194

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Wien, Rathaus. Tel. 34360

Verantw. R.: K. Eigl.

17. Jahrg., Wien, Dienstag 2. April 1907.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im März l. J. von 32380 Parteien 8.513.175 K eingelegt und an 23148 Parteien 10.516.105 K rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagekapitals betrug mit 31. März 518.184.317 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Vormonate hypothekar-Darlehen im Betrage von 10.364 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 20.699.049 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 274.226 K, die Pfandbriefe im 60jährigen Umlauf 20.973.200 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung wurden im März an Wertpapieren reklamiert 24.845.190 K, eingelöst 28.382.108 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im März 1,879.140 K zugezahlt und 598.324 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug mit Ende März 261.477.050 K.

Bezirksvertretung Margareten. Montag den 8. d. vier Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten im Sitzungssaal des Amtshauses 5. bez. Schönbrunnerstraße 54 statt.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat das Bürgerrecht folgenden Herren verliehen:

Leopoldstadt: Franz Oberkeyler, Kaffeesieder; Josef Schringer, Hemdenmacherfleischer; Anton Wagner, Rauchfangkehrer (Berufsrichter JR. Oppenberger);

Währing: Karl Feller, Fleischhauer (Berufsrichter JR. Lauer);

Margareten: Johann Lapsker, Tischler (Berufsrichter JR. Thum); Johann Heindl, Fleischhauer (Berufsrichter JR. Hallmann);

Mariahilf: Franz Löbmüller, Bürstenmacher, Anton Helmer, Gastwirt (Berufsrichter JR. Wessely);

Neubau: Josef Preibyl, Stiftungsempfänger; Alexander Wrablewski, Handschuhmacher; Karl Jakob, Kunstblumen-Erzeuger; Johann Höfer, Schuhmacher (Berufsrichter JR. Pfister);

Josefstadt: Karl Schöbel, Kürschner; Cyrill Oesler, Seifner; Johann Tuscolek, Kürschner; Georg Pernitsch (Schneidermeister (Berufsrichter JR. Rain);

Favoriten: Alois Krippenreiter, Hemdenmacherfleischer (Berichterstatter JR. Nettrich);

Meidling: Wenzel Knobl, Huf- u. Wagenschmied; Rudolf Ratisch, Galanteriewarenerzeuger; Anton Schaurak, Kaffeesieder; Karl Netter, Privatier; Franz Perina, Metalldrucker; Wenzel Rymes, Schlosser; Heinrich Eilas, Gesellschafter; Matthias Mondrak, Dreyfler (Berichterstatter JR. Götz);

Hietzing: Josef Teschka, Zeichenwarenfleischer; Johann Wagner, Hemdenmacherfleischer; Wenzel Nekornarik, Hemdenmacherfleischer; Johann Wallisch, Huf- u. Wagenschmied; Anton Schumann, Großschlosser, Rudolf Schwarzberger, Hemdenmacherfleischer (Berichterstatter JR. Pozer);

Rudolfsheim: Thomas Lava, Wagnermeister; Franz Kettmeister, Gastwirt; Georg Jouke, Hemdenmacherfleischer; Josef Trafka, Schneidermeister; Leopold Glanz, Tapezierer; Stefan Kongara, Kammacher; Franz Wozal, Tischler; Franz Holoubek, Hemdenmacherfleischer (Berichterstatter JR. Löffler);

Ottakring: Josef Weinberger, Privatbeamter; Johann Lielli, Zuckerbäcker; Robert Göttling, Bandeder; Josef Pfeiffer, Holz- und Kohlenhändler (Berichterstatter JR. Ford. Graf);

Hernals: Johann Lenz, Privatier; Felix Jantz, Hemdenmacherfleischer; Michael Robl, Tischler; Josef Sobotka, Schneidermeister (Berichterstatter JR. Rykl);

Währing: Josef Lebkofsky, Fleischhauer; Alois Bayer, Tischler (Berichterstatter JR. Dehnert); Franz Wögerbauer, Hemdenmacherfleischer; Josef Schmit, Wäscher (Berichterstatter JR. Lenta);

Döbling: Christian Lodner, Buchhalter (Berichterstatter JR. Hölzl);

Brigittenau: Wenzel Jerabek, Huf- und Wagenschmied; Heinrich Maier, Rauchfangkehrer (Berichterstatter JR. Kraster).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband verliehen.

Gemeinderatswahlen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des WR. Wessely die Wahl des Josef Weiß zum Kassier u. des Ludwig Justina zum Kassier-Stellvertreter des Gemeindebezirkes Mariahilf, auf einen Bericht des WR. Kraster die Wahl des Leopold Partik zum zweiten Obmann-Stellvertreter, des Ludwig Petzmannsdorfer zum

Schriftführer u. das Mitglied Kotz zum Schriftführer-Stellvertreter des Gemeinderates Döbling u. nach einem Bericht des VR. Rauer die Wahl der Herren Josef Wiesa u. Johann Wolf zu Gemeinderäten des Bezirkes Hietzing bestätigt. Ferner wurde nach einem Bericht des VR. Bischof die Wahl der Herren Emil Lemer, Franz Dirnhofer, Franz Pal, Leopold Eberger, Johann Groß, Johann Jakubik, Adalbert Joch, Franz Hofbauer, Johann Mayer, Emil Pollak, Johann Podzipil, Karl Rößler, Josef Roßler, Florian Viller, Johann Zauner, Franz Sikatsch u. Karl Wobisch zu Gemeinderäten des Bezirkes Mödling bestätigt.

Todesfall. Am Ostersonntag nachmittags wurden in der Rossauer Pfarrkirche die Überreste des am Freitag verstorbenen, aus Alser, gross ausserordentlich bekannten Fleischhauers Franz Wimmer eingesegnet und dann zu Grabe getragen. Der Leichenfeier wohnte eine ausserordentlich grosse Anzahl von Menschen bei darunter OR. Dr. Klotzberg, von der Genossenschaft der Fleischhauer Vorsteher Rudolf Wiroöckl u. Stellvertreter Albin Jehring mit zahlreichen Berufsgenossen, für die Wiener Fleischhauer-Genossenschaft Vorsteher-Stellvertreter Schindler, ferner zahlreiche Restaurateure, Wirtshausinspektoren, Fleischhauer, Gemischtwarenfleischer, Bäcker etc, sowie die Beamten der Wiener Schweinefettwerke und der Steirer Schlachtgenossenschaft der Schlachthofes. Am offenen Grab im Zentralfriedhof hielt Vorsteher Wiroöckl namens der Schweinefettwerke der Wiener Fleischhauer, an deren Gründung Wimmer außerordentlichen Anteil genommen hat, einen Nachruf, in welchem er u. A. sagte: Du bist in der uneigennützigsten Weise jederzeit für die Interessen Deiner Kollegen eingetreten. Ich sage Dir im Namen Aller herzlich Dank. Du wirst jederzeit dort zu finden, wo Hilfe erforderlich war. Du hast Dich genützt und gesorgt für unser Unternehmen, das heute blüht und gedeiht. Das grausame Schicksal hat es Dir aber nicht gegönnt, auch die Endzeit mit zu erleben. Nun wir auch alles, was an Dir sterblich war, hier zurücklassen müssen, so hast Du Dir dennoch einen Denkstein in unserem Herzen gesetzt, der wird in unserem Herzen weiter leben und dauernd geschätzt bleiben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Mittwoch 3. April 1907.

Bürgermeister Dr. Lueger. Im Stadtrate verlas heute der Vorsitzende Vizebürgermeister Dr. Porzer ein Schreiben des Bürgermeisters Dr. Lueger aus Lozana, welches an den Stadtrat gerichtet ist u. in welchem der Bürgermeister sein Befriedigung über den Erfolg in Lozana ausspricht und mitteilt, daß sich sein Befinden gebessert hat.

Kommunalsparkasse Döbling. Im März wurden bei der Kommunalsparkasse Döbling von 828 Parteien 145102 eingelegt und an 591 Parteien 185.754 K ausbezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende des Monates 5,944.275 K, der Stand der Hypothekardarlehen 4,314.112 K.

Städtische Auskunftei. In der Wiener städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Österreich wurden im März neuangemeldet: 18 Wohnungen im ländlichen Bezirken Wiens, 617 im Wienerwald unter dem Wiener Wald, 106 im Viertel ober dem Wiener Wald, 28 im Viertel unter dem Manhartsberg und 103 im Viertel ober dem Manhartsberg. Insgesamt sind 2625 Wohnungen in 365 Gemeinden zur Vermietung angemeldet worden, von denen 149 als vermietet eingetragen sind. Die Auskunftei wurde im März von 406 Parteien aufgesucht.

Zu den Reichsratswahlen. Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten in Wien betrug vor der Reklamation 362.378. Insgesamt wurden 38411 Reklamationen eingebracht. Diese Zahlen verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Gdebez.	Wahlbez.	Wählerzahl	Reklam.
I	1	2486	146
	2	3422	658
	3	2177	228
	4	2606	125
II	5	9855	1137
	6	15528	1562
III	7	16177	1036
	8	12064	693
IV	9	5879	182
	10	6292	157
V	11	20300	2132
VI	12	6690	234
	13	5876	149
VII	14	6267	160
	15	8039	213
VIII	16	9619	214
IX	17	8012	672
	18	10728	352
X	19	10254	1460
	20	15200	3226
XI	21	8423	1026
XII	22	2[illegible]488	2271
XIII	23	17820	1804
XIV	24	18879	2082
XV	25	9223	793
XVI	26	15873	3380
	27	19057	3813
XVII	28	20188	2255
XVIII	29	7950	460
	30	9301	499
XIX	31	9234	567
XX	32	14531	3090
XXI	33	12940	1635

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. April.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

HR. Scheiner stellt den Antrag, die Mittel für die elektrische Beleuchtung bei der ehemaligen Mariahilferlinie vor und neben dem Theseus-obelisken mit eisernen Blumenkörben zu versehen und diese während des Sommers mit Blumen und anderen Pflanzen zu füllen. Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Nach einem Bericht des HR. Rauer wird das Anbot der Glasmalerei-firma Karl Geyling's Erben, für die drei Fenster zur Erbauung eines neuen Kirchen in Baumgarten, Hetzendorf und Simmering je ein gemaltes Kirchenfenster zu spenden, mit Dank angenommen.

Für die St. Veitgasse im 13. Bezirk in dem Teil zwischen Kriegelsteinergasse und Rauchgasse wird unter Leibabteilung der genehmigten Straßenbreite von 11·38 m beiderseits 5 m tiefe Vorgärten bestimmt.

Nach einem Bericht des HR. Dr. Krasa wird der Umbau des Pissoirs auf dem Johann Nepomuk Berger-Platz im 18. Bezirk unter Umwandlung desselben für Selbstandlung mit dem Kosten von 750 K genehmigt.

Nach einem Bericht des HR. Lose, wobei wird die Verstärkung der Haupt- und Verteilungsleitungen der elektrischen Anlage im neuen Rathaus mit dem Kostenerfordernisse von 48.000 K genehmigt.

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte HR. Scheiner den Voranschlag der städtischen Straßenbahnen für das Jahr 1907 und den Winter 1907/08 vor. Derselbe wird gegenüber dem jetzigen Fahrplan folgende Abweichungen auf der Linie „Währing-Döbling-Landstraße" vorsehen:

wird aufgelassen und dafür soll von Schottentor nach Währing, wie auch von der Wollzeile nach St. Marx ein Pendelverkehr eingerichtet. Die Linie „Stubenring – Josefstadt-Ring – Fröberg wird aufgelassen u. dafür die Linie „Schönhof – Josefstädt Ring" über die Praterstraße zum Prater, nach Ledererhof auch zur Rotunde geführt u. von der Wollzeile ein Pendelverkehr nach Fröberg eingelegt. Die Linie „Schönbrunn Dreherpark Winckelmannstraße – Kai – Prater Hauptallee wird anstatt vom Dreherpark von Hietzing aus betrieben, dafür wird eine neue Linie vom Dreherpark über die Winckelmannstraße u. Mariahilferstraße zur Laubenbergerstraße, an schönen Sonn- u. Feiertagen nachmittags über den Ring zur Praterstraße (an Lederhofall Ausstellungsstraße) eingelegt. Die Linie „Lazenburgerstraße – Ring – Klosterneuburgerstraße wird anstatt zur Klosterneuburgerstraße über die Währinger- und Nußdorferstraße nach Grinzing geführt, dafür wird die Linie „Döbling – Burawitzkagasse Heiligenstadtstraße – Wargelgasse" über die Klosterneuburgerstraße u. Augartenstraße bis zur Augartenbrücke weiter geführt; im Winter 1907/08: Die Linie Stubenring – Josefstadt-Ring – Fröberg u. die Linie Dreherpark – Winckelmannstraße – Kai – Schwedenbrücke" werden aufgelassen u. in die obengenannten wie im Sommerbetrieb umgewandelt.

Der Schaffner wurde genehmigt.

Während der Beratung wurden folgende Zusatzanträge gestellt: von WR. Schreiner: Die Abfahrt der Wagen vom Ring zur Nachtzeit hat im Winter um ½ 1, im Sommer um ½ 1 Uhr zu erfolgen;

von WR. Oppenberger wird die Einführung Laboratstraße – Hietzing gegen Auflassung der Linie Alserstraße verlangt;

WR. Stolbauer wünscht ein späteres Abfahrt der Wagen bei Nacht von der Wiggelingerstraße zur Porzellangasse u. zum Hirschenschanzpark;

WR. Rauer wünscht einen besseren Verkehr von Breitensee aus in den Frühstunden und Verdichtung des Verkehrs im Winter nach Hütteldorf, doch über die Hütteldorferstraße durch Verminderung der Intervalle von 15 auf 10 Minuten;

WR. Schumann will die Einführung von durchgehenden Landstraßer Wagen nach Währing und Penzing; vom Franzensdenkmal zum Praterstern sollen anstatt 20 h nur 12 h zu bezahlen sein.

WR. Graf: die Verbindungslinie zwischen dem 13. und 16. Bezirk (Wilhelminenspital – Marolingergasse – Reinlgasse – Schallerbach) soll verdichtet u. in Intervallen von nur 10 Minuten geführt werden.

WR. Grünbeck: Bessere Verbindung der Strecke „Hernals – Ottakring sowie die Verkürzung der Intervalle nach Neinwaldegg;

WR. Braun wünscht eine Verbindung Simmerings mit der Landstraße u. des Wagenzuges des letzten Mitternachtsbilds nach Kaiser-Ebersdorf erst um 11 Uhr nachts;

WR. Knoll wünscht einen direkten Verkehr nach Kagran;

W. V. Hirschner wünscht die Erteilung des strengen Auftrags, daß die vorderen Wagentüren geschlossen zu bleiben hat.

Gem. WR. Gallmann wünscht, daß jeder zweite Wagen vom Dreherpark u. von der Matzleinsdorferlinie als durchgehender über den Gürtel hinaus fahre u. daß ein durchgehender Verkehr vom Meidlinger Bahnhof zur Arbeitergasse eingerichtet werde.

Aus dem Gerichtssaale.

Ziemliches Aufsehen erregte seinerzeit eine gegen einen Beamten der städt. Straßenbahn von eingeschränkte Ehrenbeleidigungsklage, in welcher diesem Beamten der Vorwurf gemacht wurde, er habe jüdische Ehrenbeleidigungen ausgestoßen. Schon damals dieser interessante Prozeß mit dem Zeugenverhör des Angeklagten vor einem Ausschuß des Bezirksgerichtes Josefstadt seinen Abschluß.

Der Fall ist kurz folgender: Wiederholt wurde die Gemeinde Wien die Verbindung, daß bei Unfällen auf der Straßenbahn sofort Mittelspreiber, Ärzte u. dergl. die verunglückten Personen in ihren Wohnungen aufnehmen, um ihnen Obdach und Verbandes zu verschaffen, wobei jede Betreuung als Entschädigung in Anspruch genommen wurde. In diesen Verhältnissen gelegenheit sich die Gemeinde bereits an die Wiener Kaiserin Kommer gewendet, andererseits aber ihre Straßenbahnbeamten angewiesen, das Geschehene vorzukehren. Als nun der Beamte Joh. Panesch nach einem Motorwagenzusammenstoß am 7. Nov. vorigen Jahres in der Wohnung eines Verletzten in der Arzt sprechen erschien, meldete sich

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Zentro. Abt.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Donnerstag 4. April 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 4. April.

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hirschmann.

MR. Lazarowsky beantragt die Abtretung der Liegenschaft des K. K. Tabakfabrikmonopolfiskus im 4. Bezirk, Favoritenstraße, Taubstummengasse auf 6 Baustellen (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Ostbauer wird die Errichtung einer halbmaßigen Gasflamme auf dem Lichtenwerderplatz im 9. Bezirk und die Errichtung einer ganzmaßigen Gasflamme in der Türkenstraße anläßlich der dortigen gärtnerischen Ausgestaltung genehmigt.

Für die Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehren des 21. Bezirks mit Knaust'schen Kriegsbaugen wird ein Betrag von 4640 K bewilligt.

Das Projekt für die elektrische Beleuchtung der Universitäts- und Alserstraße im 1., 8. und 9. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 7100 K genehmigt.

Dem von MR. Eggenberger vorgelegten Projekt für die Verzierung des Handelskais von Nr. 3-90 aufwärts im 2. Bezirk – Kosten 10045 K – wird zugestimmt.

Die Errichtung einer ganz- und zweier halbmaßigen Gasflammen auf dem Erzherzog Karl-Platz im 2. Bezirk wird genehmigt.

MR. Tomola beantragt die für die Häuser längs der Hernalserstraße im 18. Bezirk mit den geraden Nummern von 74 bis 112 bestimmte Straßenbezeichnung aufzuheben und die geschlossene Bauweise unter genauer Einhaltung der genehmigten Fluchtlinien Vorgärten zu bestimmen. (Ang.)

Die Abteilung der Liegenschaft Pötzleinsdorf, Prunnwalderweg C.Z. 445 und 446 auf 3 Baustellen wird genehmigt.

MR. Rissinger beantragt zur Errichtung einer Feuerwache Parzellen im 10. Bezirk Humboldtgasse im Ausmaße von etwa 4342 m² samt allen Lastigkeiten um den Einheitspreis von 50 K per m² anzukaufen. (Ang.)

Die Errichtung von 5 ganz- u. 5 halbmaßigen Gasflammen auf dem Friedhofplatz im 10. Bezirk wird genehmigt.

MR. Hölzl beantragt, das Legat des verstorbenen Fol. Franziska v. Wolfeinstein bestehend in Haus C.Z. 1 bez. Döblinger Hauptstraße 96, welches der Gemeinde Wien für Zwecke eines öffentlichen Gartens und einer Volksbibliothek gewidmet wurde, unter den von der Erblasserin festgesetzten Bedingungen anzunehmen. (Ang.)

Das Projekt für die Regulierung der Gallerbergasse zwischen Döblinger Hauptstraße und Billrothstraße wird mit dem Kostenerfordernisse von 53.054 K genehmigt.

Dem von MR. Lehnowsky vorgelegten Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung der Lißstraße im 1. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 7300 K zugestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Rauer wird die Baulinie für die Fortsetzung der Friedhofstraße bis zum Flötzersteig im 13. Bezirk unter Annahme einer Breite von 16 Meter bestimmt.

Feierlichkeiten im Rathause.

V. B. Dr. Neumayer nahm heute Vormittags eine ganze Reihe von Huldigungen und Glückwünschen sowie Überreichungen von Auszeichnungen vor. Diesen Feierlichkeiten wohnten bei: Die Gemeinderäte Ahorner, Dobek, Dicke, Dürbeck, Ferdinand und Franz Graf, Günther, Hallmann, Dr. Klotzberg, Kohotek, Maresch, Nemetz, Ströbl, Stürzer, ferner die Bezirksvorsteher Schwarz, Kretschek, Anderer und Bez. Vorst. Stellv. Ohrfandl, Abg. Direktor Dr. Weiskirchner, Präsidial-Vorstand Appel, die Ob.-Abg.-Räte Dr. Sedlaczek und Fossek, Buchhaltungsdirektor König etc.

In erster Linie überreichte Dr. Neumayer den goldenen Ehrenbürgerdiplomen den Bezirksvorstehern des 5. Bezirkes und Obmann des Ortsschulrates Josef Kalous und einer längeren Ansprache, in welcher der Ausgezeichnete dankte und erklärte, er habe nur seine Pflicht gegenüber seinen Mitbürgern erfüllt. Dem feierlichen Akte wohnten außer den Gemeinderäten des 5. Bezirkes Bez. Vorst. Schwarz mit zahlreichen Bezirks-, Obmann- und Ortsschulräten des Bezirkes, den Hofräten Mechtler und Dittrich, Abg. Rat Dr. Späth, Bez. Amtsleiter Abg. Rat Hanisch und Bez. Schul-Inspektor Habernal bei. Bez. R. Kalous wurde nach der Überreichung von Bez. R. Hallmann, Bez. Vorst. Schwarz, Bez. Schul-Insp. Habernal, Abg. Direktor Dr. Weiskirchner und namens der Lehrerschaft vom Oberlehrer Wanierka beglückwünscht.

Das Weiteren überreichte V. d. Fr. Neumayer den Armeeräten des 7. Bezirks Franz Barvig und Ferdinand Schramm in Anerkennung der Bezirksfeuerwehr Mürzzuschlag die goldene Salvator-Medaille. Die Ausbezeichneten werden vom Hr. R. Ströll als Obmann des Armeinspektorates aufs herzlichste beglückwünscht.

Dem überreichte V. d. Fr. Neumayer in Anerkennung des Magistratsrefferenten Dr. Emil Schwarz und des Feuerwehr-Kommandanten Müller sowie des Bezirksvorstehers Kretschek und der Hauptleute der freiw. Feuerwehr Herrnals dem Mitglieder dieses Institutes Wenzel Wolf die Ehrenmedaille für 35jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens.

In Anerkennung der Funktionäre des 16. Bezirks überreichte dem Dr. Neumayer dem Armenrate von Ottakring Ziel Holtschek die goldene Salvator-Medaille. Hr. R. Fred. Graf beglückwünschte die Ausgezeichneten namens der Bevölkerung des 16. Bezirks.

Der Komponist und Professor am Wiener Konservatorium Robert Fuchs, welchem der Gem. Rat in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Musik und des Musikunterrichtes das Ehrenbürgerrecht mit Rücksicht darauf zuerkannt hat, daß heute vormittag in Anwesenheit zahlreicher Gem. Räte, des Bürgermeisters Lueger, des Bürgerschuldirektors Bischof und des Herausgebers des Neuigkeits-Weltblattes Chr. Hirsch sowie zahlreicher Funktionäre des Magistrats das Bürgerrecht in die Hände des V. d. Fr. Dr. Neumayer ab.

Im Anschluß an die Vorwürfe nahm ferner V. d. Fr. Neumayer die Verleihung von 31 neuen Bürgern und die Angelobung von 37 Armenrätsfunktionären vor.

Der Abschluß der vorwiegend geschäftlichen Sitzung bildete die Überreichung des goldenen Verdienstkreuzes mit Krone an den Vorstand der Magistratsabteilung 19 für Bau- und Brückenangelegenheiten Magistrats-Vizedirektor Josef Pawelka. Zu dieser Feier hatten sich zahlreiche Mag. Räte und Amtsleiter ein, so die Mag. Räte: Dr. Emil Schwarz Asperger, Schaufler, Dr. Benjamin Maizer, Dr. Guy. Mayr, Schröd, die Vizedirektoren: Langthaler und Dr. Ritter, ferner in Vertretung des Bauräteamtes Direktor Dworzak und Hofrat Direktor Ponset; in Vertretung des Zentral-Hofbau- und Bauunternehmungsamtes Amtsleiter Oberkommissär Gräf und Hofrat Direktor Bader, in Vertretung des Stadt-Bauamtes Direktor Utzinger, ferner die Gemeinderäte der Magistratsabteilung 19 und zahlreiche Vertreter der Ausführenden, endlich eine Deputation der Genossenschaft der Metall- u. Eisengießer Wien, deren Genossenschaftskommissär Vizedirektor Pawelka bis in die jüngste Zeit war.

V. d. Fr. Neumayer begrüßte den Ausgezeichneten und sprach seine Freude darüber aus, daß er dieser seltenen Auszeichnung teilhaftig wurde, welche nicht bloß eine Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit sei, sondern auch Ermunterung für weitere Tätigkeit geben soll.

Mag. Direktor Dr. Weiskirchner führte sodann aus: Mit großer Freude habe ich und haben alle meine Kollegen die Nachricht vernommen, daß Sie von Seiner Majestät ausgezeichnet worden sind. Es kommt selten vor, daß ein Vizedirektor eine solche Auszeichnung erhält, mit umso größerer Genugtuung wollen das Sie erfüllen. Sie haben es verstanden unter schwierigen Verhältnissen die Abteilung 19 in glänzender Weise zu führen und haben sich durch den Dank des Herrn Bürgermeisters und auch meinen Dank erworben. Ich freue mich, daß Sie die Auszeichnung bekommen haben gerade unter dem Zeichen des Abschlusses der Wasserleitung. Sie haben unserem Amt in so vortrefflicher Weise mitgewirkt, daß es die Pflicht des Ministeriums war, Sie zu einer solchen Auszeichnung vorzuschlagen. Ich hoffe, daß es Ihnen gelingen werde, die Abteilung weiter in so tadelloser und entsprechender Weise zu führen und beglückwünsche Sie in meinem Namen und im Namen des Magistrats-Personals auch des gesamten zu der Ehrengewährung Auszeichnung.

Genossenschaftsvorsteher Bergauer beglückwünschte Vizedirektor Pawelka namens der Genossenschaft der Metall- u. Eisengießer zur wohlverdienten Auszeichnung, sprach sein und seiner Genossenschaft Bedauern über den Rücktritt Pawelkas von der Stelle des

Generalversammlung seiner Genossenschaft aus, drückte ihm für sein stets freundliches Entgegenkommen und bat ihn der Genossenschaft allzeit ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Reg. Sekretär Pawelka gedachte zuerst in dankbarer Weise des Kaisers, der in Wiener erster Linie diese Auszeichnung verdankte. Er versicherte, daß der heutige Moment ihm wie aus seinem Gedächtnisse entschwinden werde und bemerkte, er habe nur seine Pflicht erfüllt. Er dankte dann dem Bürgermeister und dem Magistrats-Direktor, daß sie ihn zu dieser kaiserlichen Auszeichnung vorgeschlagen haben und erklärte, wenn es möglich wäre, in seiner Abteilung etwas zu leisten, so sei das nur erreicht worden durch das Zusammenwirken aller Mitarbeiter, denen er den herzlichsten Dank aussprach. Er hoffe, daß die Vorbereitungsarbeiten für die Reichsratswahlen in möglichst klarlicher Weise durchgeführt werden, daß am 14. Mai jene Hoffnungen sich erfüllen, welche an dieses Werk geknüpft werden zum Wohle des Vaterlandes. Zum Schluße dankte er dem auch in herzlichen Worten der Genossenschaft der Statthalterei für die ihm bewiesene Anteilnahme und brachte freundschaftlichst Gesundheit.

Fahrplan der städtischen Straßenbahnen. Wir werden aufmerksam gemacht, daß die gestern von uns gebrachten Abweichungen vom Fahrplan für die Linien in Bauer und zwei Linien in Wien nur für Sonn- und Feiertage gelten.

Neue Signalisierung der städtischen Straßenbahnen. Vom Samstag den 6. d. M. angefangen erhalten die Linien Laxenburgerstraße – Burgring – Klosterneuburgerstraße den Buchstaben N, Döbling – Brigittenauerlände – Klosterneuburgerstraße die Nummer 34, Hadersdorfstraße – Wiedner Hauptstraße – Ottakring die Nummer 64, Alter Landgut – Favoritenstraße – Ottakring die Nummer 67, die Verbindungslinien: Laxenburgerstraße – Burgring – Ring den Buchstaben S, Döbling – Brigittenauerlände – Klosterneuburgerstraße – Augartenbrücke die Nummer 33, die Einführungs- bezw. Schlußstrecken: Klosterneuburgerstraße – Augartenbrücke die Nummer 33, Laxenburgerstraße – Favoritenstraße – Ottakring die Nummer 66.

Preis der Stadt Wien für Traberrennen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Czeczowiczka einen Betrag von 100 Dukaten zur Deckung des, was auf der Wiener Traberrennbahn zu laufenden für die Preise der Traberzucht der diesseitigen Reichshälfte bestimmten „Ehrenpreises der Stadt Wien" verwendet.

Ehrung des Stadtrates Brzezowsky. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Tomola (beschlossen) dem Stadtrat Rudolf Brzezowsky für seine mehr als 20jährige außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit als Mitglied des Volksbildungsrates des 4. Bezirkes einen Dank des Stadtratsbeschlusses vom 5. Oktober 1905 in Diplomform ausfertigen zu lassen.

Die Ausstellung „Das Kind". Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Tomola das Projekt für die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung „Das Kind" mit dem Betrage von 12000 K genehmigt und beschlossen, den Bürgermeister zu ersuchen, in das Ausstellungskomitee je ein Mitglied des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistratsbeamten als Vertreter der Gemeinde Wien zu delegieren. Über Anregung des Vizebürgermeisters Dr. Porzer wird sich die Zentralsparkasse der Stadt Wien ebenfalls an dieser Ausstellung beteiligen.

Zur Erinnerung an den Besuch der rumänischen Delegation in Wien. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Dr. Kraus beschlossen, die Gedenktafel zur Erinnerung an den Besuch der Delegation des Gemeinderates der Stadt Bukarest im Wasserspeicher Kaiserbrunn nach der vorgelegten Skizze und mit folgendem Texte auszuführen: „Am 21. Jänner 1907 besuchte die Delegation des Gemeinderates der Königlichen Hauptstadt Bukarest unter der Führung des Bürgermeisters Herrn Mich. Cantacuzino, des ersten Vizebürgermeisters Alexander Lureau und des zweiten Vizebürgermeisters Georg Nordeu diesen Wasserspeicher."

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerstkhof: Sonntag den 7. d. M. ½ 10 Uhr vormittags: Vidi aquam, Introitus, Offertorium, Communio, Choral, Messe in C von Mozart, Graduale: In die von M. Haydn, nach dem Offertorium: Esurientes und Magnificat von Bach, Tantum ergo von Führer.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. d. Inserat. Red.: K. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Freitag, 5. April 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 5. April.

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer.

V. B. Dr. Porzer beantragt die Vornahme von Adaptierungen zur Unterbringung des Inventars des „Konkordia" im Hause 7. Bezirk Dreilaufergasse 9 sowie der im Hause 7. Bez. Kyellogasse 16 eingestellten Pferde in der Realität 7. Bez. Goldeggasse 19 zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Brauns wird die Aufstellung von 50 eisernen Baumschützern für die Baumpflanzungen im 11. Bezirk mit dem Erfordernisse von 1175 K genehmigt.

Der Errichtung von 3 ganznächtigen Gasflammen in der Weißenböckstraße und von 2 halbnächtigen Gasflammen in der Leinkaufgasse im 11. Bezirk wird zugestimmt.

VR. Hörmann beantragt die Errichtung einer ganznächtigen Gasflamme im Maria Josefa-Park, einer ganznächtigen Gasflamme in der Badeinrichtung am Attenbergerbad u. einer ganznächtigen Gasflamme in der Baumgasse im 3. Bezirk. (Ang.)

Das vom VR. Brauneis vorgelegte Projekt für den Umbau der Hungelbrunnalkanäle in der Rustan-, Amedik-, Lehner- u. Pfarrergasse wird mit dem Kostenerfordernisse von 29000 K genehmigt.

Dem Projekt für die Umgestaltung des Kardinal Rauscher-gestatzes im 17. Bezirk - Kosten 22649 K - wird zugestimmt.

VR. Graf beantragt die Errichtung eines fünfflammigen Gasreinigungsapparates auf dem Mildeplatz im 16. Bez. mit den Kosten von 2500 K. (Ang.)

Bürgermeister F. Lueger. Aus Lovrana wird uns unterm 3. April gemeldet: Bgm. F. Lueger machte heute bei Sonnenaufgang in Begleitung des Bez. V. Stellv. von Margareten Thomas Porzer und des Kanzleidirektors Franz Josef Mayer eine Spazierfahrt nach Abbazia. Den südlichen Strandweg bis zum Platzmarkte ging er zu Fuß, dann besteigt er wieder seinen Wagen und macht eine ganze Reihe von Gegenbesuchen, so bei Exc. Graf Lakovary, bei Exc. Graf Boos-Waldeck, Exc. Bischof F. Fliegbart, ferner bei Freiherrn Baron Schmidt-Zabierow, Kommandanten Hofrat Walter, Landrat Miazovsky, dem ehemaligen Reichsratsabg. Spinčic etc. Nach längerem Aufenthalte in Abbazia fuhr er nach Lovrana zurück. Sein Befinden ist ein sehr günstiges, sein Aussehen gut, nur die Erreichung der Gehfähigkeit will sich noch immer nicht geben, wie es wünschenswert wäre. Seine beiden Schwestern Hildegarde und Rosa, die ihn bekanntlich nach Lovrana begleitet haben und die schon während seiner Krankheit in Wien mit geschwisterlicher Aufopferung ihr Pflegeamt und seine Pflege übernahmen, umgeben ihn hier mit rührender liebevoller Sorgfalt und versuchen alle Ablenkungsmittel auf seine Pflege, um eine recht baldige gänzliche Genesung des Bürgermeisters herbeizuführen.

Anerkennung. Der Bezirksausschuß Mariahilf hat in seiner letzten Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem Organisten an der evangelischen Kirche Prof. Karl Wolfram anläßlich seines 30jährigen Dienstjubiläums den Dank und die Anerkennung des Bezirkes auszusprechen.

Städtische Volksbäder. Die städt. Volksbäder werden im Jahre 1906 von 2,153.819 Personen benützt u. zw. besuchten: das Volksbad 2. Bez. Vereinsgasse 120.642 Männer und 68.535 Frauen, 3. Bez. Rochusgasse 102.412 Männer und 28.334 Frauen, 4. Bez. Klagbaumg. 84.377 Männer und 31.180 Frauen, 5. Bez. Einsiedlerplatz 131.090 Männer und 43.680 Frauen, 6. Bez. Esterhazygg. 108.106 Männer und 37.467 Frauen, 7. Bez. Neustiftg. 83.298 Männer und 23.252 Frauen, 8. Bez. Josefstädterstr. 113.460 Männer und 37.494 Frauen, 9. Bez. Viktorg. 77.325 Männer und 28.666 Frauen, 10. Bez. Gudrunstr. 141.503 Männer und 40.532 Frauen, 11. Bez. Geiselbergstr. 36.748 Männer und 13.345 Frauen, 13. Bez. Hütteldorferstr. 36.687 Männer und 14.346 Frauen, 14. Bez. Hainildg. 100.925 Männer und 35.002 Frauen, 15. Bez. Reichsforstplatz 99.469 Männer und 32.759 Frauen, 16. Bez. Friedr. Kaiserg. 122.453 Männer und 45.973 Frauen, 17. Bez. Währingerg. 79.795 Männer und 30.934 Frauen, 18. Bez. Klosterg. 69.780 Männer und 32.557 Frauen, 20. Bez. Brigittenauerlände 44.441 Männer und 35.459 Frauen.

Wiener Katholische Korrespondenz.
Wien, Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: K. Reigl.
17. Jahrg., Wien, Samstag, 6. April 1907.

Zum Bau der 2. Hochquellenleitung. Heute vormittags fand unter dem Vorsitze des Magistratsrates Dr. Nußdorfer die Offertverhandlung für den Bau der Teilstrecke der zweiten Franz Josef Hochquellenleitung von Höllriegelskreuth des Raumtzberg-Stollens im Schwechatthal (Gerichtsbezirk St. Veit) bis zum Hochreservoir in der Au bei Laxenburg. Die zu vergebenden Arbeiten bestehen aus dem Bau des Leitungskanal, einigen Kunstbauten, Regulierungsbrücken etc. u. gestellen in die Lose 16 mit der Länge von 6.296 km, Los 17 mit der Länge von 7,219 km, Los 18 mit der Länge von 12352 km u. Los 19 mit der Länge von 6390 km. Als Vollendungsfrist ist für jedes Los ein unterbrochener Zeitraum von zwei Jahren und 4 Monaten festgesetzt. Folgende Firmen haben Offerte überreicht: Kozaniecka u. Sohn u. Krejcka u. Sylmeister; Union-Baugesellschaft; Marinelli und Lucchesi u. Jos. u. Vikora; Peter Kraus u. Dr. Rudolf Mayreder; J. Keller und Hauzi; M. Keller und Nalse; Pikel u. Bauschmeister; L. M. Schatz u. Sohn (Urfahr); J. Madile u. Sorey. (Klagenfurt); Ed. Arnoldi u. Schnitzler & Gastner. Von diesen 11 Offerten haben 5 auf 4 Lose, 2 auf 3 Lose, 3 auf 2 Lose u. einer auf ein Los offeriert. Die Offerte [illegible] sind die einzelnen Lose betragen sich für das Los 16 zwischen 1,158.137 u. 1,516.327 K, für das Los 17 zwischen 1,537.546 und 1,875.208, Los 18 zwischen 2,724.924 u. 3,296.016 K, Los 19 zwischen 1,303.529 u. 1,568.199 K.

Sitzungen im Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag jeder Woche vormittags statt.

Die unterbrochene Leichenbestattung im Hernalser Friedhofe, 18. Bezirk, Geibelbergstraße wird am Donnerstag den 11. d. um 10 Uhr vormittags feierlich eingeweiht.

Die Fleischapprovisionierung Wiens. Auf dem Fleischmarkte in der Großmarkthalle herrschte zu den heurigen Ostern ein so lebhafter Verkehr wie vielleicht seit Bestand des Marktes noch niemals. Die Fleischzufuhr war eine bedeutende. Es wurden zugeführt: am Ostermittwoch: 92.000 kg Fleisch, 1977 Kälber, 190 Schweine, 272 Lämmer, am Ostersamstag: 50.743 kg Fleisch, 899 Kälber und 53 Schweine. Trotz des großen Andranges stellten sich die Preise dank der Verfügungen in Anbetracht der Umstände ab. Erst im Gemeinderate über Anregung der Approvisionierungskommission der mangelhaften Fleischversorgung seitens der Verkäufer zur öffentlichen Erörterung gelangt, war und sowohl nunmehr der Gemeinderat das Schlachthausinspektorium wie auch die Wiener Fleischhauer der Ansicht, daß die Fleischversorgung wesentlich und bereits in der Großmarkthalle eintreffen und hat für diesen Zweck einen eigenen Fleischgütertreilzug eingeführt. Die Zufuhrzeiten langen in der Großmarkthalle zwar vielfach noch mit dem Viertelzehn nicht hin, bei der gegenwärtigen Temperatur ein Beweis der rascher Verkaufsabwicklung. Dadurch gelangt aber auch das Fleisch in tadellosem Zustande nach Wien. Die starke Fleischzufuhr zu den Osterfeiertagen ist nicht in letzter Linie den verbesserten Verkehrsverhältnissen zuzuschreiben. Infolge dessen hat sich der Obmann des gemeinderätlichen Approvisionierungs-Ausschusses Dr. Emanuel Klotzberg veranlaßt, heute persönlich bei dem Direktor der Nordbahn Hofrat Schoeff und v. Bankhans vorzusprechen und ihm den Dank des Ausschusses zum Ausdruck zu bringen. Direktor v. Bankhans gab bei dieser Gelegenheit der Versicherung, daß das der ihm gelegte Verkehrsinstitut auch in Zukunft alles daran setzen werde, den berechtigten Forderungen der Gemeinde und der Bevölkerung Wiens hinsichtlich der Fleischzufuhr nach allen Richtungen gerecht zu werden und es ein Jahrzeit an

[illegible] Ehrenkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone. Die in der Ehrenkreuzfolge übrigen Gleichstehenden erwarten sehnlichst verlassen, endlich der Klagelosen Abschiedlung des beliebten Offiziers, dem Offizierkorps seine allen im Offizierskorps [illegible] Dank abzustatten.

Magistratsrat Peter Philipp. Der einzige Sohn des Bezirksamtsvorstandes des ehemaligen Bezirksamts Kaufbeuren Mag. Rat Peter Philipp hat seine Laufbahn absolviert. Der Genannte trat im Jahre 1872 in den Dienst des Magistrats Dienste in verschiedenen Zweigen der öffentlichen Bayerischen Verwaltung, war von 1884 bis 1893 als Sekretär der Magistrats-Direktion zugeteilt, war zuletzt bei der Kassenverwaltung der städtischen Kanäle und zuletzt der Einrichtung der Wasserversorgungsanlage beschäftigt. Seit 1896 [illegible] als Leiter des Magistrats.

Bezirksamtsvorstand. — Peter Philipp ist auch schriftstellerisch tätig. Seine Erstlingswerke, [illegible] Dichtung „Eine versunkene Welt" hat seinerzeit in literarischen Kreisen großen Beifall gefunden. Robert Hamerling hat dieses Werk in Rosseggers Heimgarten sehr anerkennend besprochen. Man [illegible]

[illegible] Dichtungen wurde zu erweitern das Drama „Zu Ende der Zeit", der Roman „Die beiden Geister" die eine Epopöe aus dem Deutschen Bauernkrieg behandelt, die humoristische Erzählung „Teufels Bastide" zwei [illegible] Lyrik, wovon besonders die [illegible] „Nirvana und Samsara", eine Verherrlichung von Schopenhauers Pessimismus [illegible] erschien. 5 Auch für verschiedene Zeitschriften hat Peter Philipp [illegible] geliefert.

6 Neue Signalisierung der Straßenbahnen. Von Dienstag, den 9. April angefangen erhalten die Linien: Schwaiten – Südbahnhof – Isarvorstadt – Drahtseilstraße den Buchstaben O; die Einführungs- und Ersatzfahrten: Schwaiten – Schangasse – Wellenzeile die Nummer 70.

Todesfall. Heute starb in seiner Wohnung im 3. Bezirke, Rosengasse 8, der pensionierte Hofkellermeister der Kronprinzlichen Wilhelm Franz Joseph im 80. Lebensjahre. Franz Joseph hat erst vor 3 Wochen einen Betrag von 100.000 K dem Bürgermeister übergeben zur Gründung einer Stiftung, deren Zinsen zur Unterstützung armer und unbescholtener Kranker und verwahrlosender Personen christlicher Konfession verwendet werden soll. Kaum [illegible] der Verstorbene [illegible] sein ganzes Vermögen, ca. 1 Million K, für die Zwecke dieser Stiftung bestimmt. Zum Testamentsvollstrecker hat der Verst. den [illegible] Bezirksamtsvorstand Held bestimmt, dessen Verdienste es ist, daß Fr. Franz Joseph sein Vermögen dieser rechtlichen Stiftung widmete. Fr. Franz Joseph, der Zeit seines Lebens durch Alle, die ihn näher kennen lernten, als ein geborener Nürnberger, seinem 34. Jahre hier wohnt, trat bei der Stadt-Feuerversicherungsgesellschaft ein, bekleidete als [illegible] Beamter die [illegible] Hofkellerei, trat 1869 zur Stadtverwaltung über, wo er bis zum Jahre 1887 aktiv diente. Fr. Franz Joseph war mit einer Pianistin in glücklicher Ehe verbunden, doch war die Ehe kinderlos. Von der Gemeinde seines Stadtbezirks wurde er wegen seiner Gutmütigkeit zum Ehrenbürger ernannt.

Ein Jubiläum des Bürgermeisters Dr. Lueger: In seinem Rechtsanwaltsbureau in Wien feiert am nächsten Montag Dr. Lueger das Jubiläum seiner 10jährigen Bürgermeisterschaft. Am 8. April 1897 ist nämlich Dr. Lueger damals zum 5. Mal zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt worden. Nur erhielt [illegible] die Bestätigung durch den Kaiser, welche am 16. April erfolgte. Am 28. April desselben Jahres fand dann in der Sofiensäle das neue Rathaus die feierliche Huldigung des neuen Bürgermeisters statt. Dr. Lueger ist also berechtigt am 8. April bezw. am 28. April das Jubiläum seiner 10jährigen ununterbrochenen Amtstätigkeit als Bürgermeister zu begehen. Und er hat damit [illegible] von allen Bürgermeistern seit Dr. Seiter die längste Amtstätigkeit bisher erreicht. Fungierten nämlich als Bürgermeister: Dr. Seiter 9 Jahre, 11 Monate, 9 Tage, Dr. Zelinka 7 Jahre, 4 Monate, 4 Tage, Dr. Felder 9 Jahre, 6 Monate, 12 Tage, Dr. Newald 3 Jahre, 5 Monate, 11 Tage, E. Uhl 7 Jahre, 9 Monate, 5 Tage, Dr. Prix 4 Jahre, 2 Monate, 28 Tage, Dr. Grühl 1 Jahr, 2 Monate, Jahre [illegible] back bloß 10 Monate und 25 Tage.

Bezirksvertretungssitzung. Die Bezirksvertretung des Bezirkes Neukauf hielt am Mittwoch den 10. d. M. nachmittags um ½5 Uhr im Sitzungssaale des Gemeindehauses, Kaiserstraße 25, eine öffentliche Sitzung ab:

201

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. Verantw. Red.: K. Vigl.
17. Jahrg.; Wien, Montag, 8. April 1907.

Bürgermeister Dr. Lueger in Lovrana. Beispiel. Karl Seis teilt uns aus Lovrana folgendes mit: Obgleich seit der Ankunft des Bgm. Dr. Lueger erst 8 Wochen verflossen sind, so muß dessen heute Konstatiert werden, daß sich sein Gesundheitszustand wesentlich gebessert hat. Der Bürgermeister hat wegen Blutmangels, er hat mit der Kinderpest des Schlafes und des Appetites seinen Gemüter unterzogenen und wenn er nicht wegen seiner wegen immer geschwächten Gesundheit eine gewisse Vorsicht an den Tag gelegen müsste, so würde man es ihm kaum anmerken, daß seit dem Beginn seiner Erkrankung erst 2 Monate vergangen sind. Gewiss wird sich aber mit der fortschreitenden Besserung auch das Augenlicht bessern, denn er vermag schon jetzt ziemlich kleine Buchstaben zu lesen. Wenn die Ärzte dem nun bestimmt unternommenen Hofmannstal Kuur zu nehmen. Auch während er sich immer und immer wieder des herrlichen Ausblickes von der Terrasse der Villa, das er als einen Genuß ersten Ranges bezeichnet. Wenn Frau Bürgermeister Dr. Lueger ist ein Freund des Lebens, so ist nichtsdestoweniger die Sehnsucht seiner Umgebung von unendlichem Mitleid auf seine Besserung. Wie mir seine beiden Schwestern Fräulein Gertraud und Rosa, sowie seine Nichte Frau Hofrat Dr. Hallo. Schwester Pozzi und Brigitte Mayer haben alles auf um ihm den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu machen. In Begleitung der beiden Herren unternimmt er auch manchmal seine Spazierfahrten, deren Länge sich bis Abbazia ausdehnen, wenn er aber den ganzen heutigen Sonntag zu sich zurückkehrte. Vor einigen Wochen wurde der Bürgermeister von dem Finanzminister von Korytowski und dem Schwarzl Rosenthal von Lissabon besucht. Von den zahlreichen anderen Besuchern, die in der letzten Zeit Brenner verzeichnen kann sind besonders ein kleiner Kreis von Personen, die in der Wiener Bevölkerung mit Recht bedauert, daß der Gesundheitszustand des Bürgermeisters eine so erfreuliche Besserung erfahren konnte.

Es gelang Frau Hofrat Dr. Hallo. Pozzi es gehört einer der Söhne von Landesgerichtsrat und Feinmechaniker, die die betreffenden Forschungen von der Unzerstörbarkeit einer Kindfrucht zu überzeugen. Ganz wenn es aber der Feldmüllerin Dr. Zu- und Schlafzimmer mit Ausnahme Bürgermeister Dr. Mayer eine Stunden das Tagebuch über in Anspruch genommen ist.

Wilhelm Lorenzsagt. Die Gemeinde Wien hat an der Bahre des verstorbenen Wohltäters Wilhelm Lorenzsagt, geb. Obrinspektors der österr. Nordwestbahn, der wie bereits gemeldet, sein ganzes Vermögen im Betrage von anderthalb Million Kronen der Gemeinde Wien für eine wohltätige Stiftung vermacht hat einen prachtvollen Kranz niedergelegt. Bei dem Leichenbegängnisse, der heute nachmittags um 3 Uhr in der Zwischenzeit Sterbekirche in der Dorotheergasse stattfand, beteiligte sich namens der Gemeinde der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer in Begleitung des Präsidialsekretärs R. Bibl. Die Beisetzung erfolgte auf dem Lerchenfelder Friedhofe in der Familiengruft.

Bezirksvertretung Floridsdorf. Mittwoch den 10. d. findet im Rathause in Floridsdorf um halb drei Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des Bezirkes Floridsdorf statt.

Der Kirchenmusikverein „Baumgarten" hält am Sonntag den 14. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Saale Lainzergarten (Linzerstr. 297) seine 4. Benefiz-Akademie mit Chor und Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Weinwurm, Leitung der Vorlesungen u. a. zur Aufführung: Weber, Ouvertüre zu Freischütz, Halleluja aus Händels Messias (anl. der 145. Wiederkehr seines Todestages), ferner Werke von Abt, Brahms, Schubert, Wein-

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.380.
Verantwortl. Red.: R. Vigl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag 9. April 1907.

Wiener Stadtrat

Sitzung am 9. April.

Vorsitzender V. B. d. B. Dr. Porzer und Hierhammer.

Nach einem Berichte des VR. Braun wird die Abtretung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 14. Bezirk Hagengasse 8a im Ausmaße von 18·26 m² mit 25 K per m² festgesetzt.

Das vom VR. Ostbauer vorgelegte Projekt für die Verpflasterung der Widerhofergasse im 9. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 13023 K genehmigt.

Die Aufstellung eines Viktoria-Ausluftbrunnens in der Nordbergstraße im 9. Bezirk wird genehmigt.

VR. Schneider berichtet über die Verbreiterung der Aufschließung der Reichsbrücke, welche den Zweck hat, Raum zu gewinnen für die Anlage einer Straßenbahnschleife. Der Berichterstatter beantragt die unentgeltige Verbreiterung der Rampe unter der Bedingung, daß darauf hingewiesen ist, die andere Seite hinwegreit auch zu verbreitern.

VR. Schneider beantragt in einer Reihe von Straßen die öffentliche Beleuchtung durch Anbringung von hängenden Straßenlichtern (Straßenlampen, bezw. Innenlampen) anstatt der bisherigen Armbrenner zu verbessern. Für den Kommenden Herbst wird eine Beleuchtungsverbesserung für folgende Straßen in Aussicht genommen: Innere Stadt: Seilergasse, Reichsratsgasse, Schottenplatz, Augustinerstraße; Leopoldstadt: Hafnerstraße; Landstraße: nächst dem Gemeindehause, Rochusgasse u. Rochus-Kreuzgasse; Währing: Alleegasse; Margareten: Schönbrunnerstraße von der Kettenbrückengasse bis zur ehemaligen Linie; Mariahilf: Auerlinggasse; Josefstadt: Josefstädterstraße bis zur Blindengasse (über Antrag des VR. Klein); Alsergrund: Würingerstraße von der Neu Privatgasse bis zum Bürgerversorgungshaus; Fünfhaus: Kaylarylatz; Penzing: Penzinger Hauptstraße von der V. Meiryer Linie bis zum Eckylatz (über Antrag des VR. Braun); Brigittenau: Wallensteinstraße von der Brigittabrücke bis zur Klosterneuburgerstraße.

Nach einem Bericht des VR. Dr. Braun werden die provisorischen städtischen Ärzte Dr. Karl Lipschitz, Dr. Otto Zgerk, Dr. Josef Pöner, Dr. Alexander Jahl, Dr. Josef Pkultaty u. Robert Willot zu definitiven städtischen Ärzten in der 7. Rangklasse ernannt.

Nach einem Bericht des VR. Hölzl wird das Detailprojekt für die Ausgestaltung des Wolfsteinparkes im 19. Bezirk (Einfriedung, Schutzhütten, Kanalisierung der Glashäuser, Bewässerungsanlage etc.) zum Zweck der Benützbarmachung durch das Publikum mit dem Erfordernisse von 39.989 K genehmigt. Im Park wird ein Gedenkstein mit der Inschrift errichtet werden: „Wolfsteinpark. Diese Parkanlage wurde von dem am 19. Jänner 1907 verstorbenen Frl. Franziska v. Wolfsteinstein, Tochter des Herrn Leopold v. Wolfsteinstein und der Frau Josefine von Wolfsteinstein, geb. Ponyacz der Gemeinde Wien durch letztwillige Verfügung geschenkt.

Die Zahl der Armenräte des 19. Bezirkes wird mit 60 festgesetzt, bezw. um 14 vermehrt.

Das vom VR. Braun vorgelegte Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes zwischen der Geiselbergstraße, Lorystraße u. Dreihackengasse im 11. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 12.242 K 46 h genehmigt.

VR. Lotzwebla beantragt den Ankauf der Gemälde Müller „Paul des Kaisers Domayer" u. Schmitzer „Porträt des Stadtpfarrers Kaing" aus der Ausstellung der „Secession" für das städtische Museum (Ang.)

Der Ankauf des vom Kaiser Karl VI. zu Wien am 21. Jänner 1739 für den Sekretär der Königl. böhmischen Hofkanzlei Johann Wenzel Lindl ausgestellten Adelsbriefes für die städtischen Sammlungen wird genehmigt.

Der vorgelegten Skizze für das Grabdenkmal für das Ehrengrab des Malers Eduard Charlemont auf dem Zentralfriedhof wird zugestimmt.

Jubiläumsfeier des Bürgermeisters

Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des V. B. d. B. Dr. Porzer den Beschluß gefaßt, zur Feier des 10jährigen Jubiläums des Bürgermeisters Dr. Lueger am 16. April einen Festgottesdienst zu veranstalten. Derselbe findet um 10 Uhr vormittags in der Rathauskirche statt.

Der Wiener Lebensmittelverbrauch

Die der Verbrauchsabgabe unterliegenden Lebensmittel haben gemäß ziffernmäßiger Angabe. Nur die Kleinverzehrungskaution bietet für die ab unterzeichnete Gegenstände und für das von ihr betreffende Gebiet (Wien ohne Arbeiterkolonien und den 21. Bezirk) genaue Daten, die für die Jahre 1905 und 1906 in dem letzten Monatsberichte der Magistratsabteilung für Statistik mitgeteilt sind. Danach zeigt der Verbrauch von Bier im Jahre 1906 eine Zunahme von 17.477 hl, der Verbrauch von Wein eine Zunahme um 6.096 hl gegen 1905. — Der Verbrauch von Kunstweinen, Kirschwasser, und Kirschmuspe auch Obstmost hat dagegen erheblich abgenommen. Eine Abnahme zeigt auch der Verbrauch von Vieh und Fleisch mit Ausnahme der Schweine. Erheblich zugenommen hat der Verbrauch von Fischen, Gänsen, Fischen, Tauben, Hasen dann von getrockneten geistigen Getränken. Der Ertrag der Kleinverzehrungssteuer hat für das Jahr September 1905 abgenommen und stellt sich auf 16,459.315 K, für die Gemeinde ergibt sich infolge des Wegfallens von Bier und gebrannten geistigen Flüssigkeiten eine kleine Zunahme. Der Ertrag dieser Steuer für die Gemeinde (ohne deren Anteil an dem Staatsertrag) stellt sich für 1906 auf 7,656.072 K, um 30.275 K mehr als 1905.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 27.369.
Verantw. Red.: R. Weigl.
17. Jahrg., Wien, Mittwoch, 10. April 1907.

Das Bürgermeister-Jubiläum. Wie bereits gemeldet wird das Jubiläum der 10jährigen Tätigkeit des Bürgermeisters Dr. Lueger über Beschluß des Stadtrates durch einen Festgottesdienst in der St. Stephanskirche am 16. d. M. 11 Uhr feierlich begangen. – Der Festzug hat sich in Gestalt einer Wallfahrt zur Mitwirkung bereit erklärt und wird Schubert's „Deutsche Messe" zur mit Orgelbegleitung zur Aufführung bringen. – Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr vormittags. Der Einlaß für das Publikum, das in die Kirche mit Ausnahme des reservierten Raumes freien Eintritt hat, beginnt um halb 10 Uhr. Vorher bleibt die Kirche noch eine Stunde geschlossen, um die Aufstellung der Gardeen und Korporationen vorzunehmen. Vereine und Korporationen die korporativ mit ihren Fahnen an der Feier teilnehmen wollen, werden ersucht, zwischen 9 und ½10 sich einzufinden und nach Weisung der Ordner Aufstellung zu nehmen. Gäste und Vereine betreten die Kirche durch das Riesentor, während der Einlaß für das Publikum durch die beiden Seiteneingänge unter den beiden Türmen erfolgt.

Eine Ehrung für Dr. Lueger. In der großen christlichsozialen Wählerversammlung im 9. Bezirk bei Kall ergriff vor dem Landesausschuß Dr. Pattai GR. Dr. Kletzberg das Wort und sagte folgendes: Gestatten Sie mir, außer dem Programme noch einmal das Wort zu ergreifen und einen Antrag zu stellen, den Sie alle mit Freuden zustimmen werden: Es sind nun zehn Jahre, daß unser hochgeehrter Führer Dr. Karl Lueger als Bürgermeister die Geschicke der Stadt Wien lenkt und leitet. Und wie er dieselben lenkt u. leitet, brauche ich Ihnen nicht weiter auszuführen. (Stürmischer Beifall.) Unser Führer weilt im Süden, um sich nach schwerer Krankheit zu erholen, um uns erdings 7 zielbewußte Jahre groß, schön und glücklich zu machen. Ich stelle aus diesem Grunde den Antrag, das Präsidium dieser Kolossalen Wählerversammlung zu beauftragen, nachfolgendes Huldigungstelegramm an unseren geliebten Bürgermeister abzusenden: „Die von Hunderten von Wählern des 17. und 18. Wahlkreises (Bezirk Alsergrund) besuchte christlichsoziale Wählerversammlung bei Kall hat unter begeisterten Jubel einstimmig beschlossen, Ihrem hochgeehrten Herrn Bürgermeister anläßlich des zehnjährigen Bürgermeisterjubiläums die Versicherung fester Treue und unwandelbarer Verehrung auszusprechen. Möge Ihnen der gütige Gott Ihre volle Gesundheit wiedergeben, damit Sie zum Heile und zum Segen der Bevölkerung die Geschicke unserer lieben Stadt Wien noch lange lenken mögen." (Lebendiger, sich stets erneuernder Beifall; alle erheben sich von ihren Sitzen, „Hoch-Lueger!"-Rufe durchbrausen den Saal – d. die Galerie.) Der Vorsitzende Schnofer ersucht, zirka die einstimmige Annahme des Antrages des GR. Dr. Kletzberg.

Wohltätigkeits-Matinee. Der Verein der Musikfreunde in Währing veranstaltet am Sonntag den 14. d. M. im Saale „zum wilden Mann" in der Währingerstraße unter der Leitung des Chordirektors Heinrich Vogl u. unter Mitwirkung des Konzertsängers Hermann Lauenberg eine Matinee. Das hiebei Reinerträgnis ist der Filiale Währing des Vereines „Kinderfreistationen" gewidmet. Überzahlungen werden in Anbetracht des wohltätigen Zweckes dankbarst angenommen. Beginn halb 3 Uhr.

Städtische Nachrichten.

Erneuerungs-Arbeiten. Die Arbeiten des Gas- und Wasserrohrnetzes erfolgt in Wien noch immer in gewissen Weise auf außerhalb der Stadt gelegenen Ablaufplätze, denn die Straßenzüge der Stadt immer wieder ändern. Der Magistrat hat die Notwendigkeit einer Änderung der bisherigen Verhältnisse erkannt und diese Frage wiederum geprüft. Die Lösung derselben war nunmehr, wie wir von gewisser Seite erfahren durch einen Vorschlag der Direktion der städt. Elektrizitätswerke akkreditiert, wobei die Müllabfuhrung und Abfuhr in modernen, allen sanitären Anforderungen entsprechenden Weise in eigener Regie besorgen und der Müll in

einer Anzahl von Verbrennungsampullen, welche teils einen Anschluß an die Unterstation des städt. Elektrizitätswerkes, teils an der Strenge des mit Gleichstrom versorgten Stadtgebietes errichtet werden sollen, bahnfrei Lieferung von Gleichstrom von 2 x 220 Volt Spannung verbrennen will. Die so erzeugte elektrische Energie soll, soweit sie nicht zum Betriebe der Verbrennungsampullen benötigt wird, durch das Gleichstromnetz der Elektrizitätswerke zur Abgabe an die Konsumenten gelangen. Die bezüglichen Vorschläge der städtischen Elektrizitätswerke sollen unverzüglich zur Zeit zur Verfügung gelangen und, falls das Projekt im Prinzipe gutgeheißen wird, dürfte die Ausschreibung des Baues der ersten Ampullen noch im laufenden Jahre erfolgen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 10. April.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hirschmann.

Nach einem Bericht des RR. Graber wird der Veterinäramtsdirektor ermächtigt, für die Zeit vom 1. Juli bis 15. Oktober l. J. 10 Studierende der k. u. k. tierärztlichen Hochschule, welche mindestens das 3. Jahrgang zurückgelegt haben, als Diurnisten im städtischen Veterinäramt zu verwenden.

RR. Weffely beantragt, daß die im Bereiche der öffentlichen Märkte am Hof, auf der Freyung und am Judenplatz (1. Bez.), im Nord (2. Bez.), vor der Rochuskirche (3. Bez.), am Naschmarkt (4. Bez.), in der Dambockgasse (6. Bez.), am Eugenplatz (10. Bezirk), am Lukylatz (11. Bez.) u. am Yppenplatz und in der Lerchenfeldergasse (16. Bez.) befindlichen Gasflammen in der Frühe eine halbe Stunde über die normale Brennzeit brennen lassen und die Ablöschzeiten derart einzuteilen sind, daß die Marktflammen als letzte gelöscht werden. Ferner sind mehrere in der Nähe dieser Märkte befindlichen selbständigen Flammen in ganznächtige Flammen umzuwandeln, auf den Marktplätzen im zweiten Bezirk 2, im 10. Bezirk 8 und im 16. Bezirk 9 ganznächtige Flammen neu zu errichten. (Ang.)

RR. Zgnuberger beantragt die Anschaffung von Badewäsche für die städtischen Bäder mit dem Kostenerfordernisse von 36083 K. (Ang.)

Für die dringlichsten Vorarbeiten für die Errichtung eines Bades auf dem „Gänsehäufel" (Aufschüttung einer Plätte, Erd- u. Uferarbeiten) 3000 K zu bewilligen.

Nach einem Bericht des RR. Busch wird für die Errichtung eines Pissoirs in der Churhützgasse im 12. Bezirk in der Nähe der Volkskirche ein Betrag von 1700 K bewilligt.

Die Zahl der Armenratsstellen im 16. Bezirk wird um 5, d. i. auf 225 vermehrt. (Berichterstatter RR. Graf)

Der Verkauf eines Teiles der städtischen Parzelle im 16. Bezirk, Gablenzstraße u. Steinhofstraße im Ausmaße von 125 m² um den Pauschalbetrag von 1700 K wird genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Rauscher wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 7. Bez. Neustiftgasse 51 per 65·90 m² mit 30 K per m² bestimmt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat im Wege der Zeitbeförderung nach einem Bericht des ~~RR.~~ Vizebürgermeisters Dr. Neumayer im Status des Marktamtes ernannt: zu Marktkommissären Karl Schlesinger, Friedrich Gabriel, Alexander Nowatschek, Victor Wüstler, Franz Adam, Oskar Friedl, Karl Habich, Wenzel Zgalauer, Julius Kleber, Franz Stoll u. Franz Zach; zu Offizialen Eduard Kirchner, Karl Göregl, Josef Kramer, Ladislaus v. Szenel, Josef Mirbach, Anton Zeyrwald u. Karl Zeilsczek; zu Akzessisten: Karl Obermayer, Franz Steiner, Konrad Zegmeier, Rudolf Zobisch, Alois Märtz, Eugen Platzeutzy und Julius Lipp.

Armeninstitut Landstraße. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Hörmann die Wahl des Herrn Oskar Nettrich zum Obmann und des Herrn Rudolf Wolffsläger zum Obmann-Stellvertreter der 5. Sektion des Armeninstitutes Landstraße bestätigt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Graber dem Ansuchen des Magistratsrates Peter Pfitzy um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360-
Herausg. v. Presseabt. d. Stadt: K. Eigl.
12. Jahrgang, Wien, Donnerstag 11. April 1907.

Einweihung der Friedhofkapelle auf dem Gersthofer Friedhof

Auf dem Gersthofer Friedhofe, einem der schönsten und stimmungsvollsten Friedhöfe Wiens sind in letzter Zeit mehrere bauliche Adaptierungen durchgeführt worden. Rechts vom Eingange wurde ein neues Haus für den Totengräber errichtet und dadurch nur es möglich, die alte Totenbeschauung, die links vom Eingange liegt, für Aufbahrungen zu reservieren. Ein Raum war da in allerjüngster Zeit in einfacher, aber geschmackvoller Weise als Feierhalle adaptiert und erhielt durch den Pfarrer von Gersthof, G. Winkelmayer die kirchliche Weihe. Während die Adaptierung selber aus Beiträgen der Gemeinde mit einem Betrag von 2.000 Kr. samt Einrichtung durchgeführt wurde, fundanfinanzierten Spender, welche freiwillig das Ihrige dazu beitrugen, zur Ausschmückung des Kleinen Raumes: – Es sind dies: Fräulein Anna Stell (Altargolder), Fräulein Barbara Kamranta (Altarkruf), Herr und Frau Geh. Rat Edler Ferschl (Inschrift), Hofkammerpräsident Hinterlehner (Altaraufsatz), und Totengräber Jaitner (Altartisch u. Relief).

Zur feierlichen Einweihungsfeier hatten sich W. k. G. Raimayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Appel, dessen Vorsteher-Stellvertreter Baumann, die Gemeinderäte G. Klotzberg, Becher und Brenta, Bezirksleiter Philipp, Rat Weinbremer, Obermag. Rat Pohl, der Leiter des Magistrat. Bezirksamtes 18 Mag. Rat Peter Philipp, der Vorstand der Magistratsabteilung für Friedhofe u. Leichenbestattungswesen Mag. Rat G. Rauscher mit dem Referenten Koniakowsky, der Inspektor Voltz und unseres Bezirksrates sowie die Spender eingefunden. Nach der öffentlichen Versammlung setzte Pfarrer G. Winkelmayer in einer Ansprache die Bedeutung der Friedhofkapelle aus christlicher und Sicht der Gemeindeverwaltung für die Freidhofe darselben. Im Anschlusse daran dankte W. k. G. Raimayer dem Pfarrer für die Vornahme der christlichen Weihe, allen jenen, welche am Zustandekommen des Werkes mitgewirkt und insbesonders den Spendern.

Bezirksvertretung Neubau.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung der Bezirksvertretung Neubau hielt der Vorsitzende Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger folgende Ansprache: Seit zwei Jahren sind es 10 Jahre geworden, seit unser allverehrter Herr Bürgermeister zur Leitung des Gemeindewesens berufen worden ist. In welcher ergreifender Weise er in diesem Zeitraum sein Amt verwaltet hat, ist Ihnen allen bekannt. Eine 10 Jahre bedeuten für unsere Wiederaufbauzeit eine Zeit ungeahnten Aufschwunges auf allen Gebieten der städtischen Verwaltung. Wenn gleichzeitig der Liebe zu seiner Vaterstadt entfällt, was unser Herr Bürgermeister bestrebt, dieselbe groß und blühend zu machen. Seiner zielbewußten und energischen Leitung ist es gelungen, die Stadt Wien so auszugestalten, daß sie heute eine der schönsten der Welt ist. Die Einrichtungen, die er geschaffen, sind zum Vorbilde geworden für andere große Gemeinwesen und haben dem Ruf unseres Bürgermeisters als eines großen Organisators auf dem Gebiete der Stadt-Verwaltung weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausgetragen. Wiederholt haben auch kirchliche Stellen Veranlassung in unserer Stadt genommen, um unsere Einrichtungen kennen zu lernen, welche als mustergiltig bezeichnet werden sind. Durch die Übernahme des Leichenbestattungswesens, durch die Straßenbahnen und die fortschreitende Ausgestaltung dieser Unternehmungen wurden reichliche Einnahmequellen geschaffen. Die Errichtung zahlreicher Gartenanlagen hat nicht nur zur Verschönerung des Stadtbildes beigetragen, sondern die Stadt auch in gesundheitlicher Beziehung gehoben. Der Bau der zweiten Hochquellenleitung, der seiner Vollendung entgegengeht, ist ein Werk, welches unsere Stadt für alle Zeiten zu der gesundesten der Weltstädte

8

nennen wird. Welch eine große Schätzung in der Entwicklung begriffen, wahrgenommen ist, die Stadt Wien mit neuen Vorzügen auszustatten, ist dies der Wert eines Jahrzehnts, betrachtlich das Lieblingsprojekt unseres Herrn Bürgermeisters. In Anbetracht der bisherigen aufmerksamen Tätigkeit unseres Herrn Bürgermeisters können alle Freunde unserer Vaterstadt wie von dem einen Wunsche durchdrungen sein, daß es dem Allmächtigen gefallen möge, diesem gemeinnützigen Sinn die volle körperliche Rüstigkeit weiter zu verleihen. Und so wünschen auch wir, meine Herren, daß unser verehrter Herr Bürgermeister sich vollständig erholen und in voller Rüstigkeit wieder in seine Vaterstadt zurückkehren möge, um seine so überaus segensreiche Tätigkeit fortsetzen zu können zur Freude aller, die ihn lieben und verehren.

Die neuen Bezirksgrenzen. Der soeben erschienene Monatsbericht der statistischen Abteilung des Magistrats enthält Angaben über die Grundfläche, Häuser-, Wohnungs- und Einwohnerzahl der einzelnen Gemeindebezirke nach der neuen durch Landesgesetz vom 2. März 1907 eingeführten Abgrenzung. Den größten Zuwachs an Fläche (um 7 Hektar) hatte der 15. Bezirk, dann der 17. Bezirk um 4, der 12. Bezirk um 3·9 Hektar, dann der 4. und 3. Bezirk um 3·8 und der 5. Bezirk um 5, der 14. Bezirk um 4·8, der 19. Bezirk um 3·6 Hektar. Kleiner, geringere Verluste hatten die Bezirke der 16., 10., 13. und 18. Bezirks. Auf die Einwohnerzahlen der Bezirke verschoben sich durch die neue Abgrenzung erheblich. Nach der Wohnungszahl berechnet stellt sich die Zahl der Zivilbewohner Ende 1906 im 16. Bezirke auf 177.599. Dieser schließt sich nach der Größe anzureihen der 2. Bezirk mit 158.047, der 3. Bezirk mit 155.963, der 10. Bezirk mit 147.190 Einwohnern. Dann folgt aber nicht wie bisher der 5., sondern der 9. Bezirk mit 109.501, dann erst der 5. Bezirk mit 107.639 Zivil-Einwohnern. Daran reihen sich der 17. Bezirk mit 105.165 und der 13. Bezirk mit 105.075, der 14. Bezirk mit 9[illegible], 26[illegible], der 13. Bezirk mit 95.352 und der 17. Bezirk mit 90.530 Einwohnern, die Vororte Einwohnerzahlen haben nur bisher der 11. Bez. mit 44.412, der 15. mit 46.927 und der 19. mit 47.936 Zivil-Einwohnern. Die Verteilung der Militärbevölkerung auf die einzelnen Bezirke ist nicht bekannt. Die gemäß auf Grund der Wohnungszahl berechnete Einwohnerzahl Wiens stellt sich höher als die Bevölkerung aus dem Zuwachs zwischen den beiden letzten Volkszählungen ergibt, nämlich 1,962.064 gegen 1,931.701 Zivil-Einwohner Ende 1906. Die Ursache rührt aus der Unbewohntheit der letzten Jahre als

und der [illegible] des Aufschwungs der Industrie vorwiegenden Bevölkerung erklärt werden. Eine Darstellung darüber, welche der beiden Berechnungsarten der Wahrheit näher kommt, ist erst von der im Jahre 1910 stattfindenden Volkszählung zu erwarten.

Städtische Lichtbestattungsanstalt. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. d. V. Porzer mit der provisorischen Leitung der städtischen Leichenbestattung den bisherigen Prokuristen und Oberbuchhalter der „Entreprise des pompes funèbres" Karl Pazicka betraut und die Stellvertretung des Leiters dem bisherigen Geschäftsführer der „Konkordia" Ferdinand Lissl provisorisch übertragen.

Eine neue Schutzvorrichtung bei den Straßenbahnwagen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Scheiner die probeweise Ausrüstung von 50 Motorwagen der Straßenbahn mit einer von der Straßenbahndirektion unter Anleitung von in England und in Jarabirny erprobten Wiener Konstruktion Schutzvorrichtung genehmigt.

Ein neues Amtshaus für Neubau. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Rosin den Ankauf der Realität Neubau Hermannsgasse 28 um den Betrag von 150.000 Kronen beschlossen. Auf der Stadt dieser Realität u. der benachbarten Liegenschaften Nr. 24 und 26 soll ein neues „Amtshaus" für den 7. Bezirk errichtet werden, in dem auch das Volksbad u. die [illegible] Platz finden, ist,

Skizze für das Amtshaus bestimmt vorgelegen.

Das „Stadtbad" wird aus dem Amtshaus [illegible] sein.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. d. redaktion. Red.: K. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Donnerstag 12. April 1907.

Neue Signalisierung der Straßenbahnen. Von Samstag den 13. d. angefangen erhalten die Linien Franz Josef-Bahnhof-Ottakring-Hauptgasse-Südbahn den Buchstaben D, Hallerplatz-Schmelzerstraße-Marianischgürtel die Nummer 6, die Einrückungs- bezw. Schlußstrecken: Zeitberg-Franz Josefs-Bahnhof-Börseplatz die Nummer 35, Südbahnhof-Favoriten-Wallgasse-Wallfischgasse die Nummer 69.

Die Schutzvorrichtung. Die bereits kürzlich gemeldet, hat der Stadtrat die provisorische Überführung von 50 Motorwagen der Straßenbahnverwaltung mit einer Schutzvorrichtung genehmigt, was ist von der Straßenbahnrat in unter Anlehnung an ähnliche und Hamburg erprobte Muster konstruiert ist. Diese Schutzvorrichtung ist ganz im Innern der Plattform angebracht und ermöglicht ein Aufspringen der verunglückten Personen auf eine Art Bett, die besteht aus einem unterhalb der Kutscherbrücke angebrachten Holzgitter, das möglichst tief zum Boden reicht und sich trägt, wenn ein Verunglückter auf der Seite liegt. Gegen das Überschreiten-überfahrt bietet diese Vorrichtung wie alle anderen Sicherungen. Durch das Gewicht des Holzgitters wird der für gewöhnlich fast vertikal stehende Fangschutz aus seiner Fassung verrückt, sodass der am Boden liegende Verunglückte aufgehoben werden kann. Überdies bestehen sich die Erfinder der Straßenbahnen noch mit der Erprobung einer verbesserten Sicherungsvorrichtung, die demnächst auch an einer größeren Anzahl von Motorwagen angebracht werden soll, durch welche sich die Fahrer einzelnen lassen werden, sowie mit der einer weiteren Trompete (Schimmerbrunner). Die Kosten für diese provisorische Änderung mit der neuen Schutzvorrichtung belaufen sich einschließlich auf 30.000 Kr.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 12. April.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer

d. Sicherheit.

MR. Rissmann beantragt zu genehmigen, dass in Ergänzung des zwischen der Gemeinde Wien und der Südbahngesellschaft hinsichtlich der Durchführung der Straße III längs des Kaiser Franz Josefs-abgeschlossenen Übereinkommens die Gemeinde Wien der genannten Gesellschaft einen Teil der Parzelle 2132 im 10. Bezirk im Ausmaße von etwa 43.22 m² unter der Bedingung überläßt, dass die Gesellschaft den von der Bahnparzelle 1174 in Unter-Meidling zur Durchführung der Straße III benötigten Grund im Ausmaß von 1024.95 m² an die Gemeinde abtritt. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. L. Neumann wird die Einleitung des elektrischen Kraftes in den Turnsaal des Schulgebäudes 14. Bezirk Tech. Kriegelgasse 71 behufs Normalisierung mit Kosten von 1900 K und den jährlichen Betriebskosten von 300 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Schell wird die Parzellierung der Liegenschaft Operngasse l. Z. 72 und 145 (Ackerl) auf 15 Bauparzellen und 2 Bauparzellen, teile genehmigt. Diese Parzellierung ermöglicht die Verbreiterung der Operngasse und die Durchführung von 2 neu zu eröffnenden Gassen.

Nach einem Bericht des MR. Knoll wird die Abteilung der Liegenschaft Floridsdorf, Schoellerhofmeyergasse l. Z. 107 auf 3 Bauparzellen genehmigt.

MR. Dr. Krenn beantragt über Ersuchen der Wiener Ärztekammer zu genehmigen, es sei die Verfügung des Eisenbahn-Ministeriums einzuholen, dass Ärzte, welche sich durch eine mit der Wiener Ärztekammer zu vereinbarende Legitimation ausweisen, auf den städtischen Straßenbahnen auf das befördert werden dürfen, wenn der betreffende Wagen mit der behördlich zulässigen Höchstzahl von Fahrgästen bereits besetzt ist. Es darf aber auf jedem Wagen außer dieser Höchstzahl nur ein Arzt und dieser nicht auf der vorderen Plattform des Motorwagens Aufnahme finden. (Ang.)

Als zugelassene städtische Ärzte für Notfallbehandlung und Totenbeschau werden Dr. Josef Müller für den Dienstsprengel des 17. Bezirkes, Dr. Viktor Eisenkolb für den Bezirksteil Hadersdorf-Weidlingau des 21. Bezirkes bestellt.

Mit Rücksicht auf den von der Gemeinde Wien in Sachen der Wasserzufuhr eingenommenen prinzipiellen

Grundgesetz wird der Betrieb auf die im städtischen Territorium gelegenen Amtsbrennereien u. auf die Ölen im neu angekauften Gebäude-Besitz im Nußwald gestattet.

Das vom HR. Schneider vorgelegte Projekt für die Regulierung und Umpflasterung des Rathausplatzes und der Schreyvogelgasse im 1. Bezirk (Gebäude mit Holzflöckel) wird mit dem Kostenerfordernisse von 7376 K genehmigt.

Nach einem Bericht des HR. Oggenberger wird die Verpachtung des städtischen Freibades am linken Donauufer an den bisherigen Pächter Wilhelm Raab auf weitere 3 Jahre, d. i. bis 30. April 1910 genehmigt.

Nach einem Bericht des HR. Vondra wird der Jugendschriften-Prüfungs-Kommission des K. K. Bezirksschulrates Wien zur Beteilung an der in Wien stattfindenden Ausstellung „das Kind" ein Beitrag von 100 Kronen bewilligt.

Der vom HR. Dr. Deutschmann vorgelegte Entwurf über die Herstellung und künftige Erhaltung des Gehsteiges an der für das zweite Gleise der österr. Nordwestbahn zu erbauenden Brücke über die Donau wird genehmigt.

Nach einem Bericht des R. d. V. Porzer wird genehmigt, daß die Normalinvorschriften betreffend die Fürsorge der Gemeinde für die städtischen Bediensteten für den Fall von Erkrankungen u. Betriebsunfällen auch auf den Betrieb der städtischen Leichenbestattung Anwendung zu finden haben. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der definitiven Übernahme der gegenwärtig auf Rechnung der Gemeinde geführten Leichenbestattungsbetriebe in Kraft.

Der Auflassung der Filialen der Entreprise des pompes funèbres, bezw. der Concordia im 1. Bez. Kärtnerstr. 16, Seilerstätte 3, Blumenstock 3, 2. Bez. Praterstr. 61, 17. Bez. Jörgerstr. 64 u. 20. Bez. Jägerstr. 29 wird zugestimmt.

10jähriges Jubiläum des Bürgermeisters. Gleich wie in der Neujahrskirche, findet auch in der Kirche des Wiener Versorgungsheim, sowie in allen den Versorgungshäusern der Gemeinde Wien am 16. d. M. anläßlich des 10jährigen Bürgermeisterjubiläums Dr. Luegers ein Festgottesdienst statt.

Einlösung der Dampfstrassenbahn. Gegenüber jener aufgetauchten Meinung, daß in der Frage der Verstadtlichung der Dampfstrassenbahn noch erhebliche Schwierigkeiten aufgetauscht seien, wird uns aus dem Rathause berichtet, daß die Verhandlungen unausgesetzt fortgeführt u. voraussichtlich bald zu einem gedeihlichen Abschluß gelangen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Teigl.
17. Jahrg., Wien, Donnerstag 13. April 1907.

Der Voranschlag der städt. Spar-kassen. Die Sparkassenkasse der Gemeinde Wien, sowie die Kommunalsparkassen der Bezirke Hernals, Währing und Döbling haben anlässlich der Lage des Geldmarktes vereinbart, im Falle die Sparkassen entnehmen, alle bisher mit 3½% oder 3½% verzinslichen Einlagen, sowie alle neuen Einlagen und Nachlagen vom 1. Juli 1907 an mit 3¾% zu verzinsen. Der Zinsfuß für Hypothekarzinsforderungen bleibt unverändert. Infolgedessen werden bei den meisten Sparkassen alle Spareinlagen und Nachlagen, welche nach den im Prospekt stehenden Bestimmungen mit 4% verzinslich sind, wie bisher mit 4% verzinst und wird der Rendantenlohn von den Sparkassen entsprechend gekürzt.

Neue Signalisierung der Straßenbahnwagen. Von Dienstag den 16. d. M. an werden die Wagen der Linie Hietzing-Nußdorf-Markt, Dampfschiffstation Z. hohe Warte-Döblinggasse die Nummer 37, Schönbrunn-Grafenwerth-Währingerstraße-Czerninplatz die Nummer 63.

Besichtigung der Großmarkthalle. Heute vormittags erschienen Vizebürgermeister Dr. Neumayer und der Obmann des Aufsichtsrates Hofrat Dr. Klein in der Großmarkthalle, um den Geschäftsbetrieb u. die einzelnen Anlagen in Augenschein zu nehmen. Die Herren wurden von dem Amtsleiter der Großmarkthalle Kommissär Pfiligy geführt. Ihnen schlossen sich an Oberthierarzt Neuczak, Marktbeschreiber Schillerwein und Lager-Oberoffizial Jazek an. Es wurde zuerst die Fleischausladung, dann die Manipulation der Vorschreibungsstäuer sowie überhaupt der ganze Abwicklung des Geschäftes – es wurde gerade zu dieser Zeit der galizische Kleinmarkt eröffnet – beobachtet. Nach fünfviertelstündigem Aufenthalt verließen die Herren die Großmarkthalle.

Aus dem Rathause. Obermagistratsrat Dr. Vodrazka ist seit einigen Tagen unpäßlich und genötigt, das Zimmer zu hüten. Während seiner Abwesenheit besorgt Obermagistratsrat Pessell die Geschäfte desselben.

Das Bürgermeister-Jubiläum Dr. Luegers. Wie schon gemeldet findet am 16. d. M. vormittags 10 Uhr in der St. Stephanskirche ein Festgottesdienst anlässlich der 10jährigen Amtsjubiläum des Bgm. Dr. Lueger statt. Der Einlaß für das Publikum beginnt um halb 10 Uhr und zwar an den beiden Eingängen. Der Eingang beim Riesentor ist für die Geladenen, die Gäste und die Vertretungen aufgestellten Vereine, endlich für die mit Fahnen versehenen Mitglieder bezeichnen versehenen Mitglieder der Wiener Bürgervereinigung reserviert. Letztere versammeln sich in ersten Halbstunde [illegible]

[illegible] Sitzungen des Rathauses. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 16. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 15 Gegenstände, darunter Regelung der Bezüge der provisorischen Bezirksmedizinalbeamten, Eingabe der Firma Thorel, Franck u. Co um Baubewilligung für die Herstellung einer Fabriksanlage für Lebensmittelindustrie im 10. Bezirk, Ausgestaltung des Wortheimsteingerkas im 19. Bez. etc. Der Stadtrat hält am Dienstag um 11 Uhr, am Mittwoch u. Freitag um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. B. Dr. Neumayer im Status der erstklassigen Beamten ernannt: zum Sekretär Stefan Wagner, zum Oberkommissär Dr. Anton Omary, zum Kommissär Karl Pollak, zum Konzipisten Dr. Leopold Tabako. Der Offizial der Verwaltung der Wiener Gemeindefriedhöfe Aug. Günther wurde im Wege der Zeitbeförderung zum Oberoffizial ernannt.

Regelung der Hospitanzen des Markt- u. Veterinäramtes. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Kessely das Hilfspersonal des Marktamtes (Marktaufseher, Schlachthofaufseher, Einsammlungsmeister, Marktkreisier etc.) in einem gemeinsamen Status der Marktbeamten zusammengefasst. Die für diesen Status fällt 118 Stellen aufstellen, von welchen 20 Stellen [illegible] 98 Stellen [illegible] werden.

[illegible] Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Dr. Neumayer im Status der erstklassigen Beamten ernannt: zum Sekretär Stefan Wagner, zum Oberkommissär Dr. Anton Omary, zum Kommissär Karl Pollak, zum Konzipisten Dr. Leopold Tabako. Der Offizial der Verwaltung der Wiener Gemeindefriedhöfe Aug. Günther wurde im Wege der Zeitbeförderung zum Oberoffizial ernannt.

Regelung der Hospitanzen des Markt- u. Veterinäramtes. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Kessely das Hilfspersonal des Marktamtes (Marktaufseher, Schlachthofaufseher, Einsammlungsmeister, Marktkreisier etc.) in einem gemeinsamen Status der Marktbeamten zusammengefasst. Die für diesen Status fällt 118 Stellen aufstellen, von welchen 20 Stellen [illegible] 98 Stellen [illegible]

[illegible] wurde der Obmann des Vereines [illegible] einem Status der Schlachthofbeamten vereinigt, mit einer Gesamtzahl von 48 Stellen, wovon 9 auf die erste Rangsklasse und 39 auf die zweite Rangsklasse verteilen. Gleichzeitig wurde auch der Wirtschaftsmeisterposten gestrichen.

Bezirksverwaltung Innere Stadt. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält Mittwoch den 17. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses Wipplingerstraße 8, eine öffentliche Sitzung ab. Der Eingang in der für das Publikum offenstehenden Gallerie befindet sich rechts. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung befindet unter anderem die Wahl des Bezirksausschußmitgliedes, welche Stelle durch den zurückgetretenen Herrn Pernsl frei geworden ist.

Die Genossenschaft der Fleischhauer und Pferdefleischverschleißer in Wien hält am 21. d. M. um 4 Uhr nachmittags in der Restauration „Kessel zur Stadt Brünn" 8. Bezirk, Josefstädterstraße 36, die diesjährige Generalversammlung ab. – Tagesordnung: Bericht des Vorstandes über die Verwaltung im Jahre 1906; Festsetzung der Beiträge für die

208

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Für ütg. verantw. Red.: R. Engl.
17. Jahrg., Wien, Montag 15. April 1907.

Städtische Straßenbahnen. Die Sommerfahrordnung tritt mit Dienstag, den 16. April l. J. in Kraft. Fahrpläne sind bei den städtischen Straßenbahn-Kontrolleuren sowie bei den Schaffnern um den Preis von 6 h per Stück erhältlich. Hinsichtlich der Winterfahrplan sind folgende Änderungen in der Fahrordnung der Wagen bemerkenswert: Die Wagen der Linie „L" (Schönbrunn-Hietzergrund-Mariahilferstraße-Franz Josefs-Kai-Prater Hauptbrücke) und der Linie „4" (Südbahnhof-Favoriten-Hauptbahnhof-Prater Hauptbrücke) verkehren zur Prater-Hauptallee. Die Wagen der Linie „49" (Hallerwiesstraße-Hasnerstraße-Kürnstraße-Breitensee) verkehren bis Brunnwarten.

Schlußfeier der Fachschule der Zimmer- u. Dekorationsmaler. Am 14. ds. fand im Gemeindehause IX. Währingerstraße 43, die Schlußfeier der staatl. Fortbildungsschule der Zimmer- u. Dekorationsmaler statt. Zu dieser Feier waren als Festgäste erschienen: R. d. Dr. Neumayer als Obmann der Gewerbepräsidialkommission, RR. Gerberger als Vertreter der Stadt Wien, Dr. v. Sauter als Vertreter der Handels- u. Gewerbekammer, Bernhard Eichinger als Vertreter des Gewerbe-Inspektorates, Gewerbeschulinspektor Franz Schindler und der Genossenschaftsvorsteher der Schilder- u. Schriftmaler Fr. Dazer. Der Genossenschaftsvorsteher Franz Johannes Müller begrüßte die Festgäste und erstattete dem Direktor Lang das Wort zum Schulberichte. Die Schule war von 250 Lehrlingen besucht, von denen 224 bis zum Schlusse verblieben. Von den Schülern gehörten 236 dem Gewerbe der Zimmer- u. Dekorationsmaler, 14 dem Schriftmalergewerbe an. Die Schüler waren in 6 Klassen, drei davon auf drei zweiten Jahrgänge, verteilt. Der Schulbesuch war ein guter. Das sittliche Verhalten war recht zufriedenstellend, denn 141, also 66% erhielten im Betragen die Note „lobenswert". 159 Schüler, also 71% haben das Lehrziel erreicht, 57 haben das Ziel nicht erreicht, 8 Schüler blieben unklassifiziert. Am 1. Dezember 1906 trat der akad. Maler Hans Hasenöhrl in den Lehrkörper ein. Die Schule wurde am 21. u. 23. März vom Regierungsrat Pliva u. Schulrat Inspektor Hatzl inspiziert. Der Schule fehlen wichtige Werkräume. Der Unterricht soll im kommenden Schuljahre als Tagesunterricht erteilt, der bisherige Jahrgangsgegliedert, der Lehrplan umgearbeitet werden. Der Direktor dankte zum Schlusse der Genossenschaftsvorsteherin und dem Schulausschusse mit Fr. Weiße und Fischer an der Spitze, der Genossenschaftsbeisitzer, sowie den mitwirkenden Lehrern für die aufgewendete Mühe und die großen Opfer. Anwesend waren: R. d. Dr. Neumayer, der Vertreter der Handelskammer, RR. Gerberger, und Gewerbeschulinspektor Franz Schindler. Mit einem Hoch auf Se. Majestät und der Absingung der Nationalhymne wurde die Feier geschlossen.

Von der städtischen Feuerwehr. Während die Ausrüstung u. die Leistungen unserer städtischen Berufsfeuerwehr allgemein als erstklassig anerkannt sind, lassen die Raumverhältnisse der Feuerwachgebäude am Hof u. gr. sowohl die Unterbringung der Mannschaft als die der Geräte außerordentlich viel zu wünschen übrig. Bei der kolossalen Ausdehnung des Stadtgebietes haben sich außerdem die Mängel der heutigen Zentralisierung des Feuerlöschwesens u. die dringende Notwendigkeit einer Dezentralisierung bezw. Errichtung mehrerer Hauptwachen immer mehr fühlbar gemacht u. nicht von heute datieren die bezüglichen Anträge und Beschwerden des Feuerwehrkommandos. Um den Mitgliedern des Stadtrates nun Gelegenheit zu geben, durch eigene Anschauung sich von diesen Verhältnissen zu überzeugen, fand heute vormittags eine Besichtigung der Feuerwehrzentrale und aller auf das Feuerlöschwesen bezüglichen dort untergebrachten Einrichtungen statt, an welcher sich die Vizebgm. Dr. Neumayer und Hierhammer, zahlreiche Mitglieder des Stadtrates, Präsidialvorstand Krystal und der Feuerwehrreferent Magistratsrat Dr. Emil Schwarz beteiligten. Die Führung u. die nötigen Erklärungen besorgten Feuerwehrkommandant Müller und Oberinspektor Stitil sowie die Inspektoren Janisch und Virgy und die Branddirektor Kopatzky und Wagner, endlich der mit dem Kommando der ersten Löschkompagnie betraute Inspektor Mayer.

Die Herren versammelten sich um 10 Uhr in dem im Parterre untergebrachten Raum für den diensthabenden Offizier u. besichtigten dann Telegraphenzimmer, die Kanzleiräume, sämtliche Geräte, die Mannschaftsräume, welche in jeder Hinsicht sehr viel zu wünschen übrig lassen, dann die Küche, sodann das Museum u. versammelten sich zum Schlusse im Kurzsaal, wo Feuerwehrkommandant Müller an der Hand von sehr interessanten Skioptikon-Bildern eine vergleichende Darstellung der auf das Feuerlöschwesen bezüglichen Verhältnisse in Wien und in einzelnen großen Städten Deutschlands u. des übrigen Auslandes gab.

Bei diesem Vergleiche kommt Wien nicht zum Besten, denn die Verhältnisse sind hier dazu angetan, fühlbare Gefahren und Verlangen dringend nach Abhilfe. Deshalb die anwesenden Vizebürgermeister wie auch die Stadträte haben dieser Überzeugung in beredten Worten Ausdruck und versprochen, ihr Möglichstes zu tun, um auch die äußeren Verhältnisse der städtischen Feuerwehr so zu gestalten, wie es die zweckdienlichen Leistungen derselben einerseits und die Bedürfnisse einer Großstadt andererseits erfordern.

Am Abschluß der gemütlichen Besichtigung brachte eine Spritzenkarre, Amerikanischer Bauart der erste Wiener Feuerwehr nach der Spritzenhalle.

Über den Hof und in derselben Zeit wurde unter voll Einverständnung für Dienst Gemüt in Anbetracht der in gemütlichen Kommandoräumlichkeiten gleich dem großen Hofe des alten Zeughauses in Brieftasch. Die Abgeordneten u. Stadt. Gemeinderäte.

209

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Tues. Rathaus. Tel. 21.360.

Verantw. u. verantw. Red.: R. Eigl.

17. Jahrg., Wien, Dienstag, 16. April 1907.

Festgottesdienst anläßlich des Bürgermeister-Jubiläums. Während Bürgermeister Dr. Lueger zur Wiederherstellung seiner Gesundheit fernab im Süden weilt, begingen heute die Gemeindevertretung Wiens in herzlicher Weise die zehnjährige Wiederkehr des Tages, an dem die Wahl Dr. Luegers zum Bürgermeister der Stadt Wien die kaiserliche Bestätigung erhielt. Aus diesem Anlaße fand heute vormittags in der Rathauskirche ein Festgottesdienst statt. Vermöge ihrer wertvollen Hostienspende hatte die festliche Beleuchtung der ganzen Kirche verfügt, während Stadtgarten-Direktor Hybler die Ausschmückung der Kirche und insbesondere auch des Riesenportales mit Blumen und Blattpflanzen besorgt hatte. Rings um die Kirche hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, und die Feuerwehr unter der Kommando des Oberlieutenants Jost hatte zur Aufrechthaltung der Ordnung Spalier gebildet.

In Gala hatte sich eine 264 Mitglieder zählende Wiener freiwillige Feuerwehr unter dem Kommando des Hauptmanns Ritter von Kanitzky, dem Hauptmann Kalier, zu Wasser und zu Land der Festgottesdienst der Feuerwehr hatten zahlreiche Mitglieder Abordnungen vereinigung mit den Fahnen der Bezirksverbände Schwarz an der Spitze Aufstellung genommen. Außerdem waren die zahlreichen Gesellschaften ihre Vereine mit ihren Fahnen aufgestellt, der Raum hinter diesen war für das Publikum freigegeben. Unter den Vereinen bemerkte man den christlichen Frauenbund mit der Vizepräsidentin Prälatin p. Hörnlein, Ortsgruppen, den Verein der kath. Rate- und Armenhäuser mit Musik, die Vereine der Frauenarbeiter-Partei u. die Frauenkatholiken mit ihren Fahnen, Verein der kath. Schulmänner u. a.

Die Rath- und Gemeinderäte hatten Bürgermeister vom Rathaus aus, an ihnen folgten die drei Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Steger u. Hierhammer.

Im Presbyterium nahmen Erzbischof Dr. Marschall mit zahlreichen Mitgliedern des Domkapitels Aufstellung. Ferner nahmen an der Feier teil: Landmarschall Prinz Liechtenstein, Polizeipräsident R. v. Habicht, Hofbaurat Roll, mit dem Stiftskämmerer Görich, Propst Pfarrer Menda, Stadtpfarrer P. Lambert Herz, Pfarrer Mechtler, die Abg. Dr. v. Gaechlé, Baumann, Lueger, Ebenhöh, Lorenz Müller, Rienössl, Schneider u. Wolny, Oberkurator Steiner, Hofr. Rat R. v. Wagner, Polizei-Bez.-Leiter Reg.-Rat Herzatek, Konsul Hartwich, Hauptmann-Weinbesitzer Franz Hierhammer, der Vater des Vize-Bürgermeisters, Hofbefl. Kämmerer Jakob Schreiner, Hofkunsthändler Martin Gerlach u. Albert Wiedling.

Ferner Vizebürgermeister Porzer, Dr. Pfanner, die Bezirksvorsteher Hinninger, Fröblinger, Schenk, Kais. Rat Weidinger, Nalaschiner, Havey, Steger, Kratschek u. a., Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner, Präsidialvorstand Vogel, die Obermagistratsräte Pöschl u. Pohl, der Vorstand Stellvertreter des k. k. Bezirksschulrates Wien Regierungsrat Schigler, der administrative Referent desselben Magistratsrat Viktorin, Stadtbauhauptdirektor Hönig, Stadtbaudirektor Dr. Berger u. Vizebaudirektor Schimrich, die Direktoren der städtischen Unternehmungen Rosner (Gaswerke), Ing. Spängler (Straßenbahnen), Sauer (Elektrizitätswerke), Brauser (Lagerhaus) u. Dr. Loderer (Brauhaus), Direktor Hellmer, Leiter Karel von den städtischen Elektrizitätswerken, Vorstand Braun von der städtischen Zentralfuhrwerksanstalt, die Bezirksschulinspektoren Schubert, Dr. Fibl, Hofer, Schmidt, Kais. Rat Fellner u. Stift, die Magistratsräte Dr. Rudler, Komers, Jerral, Steyrer, Narozny, Dr. Konst. Mayer, Dr. Emil Schmerz, Joh. Mayer, Bednar, Dr. Schreiber, Dr. Spitz, Göth, Dr. Schmerl, Dr. Kaspar Heis, Pfeiffer, Singer, Janisch, u. Dr. Schrad, die Bezirksräte Leiter Langthaler u. Daniel, Oberschulrat Dr. Zongoll, Direktor der städt. Schwach- u. Kranken-Versicherungsanstalt v. Franck, Hauptkassendirektor Baron Red. Krczek, Marktdirektor Lauer, Veterinäramtsdirektor v. Tobrann, der Direktor der städtischen Fremdenpension Probst, Oberverfasser Jenger, Kanzleidirektor Baumwolf, Veterinäramtsdirektor Dworzak, Direktor der Landesinvalidenamtes Ortzinger, Feuerwehrkommandant Müller und Oberinspektor Chilil u. Bauamtsmeister Kopetzky,

in Vertretung des Leiters der Wiener Stadtbauamtsingenieure Bauinspektor Feldmann und Baurat Hauptfleisch u. Bauinspektor Habisreitinger.

Dem Gottesdienst zelebrierte Domherr Schöpfleuthner. Während der Messe trug der vollzählige Schubertbund unter der Leitung des Chormeisters Kirchl in wirkungsvoller Weise Schubert's deutsches Amt. Am Schlusse des Gottesdienstes wurde das Evangelium bei der Vorstellung bei in den Händen der Präsidial-Vorstandes Appel und des Präsidial-Sekretärs Dr. Bibl, denen die Beamten des Präsidial-Bureaus beiwohnten, als Ordner zur Seite standen. Dieser Vorstellung schloß sich Hofrat Hostaty der Gemeindevertretung in jeder Weise in liebenswürdigster Art entgegenkommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.260.
Verantw. Redakteur: A. Vogl.
17. Jahrg. Wien, Dienstag, 16. April 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. April 1907.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer, M. Porzer und Hierhammer.

Nach einem Bericht des M. Vo. wird zum Zweck des Besuches der schulhygienischen Ausstellung in London im August d. J. seitens der Gemeinde Wien ein Stipendium von 500 K gestiftet. Anspruch auf dieses Stipendium haben Lehrpersonen der städtischen Volks- und Bürgerschulen. Das Verleihungsrecht steht dem Stadtrat zu.

Den Mitgliedern des Spezialkomitees für die Schlußredaktion des Werkes „Paris und Wien" von Franz Buchneder (Reisebericht), Oberlehrer Alexander Schopf, Karl Mladek und Hans Schiener, Mitglieder des Bezirksschulrates, wird für die um das Zustandekommen des Werkes erworbenen Verdienste der Dank ausgesprochen.

Die Drucklegung des von dem Bürgerschullehrer Leopold Glack verfaßten Handbuches „Theorie und Praxis des Stimmbildens" in einer Auflage von 800 Exemplaren wird genehmigt, um die Lehrschule mit der Verwendung des Stimmbildens vertraut zu machen.

Wohllöblicher Stadtrat! Aus den Zeitungen entnehme ich, daß über Beschluß des wohllöblichen Stadtrates das 10jährige Jubiläum meiner Bürgermeisterschaft durch ein Festamt, das am 16. d. M. in der Votivkirche abgehalten wird, gefeiert werden soll. Ich sage Ihnen, meine sehr geehrten Herren, hiefür meinen herzlichsten Dank, sowie ich auch allen denen Dank, welche an der Feierlichkeit teilnehmen werden. Insbesondere danke ich auch den Vereinen, welche Ihre Mitwirkung zugesagt haben. Ihre Pflicht, daß ich wieder meine Gesundheit erlange und ich so in die Lage kommen, durch Arbeit zu bekräftigen, daß ich der Anhänglichkeit und Liebe mich würdig bin, welche mir während meiner Krankheit von allen Kreisen der Bevölkerung bekundet wurde. Mit vollster Hochachtung und erhebendster Freude Euer treuer Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Der Stadtrat hat zu Beginn der heutigen Sitzung an den Bürgermeister nach Lovrana folgendes Telegramm gesandt: Heute anläßlich des zehnten Jahrestages Deiner Amtsführung als Bürgermeister bei St. Stefan zu Grabe vereinigt, erflehen wir die höchsten Gnaden von dem Allmächtigen, er möge die volle Wiedergenesung und Kräftigung Deiner Gesundheit verleihen. Wir haben heute einstimmig beschlossen, den schönsten Platz Wiens zwischen Rathaus-Universität-Burgtheater und Parlament für immerwährende Zeiten mit Dr. Karl Lueger-Platz zu benennen. Der Stadtrat.

Bürgermeister-Jubiläum. Bgm. Dr. Lueger hat aus Lovrana unterm 14. d. M. an den Stadtrat folgende Zuschrift gerichtet.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung über Antrag des V. B. V. Neumayer durch Erheben von den Sitzen den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Platz vor dem Rathause für immerwährende Zeiten „Dr. Karl Lueger-Platz" zu benennen.

Der Stadtrat beschloß ferner nach einem Antrag des Vizebürgermeisters V. Neumayer dem Schiberbund für seine tätige Mitwirkung bei dem Festgottesdienst im Stephansdom den Dank des Stadtrates auszusprechen.

Eröffnung des neuen Straßenbahnhofes Brigittenau. Gestern, Dienstag den 16. d. M., wurde gleichzeitig mit der Einführung des Sommerfahrplanes der neue, unmittelbar neben der Klosterneuburgerstraße in der Wexstraße gelegene Betriebsbahnhof „Brigittenau" der städt. Straßenbahnen dem Betriebe übergeben. Derselbe umfaßt ein Areale von rund 16.000 m². Die Geleise bestehen aus einer großen Wagenhalle mit 15 Geleisen für 143 Wagen, samt den dazugehörigen Werkstätten und Hilfsräumen, einem Verwaltungs-, einem Nebengebäude und einem Heuvorrat. Neben der großen Wagenhalle soll später eine etwas kleinere Halle mit 10 Geleisen für 100 Wagen angebaut werden. Die ganze Anlage wurde nach den generellen Angaben der Straßenbahn-Direktion vom Stadtbauamte projektiert und ausgeführt.

Alle Räume betreten Licht und Luft in reichlicher Menge; für die Bediensteten ist durch Herstellung großer, schöner Mannschaftsräume mit allen Einrichtungen der modernen Hygiene gesorgt. Die Wagenhalle ist eine vom technischen Standpunkte sehr bemerkenswerte Eisenkonstruktion in Eisen und Beton, welche eine Fläche von rund 5000 m² überdeckt. Das Verwaltungs- und das Nebengebäude enthalten in den unteren Geschossen die Diensträume, in den oberen die Dienstwohnungen. Im Verwaltungsgebäude sind außer den Amtszimmern für den Betriebsvorstand und die Werkstättenleiter noch der große Mannschaftsraum sowie Garderoben, das Zimmer für den Arzt sowie Materialien und ein Schulzimmer untergebracht; im Nebengebäude befinden sich die großen Tag- und Nachtsäle, sowie die Räume für den Kesselwärter. Aus der ganzen Anlage ist ersichtlich, daß die Bestrebungen gepflogen wurden, um eine in jeder Hinsicht einwandfreie Anlage zu schaffen, welche allen Anforderungen der Zweckmäßigkeit und Hygiene entspricht. Dermalen sind daselbst für 10 Lenker und Unterlenker, 3.87 Bedienstete und 50 Werkstätten-Professionisten und Hilfsarbeiter, also insgesamt 447 Angestellte der städtischen Straßenbahnen zugeteilt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. r. verantw. Red.: K. Vogl.
17. Jahrg. Wien, Mittwoch 17. April 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 17. April.

Vorsitzender Vi. Neumayer und Sicherheitsrat.

Nach einem Bericht des VR. Schönbeck werden die aus Anlaß der Regulierung der Sonnleitner Hauptstraße im 17. Bezirk erforderlichen Arbeiten an Wasserleitungsobjekten mit dem Kostenerfordernisse von 16500 Kronen genehmigt.

Dem Projekt für den Neubau u. das Kanalisierungsprojekt in der Gasse zwischen der Rokitansky- und Lackenergasse im 17. Bezirk - Kosten 1300 K - wird zugestimmt.

VR. Vi. Krenn beantragt den u. d. Landesverband für Fremdenverkehr zur Verfassung und Ausstellung einer Sportstatistik Wiens und Niederösterreichs für die Sportausstellung in Berlin 1907 einen Beitrag von 150 K zu gewähren und das Ansuchen des Landesverbandes, diese Sportstatistik auf Schluß der Ausstellung der Gemeinde Wien zu überlassen, dankend anzunehmen. (Ang.)

VR. Vi. Krenn beantragt die Einladung des Generalsekretariates zur Beteiligung der Gemeinde Wien an dem 14. internationalen Kongreß für Hygiene und Demographie in Berlin 1907 anzunehmen und zu demselben je ein Mitglied des Stadtrates u. Stadthygienikers zu entsenden. (Ang.)

Derselbe VR. beantragt, seitens der Gemeinde Wien jährlich 2 Betten im Arbeiter-Spital in Mitterndorf gegen eine Gebühr von 70 Kronen per Bett und Jahr für die vom Magistrate dahin zu entsendenden Kranken in der Weise sicherzustellen, daß dem Magistrate das Verfügungsrecht hinsichtlich der Belegung dieser 2 Betten während der ganzen Kurperiode überlassen bleibt. (Ang.)

VR. Bauer beantragt den Verkauf eines Teiles der Parzelle 233, 234 u. 237 in der verlängerten Sedlitzgasse im 13. Bezirk im Ausmaße von 993·51 m² um den Preis von 13 K per m². (Ang.)

Die Verzinsung der städtischen Bedarfsanleihe in Höhe von 4 Millionen Kronen wird für weitere drei Jahre mit genehmigt.

Auf einen Bericht des VR. Wessely wird die Errichtung von Kegelbahnen im städtischen Volksbade VII. Neubaugasse 9 mit den Kosten von 1800 K genehmigt.

VR. Schreiner beantragt die Errichtung von Abteilungen und Kassenräumen für nichtständige Einhebung der elektrischen Beleuchtung im Amtshause des XV. Bez. mit den Kosten von 18.750 K (Ang.)

VR. Busch beantragt die Parzellierung der Liegenschaften im XII. Bezirk, Hetzendorf, Altmannsdorferstraße auf 1 Parzelle und 11 Parzellenteile (Ang.)

VR. Schreiner beantragt die erste Instandsetzung der Gartenanlagen in den Bahnhöfen der städtischen Kanäle bei Lösung der selben in die Verwaltung des Gartenamtes (jährl. Erhaltungskosten 5000 K.) zu genehmigen (Ang.)

VR. Hörmann beantragt die Rekursentscheidung der ungarischen Zulassungsbehörde in einem Instanzenzuge VI. Max mit den Kosten von K 11.234·87 zu genehmigen (Ang.)

VR. Oppenberger beantragt die Abteilung der Liegenschaft II des Waisenhauses und Findelhauses auf 3 Parzellen (Ang.)

VR. Braunejs beantragt die Errichtung von 1 ganz- und 2 halbmöglichen Ausräumen in der Grenzgenzler-, Krüger- Obradovicgasse und Sperrungsgasse XIX Bez. (Ang.)

Bürgermeister Dr. Lueger. Aus Anlaß meines Jubiläums gestatten Sie mir, daß ich Ihnen mitteile, daß Herr Hofrat Dr. Robert Scholda für in der Pension Beamer am Mittagessen verwendete, von dem außer dem Bürgermeister und einer Schwester Fräulein Hildegarde u. Rosa aus Haar u. Herr Dr. Scholda, Bez. Vorsteherstellvertreter Porzer, Baudirektor Mayer, Magistratsrat Dr. Weiser, Bombacher und die Aufseherin Mathilde teilnehmen. In diesem Briefe war der Schwester Hyrisanal mit Blumen und äußerem Abzeichen gesprochen. Dr. Scholda sei alle mit einem kräftigen Hoch in einer gelungenen Ansprache das Jubiläum und Kanzleichef Lueger Kühn mit dem Ausspruch „de te saca loquuntur".

Das von dem 4th Birthsch bezogene bekannten Besitzer der Pension Beamer, Herrn Rudolf Zipper gespendete Mann bestand aus polnischen Gänsen, welche der einzelnen Einrichtung aufgetragen.

Städtische Baumschulen. In der letzten Stadtratsitzung legte VR. Braun das Inventar der städtischen Baumschulen in Oberlaa und Jedlersdorf vor. In Oberlaa befinden sich 169.926 Bäume mit einem Werte von 98.003 K 79 h; 443.376 Sträucher mit einem Werte von K 106.796·25; 37.268 Coniferen mit einem Werte von K 30.712·95; 1.765 Obstbäumchen mit einem Wert von K 1.474·05; zusammen 652.329 Stück mit einem Werte von K 228.987·67. In Jedlersdorf befinden sich 4527 Bäume mit einem Wert von K 550·20, 4285 Sträucher mit einem Wert von K 619·—, zusammen 8.812 Stück mit einem Wert von K 6121·25.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21.360.
herausgegeben verantw. Red. R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Donnerstag 18. April 1907.

Neue Genossenschaftskommissäre. Als Genossenschaftskommissäre wurden bestellt, bei der Schuhmachergenossenschaft der Magistrats-Kommissär Heinrich Bock, bei der Rieselgenossenschaft und bei der Genossenschaft der Schiffmüller der Magistrats-Vorstehe Dr. Jur. Wetzko.

Bürgermeister Dr. Luegers. Wie im Kreise verlautet, soll Bgm. Dr. Lueger für die Dauer des Monats, gerechnet vom 28. April, nach Wien zurückkehren. Von Meisterer Besserung ist in aufgeklärter Weise darzeit noch nichts bekannt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Graber dem Ansuchen des Marktamts-Vizedirektors Anton Schwarz um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. — Vizedirektor Schwarz stand seit 1872 im Dienste der Gemeinde, wurde als verfallnismäßig junger Kommerzialrat der Lebensmittelbehörde bestellt und diente bei verschiedenen Marktamtsabteilungen. Später als Leiter der Marktamtsabteilung für den II. Bez. und seit im Jänner 1905 beim Abgange des ehemaligen Marktamtsdirektors, Hofrat Ritter Kaiser in die Direktion berufen und zum Vizedirektor ernannt. Während dieser 2 Jahre war er infolge der Zeit selbständiger Leiter der Marktdirektion. Mit Vizedirektor Schwarz scheidet ein tüchtiger und beliebter Beamter aus dem Dienste der Gemeinde.

Bezirksvertretung Mariahilf. In der letzten unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Schadek abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf brachte der Vorsitzende zur Kenntnis, daß die Direktion der städtischen Straßenbahnen auf die Eingabe, bei den Bahnen der städtischen Straßenbahnen, die an vielen Plätzen für das Aussteigen der Fahrgäste zu bestimmen, erwidert habe, daß nach den Bestimmungen der k. k. Eisenbahnbehörde die vordere Bahnsteigkante gesperrt gehalten werden muß, ferner daß die Hintanstellung der Abgrenzung dem Bahnkörper nur dann möglich ist, wenn ihm die jeweilige Anzahl der fremden Gleise bekannt ist, was wieder nur möglich ist, wenn eine Weiche umgelegt wird. Ferner sprach sich die Bezirksvertretung für die Errichtung eines Bezirksvereines behufs Darlehensvermittlung an kleinere Gewerbetreibende durch die Zentralgewerbekasse einzusetzen. —

Bez. Rat Fettel brachte anläßlich der im Bezirke vorgekommenen Mißbrauchsfälle einen zweckmäßigen Antrag des Inhaltes ein: Der Magistrat möge nach Feststellung über die Ausübungen mit den Reservedecken der in Wien und wahrscheinlich noch in Niederösterreich gepflegten Tiere, die Einführung an, vorläufig der Reservedecken wegen der weniger strengen Bestimmungen hintanhalten, oder dahin wirken, daß die Tierkörper ausschließlich durch fachmännisch gebildete Tierärzte erfolgen, oder daß eine endliche Kontrollierungsmethode erreicht werde. Kontrolle mögen in allen größeren Betrieben, welche solche Rohstoffe verarbeiten (bes. Rosshaare) sofort Lokalerhebungen abgehalten werden, nach den Ausgangen der in verkehrten Fällen betroffenen Firmen außerdem Bezirksfremden Reservedecken Behelfen Provenienz verwendet werden. Der Antrag wurde angenommen.

Bezirksvertretung Josefstadt. Die Bezirksvertretung Josefstadt hielt am Donnerstag den 18. d. um 4 Uhr nachmittags im Gemeindehaus in der Schmidgasse eine öffentliche Sitzung ab.

Rathaus-Korrespondenz
Telephon Rathaus. Tel. 21360
Wien, Donnerstag 18. April 1907.

Zur Spitalfrage. Heute vormittags begab sich der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Neumayer begleitet vom Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner zum Rathaus-Grafen Kielmansegg, um in energischer Weise den Standpunkt der Gemeinde in der Spitalfrage zu vertreten u. die Abstellung der herrschenden Mißstände von der Regierung zu verlangen. Insbesondere wies W. v. Dr. Neumayer darauf hin, daß von Seite untergeordneter Polizeiorgane die Angehörigen von Kranken, ohne daß von den Konsulenten ihre Aufnahme in die Spitäler gesichert oder auch nur angestrebt wurde, lediglich an das Armenversorgungsamt der Gemeinde gewiesen werden. Es geht doch nicht an, in einer Angelegenheit, in welcher die Regierung ihre Pflicht seit Jahren vernachlässigt hat, die Schuld auf die Gemeinde zu wälzen. Die Gemeinde, welche wieder, holt in der Frage des Spitals, bereits das größte Entgegenkommen gezeigt hat, ist auch diesmal bereit, durch Überlassung der Notspitäler dem Krankenanstaltenfond zu Hilfe zu kommen u. wird W. v. Dr. Neumayer dem Stadtrate die geeigneten Vorschläge unterbreiten. Das Ergebnis der Unterredung war, daß Statthaltereirat Ritter v. Keller u. der Sanitätsreferent des Wiener Magistrats Magistratsrat Dr. Kaufcher sofort zur Herbeiführung einer Vereinbarung zwischen Krankenanstaltenfond u. Gemeinde zusammentraten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Freitag 19. April 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 19. April.
Vorsitzender V. B. Dr. Porzer u. Hierhammer.

Das vom RR. Braunisch vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptsammelkanals in der Reichsratstraße zwischen Schmelz- und Hetzergasse im 14. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 22.000 K genehmigt.

RR. Ottenbacher beantragt die Vergrößerung der Lagerräume der freiwilligen Feuerwehr Währing nach der Vorlage des Magistrates. (Ang.)

Das vom RR. Rauer vorgelegte Projekt für die Herstellung von Rinnsteinen, Bäumen und Übergängen in der Lerchenfeld- und Josefstädterstraße im 13. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 5516 K 64 h genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Busch wird die Aufstellung eines feuersicheren Auslaufbrunnens vor dem Hause Lerchenfelderstraße 155 im 12. Bezirk genehmigt.

RR. Hellmann beantragt die Durchführung der Regulierung des Margarethengürtels im 5. Bezirk in der Strecke zwischen der Grundstraße und Schönbrunnerstraße im Jahre 1908. (Ang.)

Der vom RR. Braun vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptsammelkanals in der unbenannten Gasse von der Zimmerleingasse 152 gegen die Jahngasse im 11. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 9800 K genehmigt.

Zu der Aufstellung von Hydranten im 11. Bezirk werden 8000 K bewilligt.

RR. Hölzl beantragt den Ankauf der Realität 19. Bez. Himmelpfortgasse Parzelle 224 im Ausmaße von 2385 m² um 15 K per m². Wegen Herstellung eines Kindergartens auf dieser Realität ist erstens eine Projektskizze vorzulegen. (Ang.)

Der Verkauf eines Teiles der Realität 19. Bezirk Heiligenstädterstraße Parzelle 441 im Ausmaße von 31·43 m² um den Pauschalpreis von 1000 K wird genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Schneider wird der Ankauf des Hauses 1. Bez. Tiefer Graben 36 um 185.000 K genehmigt. Durch die provisorische Demolierung dieses Hauses wird die Regulierung des Koukoudyplatzes und des Hinaufganges zur Kirche Maria am Gestade ermöglicht.

Der Regulierung des Tiefen Grabens im 1. Bezirk bis zum Haus Nr. 39, bezw. 34 wird zugestimmt.

RR. Maffaly beantragt die Einführung der Schwachstromelektrizitätsversorgung in der verlängerten Marxergasse zwischen Ringstraße und Hirnschall sowie den bidirektionalen Trottoirs und der ungeschlossenen Einleitung an der Mörsburgerbastei. (Ang.)

RR. Zatzka beantragt die Bestimmung der Baulinie für eine neue Gasse auf den Liegenschaften Lainz C.Z. 117 und 118 in der Höhe der Lainzerstraße. (Ang.)

Die Aufstellung einer Werkzeughütte in der Gartenanlage in der Gudrunstraße im 10. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 1110 K genehmigt.

Zum Schlusse der Sitzung begrüßte V. B. Hierhammer den V. B. Dr. Porzer zu der diesen verliehenen gräflichen Auszeichnung.

Zur Spitalsnot. In der heutigen Rathausvorsitzung berichtete RR. Dr. Krasser über die Überlassung des städtischen Spitales im 20. Bezirk an den R.R. Krankenanstaltenfond u. stellte folgen den Antrag: Die Gemeinde Wien erklärt sich unter Wahrung ihres Rechtsstandpunktes und unpräjudiziell für künftige Fälle bereit, den aus Anlaß des zeitweisen von R.R. Krankenanstaltenfond durchzuführenden Spitalsbetriebes im städtischen Spital im 20. Bezirk für die Verpflegsgebühren auflaufenden Mehrkosten unter folgenden Bedingungen zur Zahlung zu übernehmen:

1.) Die von der Gemeinde ausgelegten Beträge werden ihr seinerzeit vom Krankenanstaltenfond zurückvergütet, falls die Entscheidung der letzten Instanz in der Spitalsfrage zu ihren Gunsten ausfällt;

2.) wenn nach Ansicht der Gemeinde die Notwendigkeit für diesen Spitalsbetrieb nicht mehr besteht, ist sie berechtigt, diese Zusage in Anspruch der weiterhin auflaufenden Mehrkosten, jederzeit zurückzuziehen.

Diese Maßnahmen erfolgen nur, um im Interesse der Bevölkerung momentan Abhilfe für die durch Unterlassen der Errichtung der erforderlichen Spitäler seitens der Landesverwaltung geschaffene Notlage zu gewähren; jedoch wird die Regierung gleichzeitig aufgefordert, unverzüglich für die Errichtung der notwendigen Spitäler in Wien aus Landesmitteln Vorsorge zu treffen.

Diese Anträge wurden einstimmig angenommen.

Diplome für Ehrenmitglieder.

Der Stadtrat hat beschlossen Personen, welche als Ehrenmitglieder, Bezirksräte oder Beisitzer mindestens 10 Jahre dasselbe Ehrenamt mustergültig bekleideten, mit Diplomen zu versehen. Dasselbe, von der Firma Josef und Winding hergestellt, enthält als Zierbild die Bezirksuhr (vom Maler Franz Zelezka) das Wappenbild der Versorgungshauptstadt. Der Text ist in gotischer Schrift. Der Stadtrat hat nun in seiner Sitzung vom 6. Juni d. J. die Verleihung mit einem Diplome an folgende 148 Ehrenmitglieder im Diplom zugestimmt. Es sind dies die Herren: Friedrich Andres, 2. Bez., Rudolf Ausim, 5. Bez., Karl Bayer, Bezirksvorst. Stellv. 13. Bez., Otmar Berger, 9. Bez., Josef Bendorfer 16. Bez., Franz Bicak 5. Bez., Rudolf Biermoritz, 7. Bez., Oswald Birkle, 2. Bez., Franz Borinsky, 4. Bez., Josef Brake Bez. Rat, 3. Bez., Karl Brauch, 11. Bez., Josef Braun, 11. Bez., Josef Buchmayer, 17. Bez., Franz Czermak, 7. Bez., Johann Czermak, Bezirksrat 16. Bez., Leopold Dampfhart, 3. Bez., Johann Deim, 3. Bez., Alois Dirst, 9. Bez., Franz Drexler, 17. Bez., Fridrich Andres, 6. Bez., Alexander Exner, 13. Bez., Wilhelm Fähnrich, 3. Bez., Alois Fellner, Bez. Rat, 13. Bez., Karl Fiala, 5. Bez., Otmar Fiby, 13. Bez., Franz Fidrant, Bezirksrat, 16. Bez., Anton Fiedler, 17. Bez., Robert Frey, 3. Bez., Friedrich Fuchs, 16. Bez., Alois Gartner 5. Bez., Franz Gill, 3. Bez., Josef Glenzer, 5. Bez., Wilhelm Göntherer, 9. Bez., Johann Goldband, Bez. Rat, 5. Bez., Franz Graf, Obers. Stellv. 16. Bez., Friedrich Greiß, 5. Bez., Franz Günther, Obers. Stellv. 16. Bez., Karl Gulden, 12. Bez., Franz Hampeis, 20. Bez., Josef Hanzel, Bez. Rat, 13. Bez., Karl Harasta, 16. Bez., Josef Hartheu, 17. Bez., Leopold Hartwath, 16. Bez., Franz Hasleinger, 17. Bez., Karl Hauptmann, Bez. Rat, 16. Bez., Johann Heister, 5. Bez., Anton Herzik, 11. Bez., Adalbert Hlinka, 16. Bez., Rudolf Hofer, 13. Bez., Franz Hönigmann, 4. Bez., Franz Jackel, 20. Bez., Franz Jambor, 3. Bez., Anton Janacek, 5. Bez., Moriz Jelsdorf, 9. Bez., Josef Kahn, 16. Bez., Anton Kern, 16. Bez., Josef Klose, 13. Bez., Adolf Knina, 2. Bez., Johann Kolar, 16. Bez., Johann Korcak, 3. Bez., Josef Krejczy, 16. Bez., Karl Krenn, 8. Bez., Heinrich Kronik, 8. Bez., Karl Kühnmayer, 16. Bez., Ignaz Kupferschmid 7. Bez., Adolf Lanzer, 4. Bez., Leopold Liebhart, 2. Bez., Johann Lenke, 9. Bez., Karl Mahel, 16. Bez., Julius Malcher, 4. Bez., Josef Marquart, 2. Bez., Karl Maurer, 7. Bez., Rudolf Maussberger, 6. Bez., Johann Mosthöck, 15. Bez., Julius Meixner, 16. Bez., Anton Mücka, 4. Bez., Josef Müllner, 16. Bez., Wilhelm Nadler, 15. Bez., Franz Nikasil, 3. Bez., Karl Nikram, 16. Bez., Heinrich Nudeck, 3. Bez., Leopold Neuhold, 3. Bez., Alois Neumann, 4. Bez., Ferdinand Nöbl, 9. Bez., Johann Nußbaumer, 15. Bez., Bez. Rat Graf Hugo Nys, 12. Bez., Bez. Rat Friedrich Offenhäuser 15. Bez., Franz Patz, 17. Bez., Ferdinand Perthold, 16. Bez., Franz Pollz, 4. Bez., Heinrich Rein, 5. Bez., Leopold Rendl, 15. Bez., Franz Rauth, 5. Bez., Franz Regal, 16. Bez., Alexander Reindl, 7. Bez., Anton Riedling, 3. Bez., Bezirksvorsteher Franz Rienöst, 4. Bez., Ferdinand Röhrich, 16. Bez., Johann Roett, 3. Bez., Johann Ruthner, 14. Bez., Johann Samek, 16. Bez., Franz Sauberer, 14. Bez., Anton Schall, 5. Bez., Stephan Schall, 5. Bez., OR. Josef Schelz, 6. Bez., Karl Schmid, 17. Bez., Eustach Schmolek, 5. Bez., Franz Schnödel, 7. Bez., Wilhelm Schreyer 6. Bez., Josef Schrott, 15. Bez., Franz Seidl, 13. Bez., Eduard Seifert, 2. Bez., Otakar Skarpil, 7. Bez., Otakar Sladek, 5. Bez., Ludwig Slanina, 4. Bez., Franz Spatenfeld, 3. Bez., Bez. Rat Karl Karl Spinzl, 2. Bez., Georg Stahl, 13. Bez., OR. Franz Stangelberger 8. Bez., Anton Stanzl, 16. Bez., Alois Steinbauer, 16. Bez., Jaroslav Stirba, 2. Bez., Franz Storch, 13. Bez., Franz Straßer, 17. Bez., Anton Süßberger, 6. Bez., Bez. Rat Franz Svoboda 17. Bez., Wilhelm Tramnieck, 16. Bez., Ignaz Trenda, 16. Bez., Josef Wagner, 15. Bez., Leopold Wagner, 7. Bez., Leopold Walthauser, 16. Bez., Josef Waltner, 5. Bez., Eugen Waltner, 16. Bez., Karl Wanek, 16. Bez., Johann Weilguny, 13. Bez., Anton Wiedersperger, 16. Bez., Josef Wildner, 6. Bez., Franz Wimmer, 15. Bez., Bez. Rat Johann Wimpissinger, 13. Bez., Johann Witzmann, 14. Bez., Lorenz Wostry, 13. Bez., Johann Zahradka, 3. Bez., Bez. Rat Johann Zehetner, 4. Bez., Johann [illegible]ler, 11. Bez., Eugen Zeigmayer, 8. Bez. und die Damen: Marie Hauke, 17. Bez., Franziska Hayek, 17. Bez., Therese Schell 4. Bez.

Genossenschaft der Stuckateurer und Lackierer. Am 21. d. 11 Uhr vormittags findet in den Räumen des n. ö. Gewerbevereins 1. Bezirk Schauflergasse 11 die Schlußsitzung der heurigen Lehrlingsprüfungen der Genossenschaft der Stuckateurer und Lackierer statt. Gleichzeitig feiert diese Gestalt das Jubiläum ihres 25jährigen Bestandes. Anläßlich dieses Jubiläums veranstaltet die Genossenschaft eine Ausstellung von Schülerarbeiten, welche aus den letzten Schuljahren, zum Teil auch aus früheren Jahren stammen und von ehemaligen Schülern der Anstalt für Ausstellungszwecke bestimmt zur Verfügung gestellt wurden. Diese Lehrlingsarbeiten werden in der Zeit vom 21. d. bis einschließlich 5. Mai täglich von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends in den oben genannten Räumlichkeiten zur allgemeinen unentgeltlichen Besichtigung ausgestellt werden.

Verein der R. R. statistischen Beamten. Die Konstituierende Hauptversammlung des Vereines der R. R. statistischen Beamten Österreichs, der ersten Organisation dieser neugeschaffenen Kategorie von Staatsbeamten, findet am 24. d. M. abends im Restaurant 1. Bezirk Johannesgasse 4 statt.

Neue Bezirksvorsteher. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Coelenvoble die Wahl des Bezirksrates Johann Glück zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 1. Bezirkes u. nach einem Bericht des MR. Graumann die Wahl des Eduard Kürz zum Bezirksvorsteher und des Franz Wirsinger zum Vorsteher-Stellvertreter des 14. Bezirkes bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Am 19. April abends 9 Uhr.

Aus dem Bürgerblatt. Der Bürgerrat des Wiener Gemeinderates hielt heute abends eine Sitzung ab, in welcher S. E. Herr Bürgermeister Geßler, von den Herren Bürgermeister und Vizebürgermeister Dr. Lueger und Dr. Neumayer begleitet, erschien. Der Letztere wollte zur völligen Herstellung seiner Gesundheit vorerst nicht nach Wien zurückkehren, sondern seinen Urlaub verlängern und noch einige Zeit im Süden verbleiben. – Dieser einstimmige Beschluß wird dem Herrn Bürgermeister durch eine Deputation bekannt werden, die morgen abends nach Lovrana abreist. Dieser Deputation gehören an: M. d. R. Neumayer und die GR. Dr. Hellmann, Leuthold, Obrist, Pflügl, Wessely und Winter. –

Ferner hat der Bürgerklub nachstehende Resolution gefaßt, die gleichfalls einstimmig angenommen wurde: Die von dem sozialdemokratischen Arbeiterbildungsverein für den 16. April d. J. im Rathaus abgehaltene Riesenversammlung bedauert tief, daß unser hochverehrter Herr Bürgermeister über ein jährliches Einkommen von 100.000 K bis 150.000 K verfügt, daß zum größten Teil aus Zuwendungen der von ihm verwalteten städtischen Stiftungen erhält, ist eine ebenso gerechte wie gehässige Verdächtigung, die Herrn Lueger "hochverehrten Herrn Bürgermeister" gleich zu erscheinen, als daß sie eine dauernde Auffassung nur im Geringsten gerechtfertigt wäre, die allgemeine Verachtung und Verdammung, die unser selbstloser Bürgermeister allseitig genießt, auch nur im Geringsten zu verursachen. – Der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates geht deshalb über die infamen, verleumderischen Angriffen der Soz. Dem. Freude mit Verachtung zur Tagesordnung über. –

Zur Wahlbewegung. Wie wir erfahren, hat GR. Weber, der am 30. Wahlkreis (Währing 2) seine Kandidatur gegen GR. Tomola angemeldet hat, heute mehreren Mitgliedern des Christlichsozialen Gemeinderatsklubs Zusicherung gegeben, von dieser Gegenkandidatur zurückzutreten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber: verantw. Redakteur R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Samstag 20. April 1907.

Brünner Messe. Infolge Anfrage der Genossenschaft ist die Beteiligung von Marktfieranten an der vom 4. bis 12. Mai l. J. stattfindenden Brünner Messe nicht erlaubt, weil dieselbe nur für einheimische Geschäftsleute ist.

Automobilverkehr nach Kaiser-Ebersdorf. Von Dienstag den 23. d. M. angefangen, halten die Autobusse auf der Simmeringer Hauptstr.-Kaiser Ebersdorferstraße nicht mehr an jeder beliebigen Stelle, sondern nur an den durch besondere Tafeln gekennzeichneten Haltestellen. [illegible] im Bezirke der Simmeringer [illegible] Haltestelle [illegible] und wird der [illegible] abgezogen.

Goldene Hochzeit. Heute vormittags fand im israelitischen Tempel im 2. Bezirk Tempelgasse die goldene Hochzeit des Ehepaares Hermann u. Fanni Schwimmer(?) statt. Der Mann steht im 81., die Frau im 72. Lebensjahre. Das Ehepaar, welches 4 Kinder u. 1 Enkel hat, ist seit 1903 in Wien heimatberechtigt. Der Mann [illegible] seit dem Jahre 1873 ist er in Wien als Hausierer tätig. Zur heiligen Feier waren GR. Klabinder und der magistratische Armenreferent Magistratsrat Ascher(?) mit der Vertretung des Bürgermeisters betraut worden. Nach der religiösen Zeremonie, welche Rabbiner Dr. Schmiedl vornahm, hielt GR. Klabinder eine Ansprache an das Jubelpaar und überreichte das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde.

Gedenkfeier der Schlacht bei Aspern. Ende Mai findet in Aspern die alljährlich wiederkehrende, seit der Einverleibung mit Wien von der Gemeinde veranstaltete Gedenkfeier an die Schlacht bei Aspern statt. Über Ersuchen des Oberlehrers Parzlik(?) hat Schriftsteller Dr. Wolfgang Madjera eine Festhymne für diese Feier gedichtet, welche von Hans Wagner vertont wurde. Für die Jahrhundertfeier im Jahre 1909 ist ein großes historisches Kinderfest in Aspern geplant.

Aus der Großmarkthalle. Der Obmann der gemeinderätlichen Approvisionierungs-Kommission GR. V. Klotzberg hat heute vormittags in Begleitung des Marktdirektors Bauer und des Marktamtsvizedirektors Schwarz unter Führung des Marktamtsleiters Kommissärs Philipp eingehend die Großmarkthalle während des großen vormittägigen Geschäftsverkehres in allen ihren Teilen inspiziert. Die Herren hatten Gelegenheit, den Verkehr bei einer abnormal starken Zufuhr speziell in Kalbfleisch zu beobachten; dementsprechend waren auch die Preise für diese Fleischgattung außerordentlich niedrig.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rissmann(?) die Aufseher des Asyl- und Werkhauses Peter Jäger und Karl Hofmann im Wege der Zeitbeförderung zu Oberaufsehern ernannt. — Dem provisorischen Inspektor der städtischen Sanitätsstation Tierarzt Karl Gründler(?) wurde das Definitivum verliehen.

Zur Wahlbewegung. Morgen Sonntag finden im Waldviertel zwei Versammlungen statt, vormittags in Allentsteig und nachmittags in Gutenbrunn(?). In beiden Versammlungen wird sich der Kandidat der christlichsozialen Partei Landtagsabgeordneter Jedek vorstellen und Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner namens der Parteileitung sprechen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Die nächste Plenarsitzung wird am Dienstag den 30. d. stattfinden. Der Stadtrat wird am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammentreten. Die nächsten Vorstellungen, Überreichung von Auszeichnungen, Beeidigungen etc. finden am 2. Mai statt.

Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner ist ins Waldviertel abgereist, um mit dem Kandidaten Jedek Versammlungen abzuhalten. Es entfällt daher der Empfang am Montag den 22. d.

Beförderung von Schulkindern mit der Straßenbahn. Der Stadtrat hat bezüglich dieser Angelegenheit nach einem Berichte des StR. Tomola folgende Beschlüsse gefaßt:

Zur Erleichterung von Wiener Schulkindern bei Ausflügen werden jeder der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen versuchsweise für das Jahr 1907 einmal die zur Beförderung notwendigen Fahrbetriebsmittel seitens der Direktion der städt. Straßenbahnen beigestellt werden, wenn [illegible] zu vereinbaren sind. Die Art und Anzahl der Wagen bestimmt die Direktion der städt. Straßenbahnen mit Rücksicht auf die [illegible] von Beiwagen und die zulässige Anzahl der Plätze in den einzelnen Wagen.

Von den an einem Ausfluge teilnehmenden Kindern haben die mit Bezuge von Armenlehrmitteln beteilten [illegible], alle anderen ohne Unterschied der zu durchfahrenden Strecke für die Hin- und Rückfahrt einen Fahrpreis von je 10 Hellern zu entrichten. Die mit der Überwachung der Kinder betrauten Lehrpersonen sind von der Entrichtung eines Fahrgeldes befreit. — Jede Schulleitung hat den für den Ausflug gewünschten Tag acht Tage vorher unter Angabe der voraussichtlich teilnehmenden Kinder der Direktion der städtischen Straßenbahnen bekanntzugeben und gleichzeitig mitzuteilen, wieviele der Kinder zum Bezuge der Armenlehrmittel berechtigt sind. Der Direktion der städt. Straßenbahnen steht es frei, die Verlegung des Ausfluges zu verlangen. [illegible] der sich am Ausfluge beteiligenden und der zum Bezuge von Armenlehrmitteln berechtigten Kinder hat eine der Lehrpersonen bei Beginn des Ausfluges dem Kondukteur des Motorwagens eine Auf-

[illegible]

217

Wiener Roti Fos-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Kiegl
17. Jahrg. Wien, Montag 22. April 1907.

Zur Reichsratswahlbewegung.

In der gestern im Saal der Schönauer-Genossenschaft unter dem Vorsitz des Vorstehers Bitzer stattgefundenen Versammlung der Schönauer der Josefstadt wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die Reichsratskandidatur des bisherigen Abgeordneten Dr. Geringer zu unterstützen und zugleich demselben den Dank der Versammlung für seine gewerbefreundliche Tätigkeit im Abgeordnetenhause auszusprechen.

Asylverein für Obdachlose. Im Asyl für Obdachlose im 3. Bezirk Blattgasse 4 und 6 wurden im ersten Quartal l. J. 28579 Männer, 4506 Frauen und 1527 Kinder, zusammen 34712 Personen beherbergt und mit 71037 Portionen Suppe, 71294 Portionen Brot und 570 Portionen Milch beköstigt.

Der Verein der Musikfreunde in Döbling veranstaltete am 14. d. im Bergersaale „zum wilden Mann" in Döbling ein Musikum unter gefälliger Mitwirkung des Bergersängers Herrn A. Bankrach und des Bergermeisters Moriz Benesch für Aufführung gelangten: Vivaldi: Concerto grosso „Per Pietà". Mendelssohn-Bartholdy: 1. (posthume) Symphonie in C-moll, Violoncellkonzert von Ellmer-Scherzo assai vivace - Adagio cantabile und Finale maestoso. Liedervorträge des Bergersängers.

H. A. Bach: „Frühjahr" Wolf: „Verborgenheit". b) Carl Löwe: „Der gefangene Admiral" — Niels W. Gade „Frühlingsbotschaft", Richard Strauß „Festmarsch". — Das Vereinsorchester brachte die einzelnen Vortragsnummern mit richtigem Empfinden und großer Präzision; insbesondere wurde die sehr schwierige III. Symphonie von Mendelssohn in C-moll mit großer Bravour gespielt. Die Leistungen fanden bei dem zahlreich erschienenen Publikum die verdiente Anerkennung. Der Bergersänger Hr. Bankrach sandte für die an ihn verausgabten und sehr günstig verwendeten Lieder, welche seine wohltönende Stimme zu voller Geltung kommen ließen, wahren Beifall. — Auch der gemischte Chor des Vereins verdient alles Lob. — Jedes einzelne Mitglied trug zum Gelingen des schönen Bergerkonzertes für Chor und Orchester „die Frühlingsbotschaft" von Gade bei. — Der dirigierende Chormeister Heinrich Geiger hatte sich mit dem Studium der zur Aufführung gelangten Bergersänger-Lieder viel Mühe gegeben, welche durch den gelungenen Vortrag und den so reichlich gespendeten Beifall belohnt wurde. — Der Verein dürfte sich durch diese gelungene Veranstaltung wieder neue Gönner unter den musikalischen Kreisen des 18. Bezirkes erworben haben, auf deren Unterstützung er auch ferner rechnen kann.

Bezirksvertretung Meidling. Die Sitzung der Bezirksvertretung Meidling für den Monat April 1907 findet Samstag den 25. April 1907 nachmittags um 5 Uhr im Sitzungssaale d. bez. Amtsgebäudes statt.

Warnung vor Auswanderung. Die Statthalterei warnt österreichische Staatsangehörige vor der Auswanderung nach Bahia (Brasilien). Auswanderer müssen unbedingt abgewiesen werden dorthin auszugehen, handwerker und Maschinenbauer finden nur in sehr beschränktem Maße dortselbst Beschäftigung. Ferner warnt die Statthalterei vor der Auswanderung nach Argentinien, dortselbst finden Feldarbeiter nur während der Erntezeit (Dezember bis Ende März) Beschäftigung; nachzuweisen sind die Ausgaben für Handwerker und Taglöhner, da erwiesenermaßen in der Hauptstadt unter einer Million sich 30.000 Einwohner arbeitslos befinden. Auch ist der Lebensunterhalt dortselbst außerordentlich teuer.

218

Wiener Fremdenblatt

23. April 1907.

Die Heimkehr des Bürgermeisters.

Kais. Rat Reis schickt uns aus Lourenzo folgende Mitteilung:

Die gestern in der Villa Lavoi Lorenzo eingelangte, aus dem Vizebgm. Dr. Neumayer, den Stadträten Haffelz, Lehnebla u. Hellmann u. den Gemeinderäten Schlögl, Obrist, Laribek und Hierbeyer bestehende Deputation war auf das freudigste von dem guten Aussehen und dem kräftigen Wohlbefinden des Bürgermeisters überrascht. Ihn zu einem längeren Aufenthalt im Süden zu bestimmen vermochte sie jedoch nicht, da der Bürgermeister unter jeder Bedingung wieder nach Wien zurückkehren will. So verfügt aber der Deputation, sich soviel es nur ein geht zu schonen und sich nicht, bis in Wochenfrist zu spitzen, so wenig als möglich zu exponieren. Der Deputation zu Ehren veranstaltete der Bürgermeister im Hofe des Korsortes Schiffspenl der Pension Guarnero ein Mittagessen, an dem sich auch mehrere geladene Personen beteiligten.

Das von dem Pensionsbesitzer Zigerer zusammengestellte Menü hielt sich natürlich strenge an die dem Bürgermeister vorgeschriebene Diät.

Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird der Abreise des Bürgermeisters nach Wien am Dienstag den 27. d. nichts im Wege stehen.

Die letzten Tage seines Aufenthaltes in Lorenzo, das sich jetzt des prachtvollsten Wetters erfreut, will Dr. Lueger noch für ausgedehnte Spaziergänge benützen.

Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
I. Steiner Reichsrat Tel. 21360.
17. Jahrg. Wien, Dienstag 23. April 1907.

Vizebürgermeister Hierhammer ist an einer Bronchitis erkrankt und genötigt, einige Zeit sich größte Schonung aufzuerlegen; vorläufig muß er das Bett hüten.

Magistratsgewerbeschaft. Magistratsrat Franz Linzer hat eine Entscheidung von seiner Stelle als gewerbebehördlicher Kommissär der Magistratsgewerbeschaft enthoben; an seiner Statt wurde der Magistratskonzipist Dr. Anton Marschner als Gewerbeschaftskommissär bestellt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Rechtsanwälte referierte Oberstadtphysikus Dr. Pongratz den Familiärbericht für den Monat März l. J. Der Krankenstand und die Sterblichkeit waren relativ hoch. In die ärztliche Behandlung sind 12057 Fälle gegen 10608 im Monat März des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 4007 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1164, auf Lungentuberkulose und Atrophie 739 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten war relativ hoch. Eine starke Verbreitung wiesen Scharlach, Diphtherie und Masern auf. Hinsichtlich der Aufnahme von Infektionskranken in die Krankenanstalten ergaben sich wiederholt Schwierigkeiten, insbesondere bei Scharlach. Von den angemeldeten 3431 Fällen entfielen auf Scharlach 612, Diphtherie und Croup 407, Abdominaltyphus 16, Rotlauf 173, Masern 1493, Keuchhusten 170, Varizellen 252, Mumps 385, Influenza 22, Genickstarre 49 Fälle. Im Berichtsmonate starben 3595 Personen gegen 3042 im Vorvorjahre und 3109 im März des Vorjahres. An der Sterblichkeit partizipierte das männliche Geschlecht mit 50·99, das weibliche mit 49·01 Perzent. Im vorigen Monat wurden 22 landesgerichtliche und 105 familiär-polizeiliche Obduktionen vorgenommen. Die Kommunalen Familiärstationen haben im Berichtsmonate 2498, die übrigen Rettungsgesellschaften zusammen 1174 Krankentransporte durchgeführt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Wk. Vorstehers die Wahl des Herrn Alois Lazer zum Armenrat des Bezirkes Währing, nach einem Bericht des Wk. Josefstadt die Wahl der Herren Anton Bormann, Rudolf Dworschak, Engelbert Eckert, Josef Hütter, Josef Kaufmann, Karl Oliberius, Johann Peter und Franz Josef Pfitzner zu Armenräten des Bezirkes Alsergrund, nach einem Bericht des Wk. Fünfhaus die Wahl des Herrn Gottfried Lutz zum Armenrat des Bezirkes Fünfhaus bestätigt.

220

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.

2/3. April abends .

Z u r S p i t a l s n o t .Auf Grund der in den letzten Tagen zwischen der Statthalterei namens des Wiener k k Krankenanstal tenfonds und der Gemeinde Wienngetroffenen Vereinbarung erfolgte am heutigen Tage die Eröffnung des der Gemeinde Wien gehörigen Spitales im 20. Bezirk Engertstrasse 105 behufs Verpflegung Scharlachkranker. Mit diesem Tage geht dieses Spital auf die Dauer des Betriebes als Filiale des Wiener k k allgemeinen Krankenhauses in die Verwaltung des Wiener , k k Krankenanstaltenfondes über und geniesst während dieser Zeit das Oeffentlichkeitsrecht. Hinsichtlich der Aufnahme von Kranken gelten die für die öffentlichen Krankenhäuser bestehenden Normen, doch bleibt dieses Spital auf die Verpflegung von Scharlachkranken beschränkt. Grundsätzlich ist unbedingt zu vermeiden, dass Angehörige von Kranken oder die Kranken selbst etwa von Amt zu Amt oder in die Spitäler ohne vorher erfolgte Sicherstellung des Bettes für den Kranken umhergesendet werden. Vielmehr ist es Aufgabe der Polizeibezirks-Kommissariate, diese Sicherstellung telephonisch eventuell schriftlisch zu veranlassen. Zu diesem Zwecke haben sich die Angehörigen des Kranken mit dem ärztlichen Parere an das zuständige k k Polizeibezirkskommissariat zu wenden. Sofe ferne die Unterbringung von Scharlachkranken in Frage kommt, ist zunächst die Unterbringung in dem obgenannten Spitale, welches zur Aufna hme von 150 Kranken geeignet ist, zu veranlassen. Wegen Unterbringung aller Arten von anderen Krankheiten erfolgt die Sicherstellung der Aufnahme in einer der 9 Wiener k k Krankenanstalten. Sollte in diesen infolge Platzmangels kein Bett vrefügbar sein, dann erübrigt nichts anderes, als diese Anfrage wegen Unterbringung des betreffenden Krankennam nächsten Tage eventuell an den nächstfolgenden Tagen zu wiederholen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien, Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Lieb
17. Jahrg. Wien, Mittwoch 24. April 1907.

Der Verwaltungsbericht des Bürgermeisters für das Jahr 1905.

Soeben ist – um einige Monate früher als in den Vorjahren – der Bericht des Bürgermeisters Dr. Lueger über die Gemeindeverwaltung der Stadt Wien im Jahre 1905 erschienen. Das Werk umfaßt in 31 Druckbogen alles Wissenswerte, was sich im verflossenen Zeitraume im Rahmen der Gemeindeverwaltung Wien ereignet hat und ist auch mit einer Anzahl von Abbildungen (2 Lichtdruck-, 3 Kupfertiefdruck- und 17 Zinkbildern) versehen. Der Text wurde in der Abteilung für Statistik (Leiter Mag. Rat Dr. Schreiber) redigiert, ist von Paul Gerin redaktionell verfaßt und in Kommission in der Druckerei- und Verlagsanstalt Gerlach & Wiedling erschienen. Aus dem Werke, welches ja vorzüglich als Nachschlagebuch für alle, die Gemeinde Wien betreffende Angelegenheiten einen wertvollen Behelf bildet, seien folgende Auszüge entnommen:

Am 10. Jänner 1905 trat das Gesetz in Kraft, wonach jene die von letzten Dienstnehmer galizischen Gemeinden mit Wien ab 21. Dez. vereinigt wurden. Infolgedessen umfaßt Wien jetzt 27.307·81 Hektar bei einem Umfange von 95·06 km.

Der Gemeindeausschuß hat für die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes laut St. 867 Gesetze eine Ordnung bzw. Fortführung der Ehrenbürgerliste in Wiener Heimatsrecht der Landeshauptstadt eingeführt. Die Einnahmen der Gemeinde an Zugang für die Verleihung des Heimatsrechtes betrugen 162.154 K, die Einnahmen an Bürgerrechtsverleihungen betrugen 38.304 K.

Von den zur Beurteilung der Lebensgeschichte ausgewählten Personen wurde als Ziel der Widmung vorgegeben: Ungern von 25 Personen, Deutschland von 20, Schweiz von 3, Großbritannien, Niederlande und Norwegen von je einer, Italien von 2 Personen. Von 5 Widmungen war kein Ziel angegeben worden.

Bezüglich der organisatorischen Maßnahmen für den Gemeindebau fällt insbesondere eine umfängliche Neuerung: Die Schaffung einer Vizebürgermeisterstelle. In der Sitzung vom 19. September wurde Gb. Hierhammer zum 3. Vizebürgermeister gewählt.

Infolge der Schaffung des 21. Bezirkes wurde auch die Anzahl der Stadträte vermehrt und besteht derselbe gegenwärtig, außer dem Bürgermeister, aus dem 3. Vizebürgermeister und 3 Stadträten aus 27 gewählten Mitgliedern. Im Jahre 1905 wurde auch noch die Verordnung im 21. Bez. eingeführt.

In rechtlicher Beziehung hat sich die Eigenschaft der Gemeinde Wien, wie schon aus folgenden Zahlen: bei der Wasserversorgung Lungau 3.962 Gebäudeteile, bei den Wasserleitungen 356.282, bei der canalisatorischen Anschließung 1,073.888, zusammen also 1,434.052 Gebäudeteile ein. Die Ausbeutung in der Donauregulierung betrug im Jahre 436,765,798 K, in Gaisdorf 26,098.781 K. Die Gesamtabschreibung der Wasserleitungsanlagen betrug im Berichtsjahre 103,210.335 K. Zur Einbringung rückständiger Forderungen wurden als reine Zahlungsbefehl 500.916 Pfändungen vorgenommen. Die durchgeführten Zwangsversteigerungen gestalten sich folgendermaßen: Es wurden 402.402 Pfändungsversteigerungen und 40.947 Zwangsversteigerungen (darunter 96.871 aus dem Vorjahre verbliebene Versteigerungen), ferner Vollzugsgebühren von 28.208 Pfändungen; in 600 Fällen wurde die Zwangsverwaltung der Gesamtheit von Mobilien und in 66 Fällen die exekutive Versteigerung der Pfandobjekte vorgenommen. Bezüglich Wiener Schulen wurden in 13.349 Fällen die weiteren Exekutionsschritte eingestellt worden. 141.907 Pfändungsversuche fanden durch Einschreiten der Kreisämter ihre Erledigung.

dung. Durch die Eisenbahn- und Dampfer wurden 5.097.809 K. im Gesamtbetrage eingeführt.

Ein recht erfreuliches Bild bilden die Einfuhren. Die Zahl der Einfuhren für Verbrauchszwecke betrug 95 mit einem Vermögen von 2,021.544 K; Einfuhren für Industriezwecke gab es 74 mit einem Vermögen von 4,189.139 K; für vor zollfreie waren 428 Einfuhren für Ausrüstungszwecke mit einem Vermögen von 9.931.388 K, darunter die im Jahre 1904 geweihte D.-Bund-Eager-Einfuhrung mit einem Ausmaß von 390.100 K. 4 Einfuhren für Militäreinrichtungen mit einem Vermögen von 1,126.949 K; 16 Einfuhren für Geschenksendungen mit einem Vermögen von 526.608 K, 18 Einfuhren für Reisenden-Effekten mit einem Ausmaß von 201.297 K und endlich 126 Einfuhren für verschiedene andere Zwecke mit einem Ausmaß von 10,797.380 K. — Das Gesamtvermögen der einzelnen in der Warenabteilung der Gemeinde Wien passierten Einfuhren und Zollgutes betrug für das Berichtsjahr 31,720.690 K.

Das von den Warenverzeichnissen auf Grund der Zollvertragsbestimmungen für die Zolljahre 1903 und 1904 ermittelte jährliche Durchschnittsertrag des Wiener Zollgebietes betrug 263,619.818 K und hat sich gegenüber der vorhergehenden zweijährigen Verrechnungsperiode um 15.563.081 K d. i. um 6·27% erhöht.

Besonders erwähnenswert sind die über Anordnung des Kriegsministeriums gefassten Beschlüsse des Gemeinderates und Stadtrates über die Schaffung eines Stadt- und Reichsfriedhofes. Im Verwaltungsberichte heißt es darüber: Die Stadt Wien wird im Jahre 1950 ungefähr 4 Millionen Einwohner haben. Bis dahin wird der größte Teil der jetzigen Äcker und Gärten im Stadtgebiete zur Verbauung gelangt sein. Mit der fortwährend bevölkerungsdichte steigert sich auch der Bedarf an Grünem, allgemein zugänglichen Plätzen. Sollen in der Zukunft nicht ausgedehnte Bevölkerungsschichten, denen nur ausgedehnte Gebiete unzugänglich von der Verbauung mögen genommen und wenigstens zum Teile als öffentliche Friedhofsanlagen bestimmt werden. Mit Reinem Bedauern, mit öffentlichen Gedenkzeichen, Ehrenbäumen, wenn sie auch nicht gefällt wären, liegt jedes Grab, der jetzt umgestandenen Grabstätte für immer verfallenen Leichen eine erhabene Zone der Luftverunreinigung und Verbauung zu sein, nicht vereinzelt. In deren Halle müssen außerordentliche Maßnahmen, weitgehende Verkehrsmittel, die über das Friedhofmäßige Maß weit hinausgehen, treten. Ein solches Mittel großen Stiles ist die Schaffung eines Stadt- und Reichsfriedhofes. Nach der geschichtlichen ist nur die ästhetische Seite des Stadt- und Reichsfriedhofes zu würdigen. Was die öffentliche Gesundheitspflege für das leibliche Wohl, das bedeutet die Fürsorgung und Erhaltung des Schönen für die Kulturwelt. Fürsorgung der Stadtverschönerung. Die Schönheit einer Stadt ist aber nicht allein in ihren Bau- und Denkmälern begründet, sondern vielmehr auch in ihren landschaftlichen Reizen. Durch alles, was Gut und in einer Stadt schön ist, wird aber die Liebe zu ihr mächtig gefördert, und wieder Heimatsliebe sind zu allen Zeiten jene Taten entsprungen, welche die Gemeinden berühmt, die Namen groß und unsterblich gemacht haben. Die Gesamtkosten werden ungefähr 50 Millionen Kronen betragen."

Ferner wurde auf ein Bauwerk hingewiesen, wie es vor vielen Jahren eine große Anzahl weiter Gärten anlegen zu lassen und der Bevölkerung übergeben.

Ein Bauwerk wird dann wieder, wie Wunderwerken vorzüglich wunderbarer Baukunst und unfehlbarer Weise entfalte. Es sind dies das Denkmal des Dichters Ludwig Anzengruber, das Denkmal Franz

denkmal, das Denkmal des Malers Lenz, das Denkmal des Dichters Theodor Körner, der Wittelsbrunnen und die Barbaraluber vor der k. k. Hofoper. In demselben Jahre wurde auch mit der Wiederherstellung des Hochstiftbrunnens in einen Zierbrunnen begonnen.

Das durch besonderlob fanden die Arbeiten an der Gemeinde, Wasserleitung, Wasserbehälter, Leitungen und Anrichte, Schul- und elektrische Anlagen, Wege und Asphaltierungsarbeiten, Straßenbau und Ausbau, Bauzeilen, Bäume und Anpflanzungen, die gewerblichen Unternehmungen der Gemeinde etc.

Der Versammlung beschloß bildet im Verein mit dem vollständig erschienenen periodischen Jahrbuche die beste und einzige Quelle für alle Wanner Angelegenheiten.

Eine Gemeinderatssitzung der Bezirksvertretung Neubau. Der Umstand, daß die Bemühungen des Bezirks Neubau um Errichtung eines neuen zweckentsprechenden Amtsgebäudes für den 7. Bezirk endlich von Erfolg gekrönt sind, haben den rührigen Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger veranlaßt, für heute vormittags eine Gemeinderatssitzung der Bezirksvertretung einzuberufen, an welcher auch die Abgeordneten des Bezirks Hofrat Dr. Gschmann und Ryman sowie die Hr. Ofner, Kröbl, Pfister, Schmigl, Haslik und Graf teilnahmen. Das im Sitzungssaal angebrachte Bild des Bürgermeisters sowie der ganze Saal war aus diesem Anlasse reich mit Blumen geschmückt. Der Vorsitzende Kais. Rat Weidinger hielt an die Versammlung nachstehende Ansprache:

„Ist ein freudiger Anlaß, um derentwillen wir heute zusammengekommen sind. Sie wissen, daß wir seit Jahren den Bau eines neuen Amtshauses für den Bezirk Neubau anstrebten. Es hat große und schwere Anstrengungen gekostet, bis wir es endlich dahin gebracht haben, den zweckmäßigen Grund und Boden seitens des Gemeinderates zu erlangen. Es reiht sich nunmehr ein schöner und geräumiger Bau aus dem gewesen Grundstücke in der Hermannsgasse erhoben und es werden dadurch zwei schwere Übelstände, mit denen wir im Bezirksrate, in der Bezirksvertretung, im Bezirksausschuß und im Gemeinderate zu kämpfen hatten, hinweg beseitigt sein. Indem wir der Freude über dieses schließlich erlangte Resultat Ausdruck geben, sind wir zugleich verpflichtet, dankenswerten, der wir allem uns zu dem so lange angestrebten Ziele verholfen hat Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger, unserem aufsichtsvollen und rührigen Bürgermeister zum Ausdrucke zu bringen. Ich bitte Sie, sich zum Zeichen des Dankes an den Führer zu erheben, mich zu ermächtigen, unserem allverehrten Herrn Bürgermeister diese Kundgebung des Dankes telegraphisch mitzuteilen und unseren heutigen Beschluß zu Sitzungsbeginn bekanntzugeben. Es lebe unser Bürgermeister Dr. Lueger. Er lebe hoch! Hoch! Hoch.

Diese Rede wurde von der Versammlung stehend angehört. Nachdem die Hochrufe verklungen waren, ergriff Hofrat Dr. Gschmann das Wort und feierte in beredten Worten die Verdienste, die sich Kais. Rat Weidinger um diese Angelegenheit speziell wie um den ganzen Bezirk erworben hat. Er schloß mit dem herzlichen Wunsche, es möge dem hochverdienten Bezirksvorsteher gegönnt sein, in voller Frische u. Gesundheit in das neue Haus einzug zu halten. Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede wurde hierauf die Sitzung geschlossen. An den Bürgermeister ist nachstehende Depesche abgegangen:

Sämtliche heute zu einer Gemeinderatssitzung vereinigten Abgeordneten, Gemeinderäte und Bezirksräte des 7. Bezirks Neubau geben namens der Bevölkerung ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der langgehegte Wunsch nach Errichtung eines neuen zweckmäßigen Amtshauses für den Bezirk nunmehr in Erfüllung geht und sprechen Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, für Ihre tatkräftige Förderung dieses Wunsches den herzlichsten Dank aus.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Donnerstag 25 April 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 25. April 1907.

Vorsitzende Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des VR. Straßer wird die Fahrbahnherstellung der Pflasterstraße zwischen Hallmayr- und Donaueschingenstraße im 20. Bezirk mit dem Erfordernisse von 6120 K genehmigt.

VR. Kain beantragt die Schadloshaltung für den zur Nauschikgasse abzutretenden Straßengrund beim Hause 7. Bezirk Schottenfeldgasse 82, Nauschikgasse 113 im Ausmaße von 29·41 m² mit 30 K per m² bestimmt.

Nach einem Bericht des VR. Rissmann wird die Vornahme von baulichen Herstellungen in der Kunstgewerbeschule Favoritenkaserne 11 mit den Kosten von 9400 K genehmigt.

Für Aufzugsarbeiten und Herstellung eines Aufzuges im städtischen Volksbad im 10. Bezirk werden 3630 K bewilligt.

Die Errichtung einer Werkzeughütte in der Gartenanlage auf dem Bürgerplatz im 10. Bezirk an der Ecke der David- und Ettenreichgasse wird mit dem Erfordernisse von 1470 K genehmigt.

Den Projekten für die Herstellung der Fahrbahnstraßen zum Pferdestallhause im 10. Bezirk - Kosten 65.324 K - und für den Neubau eines Reinigungsrohrkanales in der Eberlgasse zwischen Reisinger- und Abbergasse im 10. Bezirk - Kosten 1000 K - wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des VR. Offenbauer werden für Sozialherstellungen im Schulhause 9. Bezirk Sensengasse 4260 K bewilligt.

Der freiwilligen Feuerwehr Meidlingerbrunn wird zur Erbauung eines Geräte- und Spritzenhauses ein Baugelände an Gemeinschaft in dem Krummbachgraben im Ausmaße von 90 m² gegen Widerruf überlassen.

VR. Bauer beantragt den Ankauf zweier Parzellen (348 und 347) in Lainz im Ausmaße von 1288 und 2273 m² um den Gesamtpreis von 17.800 K. (Ang.)

Das Projekt für den Neubau eines Hauptsammelkanals in der Yoharygasse von Nr 11 bis Rattigasse und von der Brüdermanngasse bis zur Hamiltongasse im 13. Bezirk - Kosten 6500 K - ferner in der Krotenthallergasse und am Hackinger Kai - Kosten 9500 K - wird genehmigt.

Das Projekt für den Neubau eines Hauptsammelkanales in der Märzstraße von der Gruk- bis zur Draßlergasse, in der Draßlergasse bis zur Meiselstraße sowie in der Laxenburgerstraße von Nr 22 bis zur Draßlergasse im 13. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 29.400 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Lozarowsky wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Liegenschaft 4. Bezirk Preßgasse 9 im Ausmaße von 26·85 m² mit 50 K per m² bestimmt.

Nach einem Bericht des VR. Tomola wird die Abteilung der Liegenschaft 18. Bezirk Pötzleinsdorferstraße C.Z. 265 auf 2 Baustellen bewilligt.

VR. Graba beantragt die Aufnahme von 5 Dienern der Hochbauverwaltung. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Luksch wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 12. Bezirk Arzbergasse 15 im Ausmaße von 32·15 m² mit 18 K per m² festgesetzt.

VR. Hölzl beantragt die Herstellung von 3 ungarischen Gruften in der Gruppe 12 im Simmeringer Friedhof mit dem Kostenerfordernisse von 1900 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Hörmann wird die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes an der Kreuzung der Landstraßer Hauptstraße und Ludongasse im 3. Bezirk im Zusammenhang stehende Projekt für die Herstellung eines Schutzgeländerwerkes um die Sammeltreppe mit dem Kostenerfordernisse von 3950 K genehmigt.

Für die Umgestaltung des Radetzkyplatzes werden 15.000 K, der Apsangstraße 3980 K, der Salesianergasse 5684 K und der Kleistgasse 6452 K für die Fahrbahnfundatzung an der Erdbergerlände 6214 K bewilligt.

Das vom VR. Grünbeck vorgelegte Detailprojekt für die Baumpflanzung in der Jerusalemer Hauptstraße im 17. Bezirk von der Geymannsdorfergasse bis zur Kreitzgasse wird mit dem Erfordernisse von 40 416 K genehmigt.

Eine elektrische Straßenbahnlinie nach Atzgersdorf. Heute fanden sich Bürgermeister Lueger und Bürgermeister-Stellvertreter Tay-

lieber von Atzgersdorf im Rathause beim geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Neumayer ein und brachten ihm die Bitte der Gemeinde Atzgersdorf vor, es möge eine Tramwayverbindung im Anschluss an die Hetzendorfer Strassenbahnlinie durch die Breitenfurterstrasse nach Atzgersdorf geschaffen werden. Vizebürgermeister Dr. Neumayer nahm die Ausführungen der Deputation mit Interesse entgegen und versprach, sich über den Gegenstand ehestens Bericht erstatten zu lassen.

Neue Legalisierungen der Strassenbahnwagen. Von Samstag, den 27. April l. J. an wurden die Verzeichnungen folgender Linien die neuen Signalisierungen umfassen: Werktagslinien: Gallerstrasse — Operning — Marxergasse — Favoritnerstrasse der Luftstadtbahn K, Schönbrunn — Hetzgarten — Mariahilferstrasse — Franz-Josefs-Aussichtsbrücke — (Franzensquai-Alle) der Luftstadtbahn L, Hütteldorf — Linzerstrasse — Lukanibergerstrasse die Nummer 52. Sonntagslinien: Hietzing — Mariahilferstrasse — Franz-Josefs-Aussichtsbrücke — Favoriten-Hauptallee der Luftstadtbahn L, Schönbrunn — Hetzgarten — Mariahilferstrasse — Operning — Wallfischgasse — Favoritnerstrasse — Favoriten-Hauptallee — Aussichtsplatz — Hietzing — Mariahilferstrasse der Luftstadtbahn K, Schönbrunn — Hetzgarten — Mariahilferstrasse — Operning — Favoritnerstrasse — Favoriten-Hauptallee — Aussichtsplatz — Hietzing — Mariahilferstrasse — Lukanibergerstrasse die Nummer 56, Schönbrunn — Hetzgarten — Mariahilferstrasse — Favoritnerstrasse die Nummer 79, Hütteldorf — Linzerstrasse — Lukanibergerstrasse die Nummer 51, Hietzing — Gallerstrasse die Nummer 53, Schönbrunn — Hetzgarten — Mariahilferstrasse — Gallerstrasse die Nummer 54, Rudolfsheim — Lukanibergerstrasse die Nummer 55, Schönbrunn — Marxergasse — Stadtbahnring die Nummer 77.

Versicherung der Leichenbestattungskosten. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des H. L. Dr. Porzer beschlossen, die Direktion der städtischen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt anzuweisen, ein Programm für die Abschliessung von Verträgen zum Zweck der Versicherung der Leichenbestattungskosten ehestens auszuarbeiten und hiebei darauf Rücksicht zu nehmen, dass es durch Kleinere, wenigstens wöchentliche Zahlungen der minder bemittelten Bevölkerung möglich wird, von dieser Art von Verträgen Gebrauch zu machen, wobei auch Auszüge bezüglich der bereits abgeschlossenen Versicherungsverträge über Begräbnisversicherungen der „Konkordia" zu stellen sein werden. Der Magistrat wurde beauftragt, im Einvernehmen mit der städtischen Leichenbestattung die gründlichen Erhebungen über die Grabverfallungsbestimmungen dahin zu revidieren, dass allgemein Normen für den Erlass von Kategorien zur Durchführung des Leichenbegängnisses, Erwerbung der Grabstelle, Freistellung eines Grabmonumentes u. Erhaltung der Grabstätte durch die Gemeinde geschaffen werden.

Die Wagenführer der städtischen Strassenbahnen und das Publikum. Die Direktion der städtischen Strassenbahnen erlaubt sich an die geehrten Fahrgäste das dringende Ersuchen zu richten, bei Benützung der vorderen Plattform der Motorwagen alle Anfragen an die Wagenführer, welchen das Sprechen bei den strengsten Strafe verboten ist, zu unterlassen. Dagegen sind die Strassenbahn-Kondukteure angewiesen, den Fahrgästen jede gewünschte Auskunft stets in höflichster Weise zu erteilen.

NB. Die Direktion der städtischen Strassenbahn bittet auf diesem Wege die P. T. Redaktionen um gütige Aufnahme der obigen Notiz.

Neue Genossenschaftskommissäre. Als gewerbebehördliche Kommissäre wurden bestellt: Magistrats-Sekretär Dr. Adolf Marg bei der Genossenschaft der Fiaker- und Kremenwaisfuhrleute, Magistrats-Sekretär Dr. Franz Glatz bei der Weinhauer-Genossenschaft, Magistr.-Beamter Dr. Theodor Petter bei der Genossenschaft der Lastträgerträger und Magistr.-Beamter Dr. Anton Marschner bei der Genossenschaft der Organen der Wärter für landwirtschaftliche Produkte.

F57291

2/VI. 07.

224

Die Ausstellung „Das Kind".

Morgen nachmittags 3 Uhr wird der Protektor Erzherzog Ferdinand Karl in feierlicher Weise die Ausstellung eröffnen, welche in der Rotunde unter dem Titel „Das Kind" veranstaltet wird und bis Ende Juni dauern soll. Die Ausstellung steht in einem gewissen inneren Zusammenhange mit dem in der zweiten Hälfte des Monates März d. J. in Wien abgehaltenen großen Kinderschutzkongresse. Sie soll eine Gesamtdarstellung alles für die Erziehung, den Schutz und das Gesamtwohl des Kindes bezüglichen Einrichtungen und Verkehrungen bieten.

Heute abend fand unter Führung des Präsidenten Exz. Vorstehers Josef Mattis und des Direktors Franz Eichfelder eine Vorbesichtigung für die Mitglieder der Presse statt. Ausstellungsarchitekt Knell hat in geschmackvoller Weise die für die Ausstellung notwendigen Einbauten in den weiten Räumen der Rotunde entworfen und geleitet. Alles zeigt sich in Weiß und Gold in einem einfachen, zweckmäßigen und vornehmen Stile mit schönen Proportionen. Betritt man beim Eingangsportale die Rotunde, so finden wir rechterhand das Post-, Telegraphen- und Telephonamt untergebracht, während zur Linken neben den Garderoberäumen für geräumige Schreib- und Lesezimmer und ein Auskunfts- und Verkehrsbureau Vorsorge getroffen ist, in welchem nicht blos alle, auf die Ausstellung bezüglichen Auskünfte erteilt sondern auch Schriftarten ausgegeben, Reisevorträge zusammengestellt werden etc.

Vor der Rundgallerie, dem Eingangsportal gegenüber, ist prächtig ausgestattet der Kaiserpavillon errichtet. Hier soll sich die morgige Eröffnungsfeier abspielen.

Gerade gegenüber an der Querseite befindet sich der geräumige Musikpavillon. Im Mittelraume der Rotunde ist ein geräumiges, hohes, von allen Seiten freistehendes Gerüste mit seitlichen Springbrunnen errichtet, das für Jugendspiele, Gymnastik u. dgl. bestimmt ist.

Der seitliche Teil des Innenraumes füllen dann in reich und gold gehaltenen hellgrünlichen Verkaufsbuden aus, während der nördliche Teil nebst dem Musikpavillon für Restaurant und Kaffee reserviert ist.

Das Ausstellungsmaterial selbst ist geteilt in 8 Abteilungen mit zusammen 14 Gruppen, welche umfassen: A Säuglingsschutz, teilt sich in die Gruppen I. Statistik, Entwicklung und Gesundheitspflege, II. Bekleidung, III. Ernährung; B Erziehung und Pflege des Kindes a.) Im Hause umfaßt die Gruppen IV. das Kinderzimmer und V. Gesundheitspflege, b.) die Gruppen VI Jugendhort und Asyl und VII Bekleidung; C Fortbildung die Gruppe VIII; D Schutz und Gesamtwohl des Kindes die Gruppe IX; E Schutz im Leben des Kindes die Gruppe X a. zu 1.) das Kind als Künstler 2.) das Kind in der Kunst 3.) die Kunstpflege in der Schule; F Turnen, Jugendspiel und Jugendpflege die Gruppe XI; G Literatur die Gruppe XII; H Allgemeine gewerbliche Abteilung teilt sich in die Gruppen XIII Industrielle und gewerbliche Erzeugnisse und Gruppe XIV Nahrungs- und Genußmittel, Getränke.

Während die gewerblichen Abteilungen zum größten Teile in der Rundgallerie untergebracht sind, ist der weite Raum in den Transsepten und Segmenten zwischen Hall und Rotunde zum großen Teile der mehr wissenschaftlichen Sichten vorbehalten.

Beim Westportale beginnt die Gruppe I. Hier stellen öffentliche Körperschaften und Vereine all das aus, was sie auf dem Gebiete der Kindererziehung oder Kinderfürsorge irgendwie leisten. Die mannigfaltigsten Vereine sind hier mit ihren Modellen, Bildern, Darstellungen einzelner Anstalten, statistischen Tabellen, Berichten u. dgl. zu finden. Einen großen Raum nimmt die Ausstellung von Lehr- und Lernmitteln aller Art ein, welche die modernsten Behelfe auf diesem Gebiete umfassen. Sie sind der Schulverwaltung zusammengestellt und regelmäßig sollen in den Räumen dieser Ausstellung unter Leitung des Schulinspektors Bay Lehrvorträge gehalten

F57291

225

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Freitag, 26. April 1907.

Verein der Beamten der Stadt Wien.

Vereinspräsident Abg. Rat Hanisch hat aus Gesundheitsrücksichten und auch wegen anderweitiger Überbürdung seine Stelle als Präsident zurückgelegt. Mit ihm scheidet aus dem Vereinsvorstande eine Persönlichkeit, die sich um die Interessen des Vereins wie nicht minder der städt. Beamtenschaft selbst unstreitige Verdienste erworben hat. Er wurde 1902 zum II. Vizepräsidenten und 1903 wiedergewählt; am 21. Dezember 1903 erfolgte seine Wahl zum Vereinspräsidenten, am 28. März 1904 und am 7. Februar 1907 seine Wiederwahl. In die Zeit seiner Präsidentschaft, während welcher die Anzahl der Vereinsmitglieder von 1200 auf fast 1900 gestiegen ist, fällt eine ganze Reihe von wichtigen, die städt. Beamtenschaft betreffenden Aktionen, wie Einführung eines Dienstkleides, Erstellung eines Erholungsheimes, Herabsetzung der Dienstzeit, Einführung der Zulagenbewegung u. a.; er ist auch der Verfasser der meisten diesbezüglichen Denkschriften, die vom Vereine dem Stadt- und Gemeinderate unterbreitet worden sind und Anlaß zu den sogenannten Referaten gegeben haben; die städt. Beamtenschaft wird den Schriften des Präsidenten gewiß eine dankbare Erinnerung bewahren. Die Vereinsgeschäfte werden durch den I. Vizepräsidenten Herrn Josef Oberbankrat Josef Eichel fortgeführt.

Ober-Magistratsrat Dr. Sedlaczek rechnet sich aus Gesundheitsrücksichten zurückgezogen, um seine Wirksamkeit in den Dienst der Bevölkerung zu stellen. Im Jahre 1844 in Wien geboren, absolvierte er im Jahre 1864 das Josefstädter Gymnasium mit Auszeichnung und wurde nach Absolvierung der juridischen Studien an der Wiener Universität, daselbst im Jahre 1870 zum Doktor der Rechte promoviert. Er widmete sich zunächst der Notariats- und Anwalts-Praxis, wurde weiter er am 13. Jänner 1873 als Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter in den Dienst des Magistrats übertreten; er stand also durch mehr als 35 Jahre im Gemeindedienste. Nachdem er durch lange Zeit dem Armenvorsteheramte zugezählt war, wurde er im Oktober 1872 in das politische Bureau berufen, dessen Leitung ihm nach einer am 18. Mai 1893 erfolgten Ernennung zum Magistratsrat anvertraut wurde. Infolge einer mehrmonatlichen Krankheit bezüglich ab am 28. Jänner 1903 wurde ihm die erste der Gemeinde neu geschaffenen Oberamtsrats-Stellen verliehen, wodurch er die Leitung des Magistrats-Stellvertreter-Bureaus übernahm und mit der unmittelbaren Stellvertretung des Magistratsdirektors betraut wurde. Schon in jüngsten Jahren zeichnete sich Dr. Sedlaczek durch seine gründlichen Arbeiten und seine literarische Betätigung aus. Seit 1875 u. 1879 erschienen zwei bändige Lexikonwerke „das Ehrenwerk von Wien" in deutscher Sprache. Am bekanntesten ist seine fortwährende Tätigkeit als Antisemiter. Er wirkt in Jahrzehnten lang an der Bearbeitung der antisemitischen Zeitschrift, versah der Reihe nach über die Gemeinderwahlung der Stadt Wien in der verschiedensten Weise mit, übernahm später auch die Redaktion dieser Publikationen, beteiligte sich ferner an der Bearbeitung der unter k. k. Antisemitischen Zentral-Komission herausgegebenen Werke: Österreichisches Buch, Buch der antisemitischen Bewegung und verfassteilig zu einer größeren selbständigen Arbeiten z. B. über die Ergebnisse der Wahlbewegung 1885 und 1890. Die besondere Vertrautheit Dr. Sedlaczeks mit allen Arbeiten der Gemeindeverwaltung bei dem Umstand, ihn schon bei seiner Ernennung zum Ober-Magistratsrat bei vielen wichtigen organisatorischen Angelegenheiten, sei es als Referenten, sei es als Komitemitglied zugezogen. Nun eine diesbezüglichen Arbeiten seien genannt, das neue Wahlrecht-Normale für die städtischen Angestellten, die Gesetzes-Entwürfe des Magistrats (1897 bis 1898) die neue Geschäftseinteilung für den Magistrat, das Dienst- und Anzeigen-Normale. Als Stadtmagistratsrat erstattete er die großen Berichte über die Geschäftsführung, über die Organisation der Verwaltung in Florido dorf, über die Gewährung der Dienstzeit und die Einführung der Feldbaufördernung für die städtischen Angestellten. 1892 wurde Dr. Sedlaczek durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, 1898 durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet; er ist Mitglied der städtischen Zentralkommission in Wien und des internationalen statistischen Instituts. Durch längere Zeit gehörte er auch dem gemischten Kommissionsbureau als Mitglied und Referent. Ober-Magistratsrat Dr. Sedlaczek erfreut sich einer seltenen und lebenswürdigen Entgegenkommens nicht nur in einzelnen Kreisen, sondern auch bei der Bevölkerung der größten Bezirke; und man sieht die ihm verdienstvollen, der Stadt Wien treuen Bemühungen immer ungern aus dem Dienstes scheiden.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 26. April.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer u. v. Geyer.

MR. Oppenberger beantragt die Legung eines 170 m langen 80 millimetrigen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Goldbergasse im 8. Bezirk und am Handelskai mit dem Kostenerfordernisse von 4500 K. (Ang.)

Zur Herstellung von Treppen und Stiegen für den Überschwemmungsfall werden 5132 K, für Hofpflaster, an im städtischen Überschwemmungsgebiet 2. Bezirk Obere Augartenstraße 882 K bewilligt.

Das Projekt für den Umbau eines Hauptkanals in der neuen Steinergasse zwischen Schottenstraße Nr. 5 und Maleriestraße gegen die Hirtenstraße und in der verlängerten Maleriestraße wird mit dem Kostenerfordernisse von 3200 K genehmigt.

MR. Hoff beantragt, es seien in der Jubiläumsstraße im Kagran in der Strecke zwischen der Leopoldauer Reichsstraße u. Lorlebergstraße unter Beibehaltung der genehmigten Baulinien und der Straßenbreite von 16 m beiderseits 1 m tiefe Vorgärten anzulegen u. dadurch zu erhalten. (Ang.)

Das Detailprojekt für ein städtisches Freibad im Donaustrom nächst Tedlapper im 21. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 4900 K genehmigt.

Derselbe Stadtrat beantragt die Festsetzung der Baulinien u. des Niveaus für den Teil von Floridsdorf zwischen Hauptstraße, Bizelgasse, Nordbahn und Augartengasse. (Ang.)

Das vom MR. Bergmann vorgelegte Projekt für die Umpflasterung eines Teiles des Naschmarktes im 4. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 8000 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Hölzl wird die Abteilung der Liegenschaften an der Jacksonbergergasse in Unter-Simmering (l. Z. 387, ℞ 640 u. 516) auf 9 Baustellen und 11 Baustellenfragmente bewilligt.

Der Verkauf eines Teiles der Parzelle 1001 in der Kufsteinbergerstraße in Hirlingstadt im Ausmaße von 106·66 m² um 20 K/m² wird genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Braun wird eine Generalrauchfang in Breiter-Feldberg genehmigt. Hierdurch ist es möglich, den weiteren Einmündungen der Schmiedgrundgasse in die Breiter Feldbergstraße bestehenden Übelstände zu beseitigen.

St. R. Wesely beantragt die Vornahme von Wasserleitungsverlegungen in der Mariahilferstraße zwischen Kirch- u. Königsklostergasse und die Aufstellung eines Hydranten bei Nr. 33 Mariahilferstraße, mit dem Kosten von 1900 K. (Ang.)

Das Projekt für den Bau der Hauptkanäle Kanäle in der Mariahilferstraße von Windmühlstraße bis Mariahilferstraße 37 und von Nr. 27 bis 29 Mariahilferstraße wird mit den Kosten von 12.400 K genehmigt.

St. R. Grünbeck beantragt die Fundierung der Gartenanlage auf dem Hernalser Friedhof nächst der Stadtbahnhaltestelle „Hernalser Hauptstraße" um den Betrag von 1500 K. (Ang.)

St. R. Kroll referiert über den Antrag des G. R. Hofs auf Verbesserung der Beleuchtung der Hauptstraße des 21. Bezirks und beantragt die Einführung der elektrischen Beleuchtung auf dem Platze „Am Spitz" im 21. Bezirke und die Errichtung von 10 Bogenlampen mit den Kosten von 17.000 K jährlich (Mehrkosten 6000 K) und die Verbesserung der Beleuchtung in der Hauptstraße durch Einführung von Glühlichtbeleuchtung. (Ang.)

St. R. Rauer beantragt die Abteilung der Liegenschaften C. Z. 332 und 150 im 13. Bezirk Hahnengasse auf 3 Baustellen. (Ang.)

St. R. Krenn beantragt für die Ausführung von Abschlußarbeiten im Innern der Hochzellerleitungsgrundstücke in der Strecke Laden-Schwechat im Jahre 1907 den Betrag von 10.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Für die Aufstellung von Röhren und Stiefmutterbrunnen zur Ergänzung des Vorrates der Hochzellerleitung ein Betrag von 360.000 K bewilligt.

Nach einem Bericht des MR. Lossenbek wird das von Josef Schimmer gemalte Ölgemälde des Grafen Franz Josef Kinsky (1760–1832) für das städtische Museum angekauft.

MR. Lusch beantragt die Abteilung der Liegenschaften Parz. 391, 392, 384, 383 u. 378 in Ottakring, Schlögelgasse auf 4 Baustellen, [illegible] Parzelle 468 in der Schlögelgasse auf 10 Baustellen u. die Abteilung der Liegenschaft l. 416 auf 1 Baustelle u. einen Baustellenteil. (Ang.)

Das vom MR. Gottbauer vorgelegte Projekt für die Regulierung und Holzstöckelpflasterung der Mariannengasse zwischen Zirkel- und Löhrengasse wird mit den Kosten von 13789 K genehmigt.

Verein der K. K. statistischen Beamten.

Am 24. d. fand unter dem Vorsitz des Hofrates Goldhann die konstituierende Hauptversammlung dieses Vereines statt. Der Zweck desselben ist, das Niveau dieser unbezeichneten Beamtenkategorie zu heben und zu fördern und ihr im Rahmen der gesamten Staatsverwaltung den der Wichtigkeit der Statistik – dieses modernsten Zweiges der Staatswissenschaften – gebührenden Platz zu sichern. Der jungen Organisation, welche sich statutengemäß dem Zentralverband der Staatsbeamtenvereine Österreichs anschließt, gehören schon jetzt fast sämtliche K. K. statistische Beamten an.

Verehrte Redaktion!

Die beiden aus den p. t. Redaktionen mitzuteilen, daß aus der Straßenleitung über die Ausstellung „Das Kind" übertragene Ende. Im Namen der Redaktionen wird bei der heutigen Verhandlungen bereits ein längerer Vorbericht eingefunden werden.

Die Rathaus-Korrespondenz.

226

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Samstag, 27. April 07.

Die Heimkehr des Bgm. Dr. Lueger.

Zeitweil. Rat Seis sendet aus Lovrana folgende Mitteilung:
Bgm. Dr. Lueger ist mit seinen beiden Ehrenstern, seinem Freunde Bez. Vorst. Stellv. Thomas Porzer, Kanzleidirektor Mayer und der Klosterschwester Mathilde heute früh mit dem Schnellzuge abgereist und trifft heute abends 1/2 9 Uhr auf dem Südbahnhofe in Wien ein. Das unvergleichlich schöne Frühlingswetter, das hier seit einigen Wochen herrscht, machte es dem Bürgermeister möglich, mehrere Ausflüge zur See zu machen, die zur seiner Wiederherstellung wesentlich beigetragen haben. Abgesehen von der derzeit noch geschwächten Sehkraft kann man bemerken, daß das Befinden Dr. Luegers, dank der köstlichen Luft Lovranas u. der Ruhe, deren er sich in der unmittelbar am Meere liegenden Villa Brauner 6 Wochen lang erfreute, heute ein wirklich zufriedenstellendes ist.

227

Zu den Reichsratswahlen.

Demnächst wird bereits mit der Zustellung der Legitimationskarten samt den behördlichen Einzahlscheinen für die bevorstehenden Reichsratswahlen begonnen werden. Die Zustellung erfolgt gemäß § 14 der Reichsratswahlordnung in die Wohnung. Es wird sich empfehlen, daß jene Herr. Wahlberechtigten, die sich tagsüber in ihrer Wohnung nicht aufhalten können, einen eigenberechtigten Wohnungsgenossen zur Entgegennahme der Wahlkarten schriftlich ermächtigen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. verantw. Red.: K. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Samstag, 27. April 07.

Aus dem Bürgerklub. Der gemeinderätliche Bürgerklub hielt gestern abends im Rathause eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher R. R. Wessely einen Bericht über die Reise der Deputation zum Bgm. K. Lueger nach Lorcana erstattete. Er teilte mit, daß der Bürgermeister die Deputation in liebenswürdigster Weise empfing, jedoch sofort erklärte, seinen Aufenthalt nicht verlängern zu können, da er ihn mit allen Fasern seines Herzens nach Wien ziehe. Er versprach jedoch, sich tunlichst von allen Geschäften nach Hause zu halten und die schöne Lage dazu zu benützen, um in die Umgebung Wiens und speziell in die Gegend des projektierten Wald- und Wiesengürtels Ausflüge zu unternehmen. — Dem Bürgerklub lag ein Schreiben des deutschnationalen Obstbaumerbes, des Gemeinderates Franz Frahl vor, in welchem derselbe zu der jüngst gegen ihn gefaßten Resolution des Bürgerklubs Stellung nimmt. Der Bürgerklub beschloß, über dieses Schriftstück zur Tagesordnung überzugehen.

Obermagistratsrat Czygal. Am Montag vollendet der in den weitesten Kreisen bekannte Vorstand des Präsidialbüreaus des Wiener Gemeinde- und Landesrates Obermagistratsrat Karl Czygal sein 25. dienstjahr. Obermagistratsrat Czygal, der gegenwärtig im 49. Lebensjahre steht, entstammt einer alten Wiener Familie. Er absolvierte das Gymnasium bei den Schotten und kam die erste- und zweitbrustaufschließlichen Studien an der Wiener Universität und trat am 29. April 1882 in den Dienst der Gemeinde. Von den 25 Jahren verbrachte er mehr als 16 Jahre im Präsidialbüreau, während der übrigen Zeit war er der Gewerbeabteilung und der Abteilung für Lustpolizei zugeteilt. Seit 1899 hat er die Leitung des Präsidialbüreaus selbständig inne, 1901 wurde er vom Kaiser durch die Verleihung des Offizierskreuzes des Franz Josef Ordens ausgezeichnet u. im Jahre 1903 zum Obermagistratsrat befördert. Obermagistratsrat Czygal, ein hervorragender Kenner der Verwaltungsagenden der Gemeinde hat sich durch sein liebenswürdiges und kourtoisiales Wesen die Wertschätzung und Hochachtung aller erworben, die mit ihm zu verkehren Gelegenheit haben. Er gilt als ein Vertrauensmann des Bürgermeisters, der ihm persönlich sehr zugeneigt ist.

Von der II. Hochquellenleitung. Vom Bau der II. Hochquellenleitung wird aus Schlaggenwald noch ein erfreulicher Fortschritt gemeldet. Der große Stollen durch den Kamelberg bei Kilb ist nämlich heute nach langwierigen Stollbauten „glatt" durchgeschlagen worden. Dieser Stollen ist einer der größten, der bei einer Länge von 3476 m. die Arbeiten, die in eigener Regie unter der Leitung des Inspektors Anton Sklepicka durchgeführt werden, begonnen im Dezember 1904.

Zentralverein für Hauskrankenpflege. Vor einigen Tagen erfolgte im Bureau des Abg. Dr. Weiskirchner die konstituierende Versammlung des Zentralvereins für Hauskrankenpflege. Der neugegründete Verein für Wien und Nieder-Österreich bezweckt 1.) die gemeinsamen Interessen der über seine Initiative gegründeten Ortsgruppen und jener, die als Ortsgruppen beizutreten, zu fördern, die aus christlichen Lehren stehen und die unentgeltliche Hilfe zur Krankenpflege, insbesondere zur Wochenpflege, zur Aufgabe haben. Alle Ortsgruppen sind selbständige Vereine, deren die gesonderte Vermögensverwaltung gewahrt bleibt. 3.) Eine ganz Wien umfassende Organisation der unentgeltlichen Hauskrankenpflege zu schaffen und alle diesem Zweck fördernden Aktionen zu unterstützen. 3.) Eine Stelle zur Heranbildung weltlicher Pflegerinnen zu errichten und zu erhalten. Über Vorschlag des Vorsitzenden, des Hofrates Dr. Schindler, wurden in den Ausschuß gewählt: Gräfin Sophie Wenkheim zur Präsidentin, Sl. R. Franz Hofs und Franz Karl Graf v. Seilern zu Vizepräsidenten, Karl Ahorner jun. zum Kassier, ferner Prinzessin Therese Schwarzenberg, Gräfin Fünfkirchen-Liechtenstein, Gräfin Khevenhüller-Clam Gallas, Therese Werkhoff und Alexander Graf Taaar. Die, vorläufigen, von der Statutenkommission bereits geprüften Statuten wurden einstimmig angenommen. Der Jahresbeitrag der Mitglieder wurde mit 3 K festgesetzt.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 3. ds. 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 25 Gegenstände, darunter ein Antrag gegen die Ministerialverordnung, mit welcher der Bau der Gemeinde Wien betreffend die Verpflichtung zur Fürsorge für eine Brücke, welche wegen Platzmangels oder aus anderen Gründen nicht in die Spitalsordnung aufgenommen werden können, abgewiesen wurde, die Interpellation in den Verwaltungsausschüssen erwähnt. — Der Ausschuß hält in der kommenden Woche Mittwoch, Donnerstag u. Freitag Sitzungen ab.

Die städtische Zentralsparkasse. Der Ausschuß hat auf einem Antrage des V. V. Dr. Porzer den Betrag von 1.500 K für einen Pavillon der Stadt Wien bei der Ausstellung „Das Kind" Besuch Ausstellung der städtischen Zentralsparkasse bewilligt. Für die 2 Preisgruppen der städtischen Zentralsparkasse im 15. und 20. Bezirk wurden folgende Stellen projektiert:
2 Sparkassenstellen im XV.
2 Sparkassenstellen im XX.

Kinderstellen, Gewerbeförderungsstellen und Frauenstellen.

229

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Wien, 27. April 1907 abends.

Die Rückkehr des Bürgermeisters.

Nach 6 wöchentlicher ist heute Bgm. Dr. Lueger heute wieder reichsbeurlaubt nach Wien zurückgekehrt. Obwohl die Verabredung ausgegeben worden war, zur Vermeidung von Ansammlungen einem großen offiziellen Empfang nicht zu veranstalten, hatten sich doch Hunderte von Menschen auf dem Perron und Tausende vor dem Bahnhofe angesammelt, um Zeuge der Rückkehr des Oberhauptes unserer Stadt zu sein. Unter den Anwesenden bemerkte man:

die Vizebgm. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer, die Gem.-Rte. Schoner, Geyendorfer, Lißler, Braunisch, Lostanoble, Dolezal, Glöckl, Schottbauer, Gallmann, Hüttenauer, Jerzabek, Kienast, Dr. Klotzberg, Knoll, Miglar, Moessner, Nemetz, Pichler, Obrist, Rauer, Schalz, Schreiner, Schlögl, Straßer, Thum, Vignati, Wagner, Wassely, Wattenegl, Weinberger, Weigel, die Bezirksvorsteher Gröblinger, Zeilacker, kais. Rat Haidinger, Jenzer, Johinger, Oberst Lugo u. Architekt Laser Pogowitz von der ottomanischen Kolonie, Gerichtsadvokat Dr. Frauenfeld, Pfarrer Dittrich u. Mayller, Abgeordneter Dr. Prochnow, Genossenschaftsvorsteher Nierodzil, der Obmann des Hausbesitzervereines „Bürger" Thum, der Präsident der Wiener Bürgervereinigung Bezirksvorsteher Schwarz, Fabrikdirektor Gr. Weidlinger, Präsidialvorstand Czygal, die Obermagistratsräte Possalt und Pohl, Stadtbauamtsdirektor Honig, Stadtbaudirektor Berger, Vizebaudirektor Schmeraich, Verwaltungsdirektor Rossner von den städt. Schlachthöfen, Direktor Heinzler von den städtischen Straßenbahnen, Stadtanwalt Dr. Trnobora, Lagerhausdirektor Hoefler, der Direktor des städt. Brauhauses Dr. Lodauer, der Direktor. Stellvertreter der städt. Elektrizitätswerke Korel, Oberstadtphysikus Dr. Pzongott Magistratsrat Dr. Gröll, Präsidialsekretär Dr. Bibl, Feuerwehrkommandant Müller, Stadtgartendirektor Hybler, Rechnungsrevisor Dornbacher, Rechtsanwalt Winterberger etc.

M. L. Hochsinger ist noch immer so taub, sich an dem Empfange des Gatten nicht beteiligen. Der um 8h30' fällige Schnellzug, der den Bürgermeister nach Wien bringen sollte, hatte infolge Schneeverwehung im Mürztale eine Verspätung von 25 Minuten. Der Salonwagen, den die Südbahngesellschaft in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt hatte, befand sich ziemlich weit rückwärts im Zuge. Als der Zug in die Station fuhr, stürzte natürlich Alles zum Wagen des Bürgermeisters, und als der Salonwagen anhielt, war, gab es ein heilloses Gedränge. Freudig wurde der Bürgermeister begrüßt. Zuerst verließen Mutter und Tochter Lueger und die " " entfernte sich des Bürgermeisters Sohn Dr. Oberst Lueger; dann erschien Direktor Mayer und endlich Dr. Lueger. Er trug wieder eine grüne Reisemütze und den Gebetbuch. Begreiflicher Weise erhielten, als die Verfassung des Bürgermeisters ersichtlich wurde. Vereinzelt entstieg der Hofrat Dr. Porzer dem Zug und half seinem Kollegen beim Aussteigen. Rückwärts folgte die Klosterschwester Mathilde, welche dem Bürgermeister gleichfalls unterstützte. Von seinen zuwarten den Freunden auf's herzlichste begrüßt, verließ er sehr langsam, stetig umdrängt und von der Menge im Gehen behindert, den Perron und den Bahnhof. Fast 1/4 Stunde dauerte es, bis der Bürgermeister zu seinem Wagen gelangte. Dr. Lueger, welcher seine Reisebegleiter freundlich grüßte, bestieg sich einen Fiaker und fuhr mit Gattin und Tochter in das Rathaus.

Eine so lebhafte Menschenmenge hatte sich auch hier beim Tor in der Schauflergasse angesammelt, welche den Bürgermeister mit lauten Hochrufen begrüßte. Der Wagen fuhr auf in die Vorstadt und unmittelbar darauf wurden die Tore geschlossen, so daß die Menge nicht nachdrängen konnte. Die Wagen

Gartendirektor Hybler wird Stadtrat.

Dr. Lueger hat, wie es heißt, in Ischl mit Gattin und Tochter zu Mittag gespeist.

Dr. Lueger kommt von Ischl.

sitzen in der großen Arkaden.

Hofrat Dr. Porzer, unterstützt von Bürgermeister Dr. Lueger zu den 1. Mal

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rigl
17. Jahrg. Wien, Montag 29. April 1907.

Wohnungskündigungen.

Bei Durchführung des Beschlusses der Gemeinde Wien und des Landesausschusses über die Zustellung der einmonatlichen Wohnungskündigungen traten sich in letzten Wochen Schwierigkeiten ergeben, als in den letzten Tagen des Kündigungstermines die städtischen Amtsdiener mit Zustellungsgeschäften derart überhäuft sind, daß die Zustellung der Kündigungen oft erst in den späten Abendstunden des letzten Tages, wenigstens jedoch überhaupt nicht rechtzeitig erfolgen konnten. Dieser Umstand der Ursache und besonders in Betracht, daß am 14. Mai von den Bezirksämtern die Zustellungsbogen in noch weit größerer Menge in Anspruch genommen sind. Das Publikum wird daher im eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, die Wohnungskündigungen womöglich schon in den ersten Tagen der Kündigungsfrist bei Amtsstunden in der Gemeindebezirkskanzlei zu bringen, da nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden kann, daß die Zustellung in den letzten Tagen rechtzeitig wird, wenn der Adressat beim ersten Zustellungsversuche nicht angetroffen werden sollte. Erst nach Ablauf der Kündigungsfrist zugestellte Kündigungen wären nur unter der Voraussetzung wirksam, daß dieselben rechtzeitig Zimmerleuten eingebracht werden.

Feierlichkeiten im Rathause.

Am ersten Donnerstag des nächsten Monats d. i. am 2. Mai wird im Presidialbureau des Gemeinderates Herr Magistrats-Rat Peter Philippi die goldene Medaille, ferner den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr, Josef Blümer (Donaufeld), Johann Hirsch (Unter Simmering) u. Georg Herbert (Hernalsergg) die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens ~~auch~~ überreicht. Ferner finden Ernennungen, Beförderungen u. Verleihungen von Titeln etc. statt.

Eine Ehrenbeleidigungsklage des Bürgermeisters. Ein der letzten Maßnahmen des Bürgermeisters mag seiner Rücksicht mit, daß er den Aufruf gab, gegen den Ingenieur Gewalt wegen seiner in einer Wählerversammlung des 7. Bezirkes gemachten Äußerung, der Bürgermeister bezieht aus in städtischer Verwaltung befindlichen Stiftungen Tantiemen im Betrage von 100 000 Kronen zufolge" die Ehrenbeleidigungsklage einzubringen. Die Klage wurde heute nachmittags bereits durch Vizebgm. Dr. Porzer beim Bezirksgerichte Josefstadt überreicht und darin zugleich das Ersuchen ausgesprochen worden, es möge die Verhandlung jedenfalls noch vor dem 14. Mai zur Durchführung gelangen.

Vermögensrat Aggal war anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Im Bureau war heute außerordentlich reich mit Blumen geschmückt. Als erste stellten sich die Beamten des Präsidialbureaus ein, die ihren Chef beglückwünschten. Im Laufe des Vormittags erschienen sowohl Bürgermeister Dr. Lueger wie die drei Vizebürgermeister u. Magistratsdirektor Dr. Weiß-Kronfeld persönlich im Bureau des Jubilars um ihm für die bisherigen treuen Dienste zu danken u. die besten Wünsche für die Zukunft auszusprechen.

60 Jahre Bürger. Der Vizepräsident der n.ö. Eskomptegesellschaft und Begründer der Kartelfabrikindustrie in Österreich Herr Ludwig Edler v. Kailhofer, der in weitesten Kreisen bekannte Großindustrielle, welcher gegenwärtig im 86. Lebensjahre steht, feiert am 10. Juni d. J. sein sechzigjähriges Jubiläum als Wiener Bürger. Er hat aus diesem Anlaße der Gemeinde Wien einen Betrag von 30000 K übergeben für eine Stiftung zu Gunsten armer Wiener Bürger u. Gewerbetreibender.

Militärkonzerte. Der Wiener hat uns einen Bericht des Mk. Dr. Krenn beschlossen, auch heuer in der Zeit von Mai bis Oktober d. J. Militärkonzerte zwischen 8 und 9 Uhr abends vor dem Rathause zu veranstalten.

Franz-Josef-Jugend-Asyl-Verein in Wien. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Ludwig Wagner fand am 25. April im Rathhause die 24. Generalversammlung des Franz Josef-Jugend-Asyl-Vereins statt. Hierbei wurde der Jahresbericht und der Rechnungsabschluß vorgelegt und genehmigt. Demselben ist folgendes entnommen:

Nach dem Ableben des Herrn wurde dem Verwaltungsausschusse des Asyl-Vereines entzogen. Der Verwaltungsausschuß hat sich sodann durch die Wahl folgender Herren ergänzt begziehungsweise verändert: Franz Schneeweiß, Magistr.-Rat in Pension, Franz Prabauer, Oberrechnungsrat Adjunct, Rat A. M. Beschorner und Advokaten Dr. Adolf Daum, Dr. Franz Lindner, Mayer und Magistr.-Rat Dr. Weiser. Zum Vice-Präsidenten wurde Magistr.-Rat Prabauer wiedergewählt. In Ersatz wurden Stadtr. Baumann, Franz Freiherr Leopold Dorfleuthner und Bauunternehmer Zang berufen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Tomola die Lage der Zeitbaubewilligung zu Stadtdirektoren ernannt: ~~Jakob~~ Nikolaus Ramminger, Leopold Melchart, Friedrich Geitner, Eugen Hönigschmid, Josef Pailer, Eugen Busek, Franz Klinger, Franz Sommerer, Josef Reisgruber, Albert Wolf, Franz Hable, Leopold Wanek, Karl Müller, Anton Kindl, Kaspar Pichler, Karl Hofbauer, Franz Wünsch, Johann Pfanner, Mathias Erker, Josef Hamböck, Karl Wittmann, Rudolf Ender, Anton Rika-Gampe, Karl Lausmann, Karl Tomek, Adolf Gessner, Friedrich Brückner, Franz Schimel, Johann Friant, Julius Braunschmidt, Leopold Wagner, Moritz Demuth, Johann Kestler, Anton Philipp, Ignaz Watzke, Johann Schubert, Josefine Dobler, Heinrich Fötterman, Franz Bachmayer, Georg Pull, Josef Weiß, Josef Wodrascka, Anton Pasching, Heinrich Penz, Theodor Knob, Franz Aspger, Franz Lang, Anton Prec, Julius Aller, Franz Bonadik, Eugen Brückner, Johann Dum, Johann Moth, Karl Schell, Johann Köck, Anton Havlik und Franz Smutny.

Städtische Straßenbahnen. Im Stadtrat berichtete RR. Schreiner über die Antrage des RR. Braun wegen Änderung der Straßenbahnfreiflächenbestimmungen für die Strecke der 11. Bez. und beantragte in die Freiflächenbestimmungen der städt. Straßenbahnen die Verfügung aufzunehmen, daß die innerhalb des Ortsgemeindegebietes, jedoch außerhalb der 5. Zone der Straßenbahnen an der Linie nach Gramatneusiedl vorhandenen Haltestellen, welche sie auf der Strecke dieser Linie zwischen der Grenze der 5. Zone und der Grenze des Ortsgemeindegebietes entweder bereits zu entfernen oder bereits zu entfernen hat, sobald nach dem allgem. Tarife zu entrichten wäre, wenn die Strecke innerhalb der 5. Zone läge. Zu diesem Behufe werden ihnen seitens der Straßenbahndirektion über ihr Ansuchen gegen Vorlage des gesetzlichen stempelten Waldzettels Legitimationen auf die Dauer von je 6 Monaten ausgestellt. Dem Antrag wurde zugestimmt. – Der Stadtrat nahm zur Kenntnis, daß der neue Straßenbahn-Betriebsbahnhof „Brigittenau" im 20. Bezirke Anfangs dem Betriebe übergeben werde.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Schreiner folgenden Beschluß gefaßt: Die Herstellung von Nebengleisen zwischen der Wimpfenstraße und Magdalenenstraße bei der Gleisanschlußstelle wird nach dem vorliegenden Projekte mit dem Kostenbetrage von K 25.000.– genehmigt. – Nach Herstellung dieser Nebengleise sind die Züge der Linie Meidling-Hauptbrunn auf der Strecke zur Stadt durch die Magdalenenstraße-Ostengasse zur Gymnasiastraße und auf der Kurzstrecke wie bisher durch die Rüdigerstraße-Bürgerspitalgasse zu führen.

Armeninstitut Döbling. Die Filialiste des Armeninstitutes Döbling haben den Stadtrat ersucht, er möge die Kassenzeichen und die Gesuche um Aufnahme in das Armeninstitut der Gemeinde Döbling des magistratischen Bezirkes für den 19. Bezirk „übertragen. Stadtrat Gregor Michael.

Ausschuß für den 19. Bezirk Wien. Der Stadtrat hat ausgesprochen, daß der Gemeinderat Döbling der Gemeinde Wien Sitz und Stimme im Armeninstitut Döbling zu gewähren hat.

231

Wiener Rathaus Korrespondenz

30. April 1907.

Aus dem Rathause. Ein Zeichen, wie weit die Besserung des Bürgermeisters (in dem Befinden) fortgeschritten ist, ist auch daraus zu ersehen, daß er heute an der Eröffnungsfahrt der elektrischen Bahn Wien (Grinzing) - Baden teilnimmt.

232

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
17. Jahrg. Wien, Montag 30. April 1907.

Jubiläum des St. Josef-Kinderspital. Am 11. Mai l. J. begeht das St. Josef-Kinderspital eine festliche und bedeutungsvolle Feier. Sie gilt dem 50-jährigen Jubiläum der Erzherzogin Maria Rainer als Protektorin dieser Anstalt. Im Jahre 1842 von einigen hochherzigen Bürgern der Vorstadt Wieden gegründet, begann das St. Josef-Kinderspital mit den bescheidensten Mitteln; es standen kaum 5000 Gulden zur Verfügung — seine Tätigkeit damit, daß in einem um den Betrag von 300 Gulden gemieteten Hause 12 Betten zur Aufnahme u. Verpflegung armer kranker Kinder bereit gestellt wurden. In dieser Zeit mußten die finanziellen Verhältnisse des Kinderspitales durch zahlreiche Spenden und Legate einen bedeutenden Aufschwung, so daß zum Ankaufe eines eigenen Hauses geschritten und die Anzahl der Betten auf 50 erhöht werden konnte. Dann aber gewannen nach die Leistungen des Aufstalt unter der umsichtigen und hingebungsvollen Leitung des Leiters des Kinderspitals Prof. Dr. Franz Mayer einen immer größeren Umfang. Diese gedeihliche Entwicklung des Kinderspitales erlitt aber im Jahre 1848 eine gewaltige Erschütterung. Die Einnahmen, die anfänglich der primitiven Wohltätigkeit entsprangen, versiegten gänzlich, derart, daß die Direktion gezwungen war, die Bettenzahl von 50 auf 24 herabzusetzen. Nur mit den größten Schwierigkeiten war es möglich, das Kinderspital weiter zu erhalten und schon dachte man daran, diese Anstalt, die bereits zu einem unentbehrlichen Bedürfnisse der armen Bevölkerung geworden war, aufzulösen. In dieser Zeit der größten Bedrängnis trat eine hochherzige Handlung in den Geschicken des Kinderspitales dadurch ein, daß Erzherzogin Marie Rainer am 11. Mai 1857 das Protektorat über diese Anstalt übernahm. Stiftungen und erhebliche Zuwendungen wurden seitdem der Frau Gemahlin der armen kranken Kinder und ist unablässig bemüht, die segensreiche Tätigkeit, der unter ihrem Schutze stehenden Anstalt auf das eifrigste zu fördern. Die zahlreichen Bettenstiftungen und reichlichen großen Geldspenden, welche Erzherzogin Maria Rainer dem Kinderspitale widmete, die häufigen Besuche, die sie in dem Spitale machte, um die armen Kleinen durch liebevollen Zuspruch zu erfreuen, das Entsetzen und warmen Interesse, welches die hohe Frau an dem Gedeihen der Anstalt nimmt, sind die Grundsätze dessen, ja ihrer edlen Menschenliebe. So wurde die hohe Protektorin seit fünfzig Jahren alljährlich Schutzgeist des Kinderspitales, dass sie unentbehrlich ihre wertvolle mütterliche Fürsorge und ihre wirksame Hilfe angedeihen läßt. Das St. Josef-Kinderspital hat heute einen Belegraum von 100 Betten, in welchen jährlich 1200 bis 1500 Kinder Aufnahme finden. Zur Ambulatorium werden jährlich gegen 15.000 besonders und mit immer größeren Mitteln versehen. Seit dem Bestande des Spitales wurden 46.190 Kinder in Spitale verpflegt und 512.656 im Ambulatorium behandelt. Die ordinierenden Leitung wird durch einen aus 12 Mitgliedern bestehenden Direktorium besorgt, an dessen Spitze Weihbischof Marschall als Direktions-Präsident, Hofrat Giannelli als dessen Vizepräsident und Aufsichtsrat und Bezirksvorsteher Ritt Rionössl als Kontrollinspektor fungieren. Die einzelne Abteilung liegt in den Händen des Primarzztes Dr. Josef Heim. Der Jahresbericht wird von Seite der Direktion durch eine Jahresrechnung in der Spitalsordnung alljährlich und durch Überreichung einer kunstvollen Glückwunschbuch und Ehrenkarte an die Frau Erzherzogin gefeiert werden. Ein jahrelanger Wunsch der Spitalsdirektion

wurde es ganz, erstaunlich das 50jährige Jubiläum der jetzt geschlossenen Gewerbeschule zu einem Raubzuge des Kinderspitales legen zu können, dass das Krankenhaus jetzt ein immer steigendes Aufgebiet, die es selbst erhalten muss, schon seit Jahren nicht mehr erwerben und aufsucht auch in beruflicher und politischer Beziehung durchaus nicht den berechtigten Forderungen. Leider sind aber die finanziellen Verhältnisse des Spitales derart ungünstige, dass eine erhebliche Beisteuerung von seite der öffentlichen Hand und von seite der Gemeinnützigkeit zu einer Realisierung des Planes nicht gedacht werden kann. Das Spital ist an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt und ist heute schon genötigt, sein Bettenmaximum einzuschränken, um die laufenden Ausgaben bestreiten zu können. Vielleicht gibt diese Gedenkfeier grossherzigen Menschenfreunden den Anlass, beitragen zur Gründung eines Baufonds zu spenden, um diese Anstalt in den Stand zu setzen, ihre segensreiche Tätigkeit in noch ausgedehnterem Maße den armen kranken Kindern widmen zu können.

Wiener Wasserwerke. Im Stadtrate berichtete StR. Dr. Kronn über den Antrag des GR. Angeli auf Errichtung einer Wiener Wasserwerks- und Bauanstalt, wofür ein Betrag von 3000 K für die Erbauung eines Fallgerüstes zum Probeschachte für die Grundwasserfassung und Injektionsanlagen für die Grundwasserversorgung der Gemeinde Wien zu widmen sei. (Dem Antrage wurde zugestimmt.)

Pfarrgrenzen Innere Stadt. Im Stadtrate berichtete StR. Lehnsdorfer über die Pfarrgrenzenregulierung im 1. Bezirk u. beantragte keine Einwendung gegen die Auflassung der Pfarre „zu den neun Chören der Engel" am Hof zu erheben, jedoch den Wunsch auszusprechen, dass diese Kirche nicht fremdsprachigen Priestern, bezw. Geistlichen überlassen werde; ferner sei die Zustimmung zu der von f.e. Ordinariat der Matthäuspfarre vorgeschlagenen Pfarrgrenzenregulierung im ersten Bezirk zu erteilen. (Ang.)

Diplome für Ortsschulräte. Der Stadtrat beschloss nach einem Bericht des StR. Tomola den Herren Josef Wolfmayr, Franz Mistner u. Josef Tichatschek für ihre mehr als zehnjährige außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit als Mitglieder des Ortsschulrates ein Diplom ausfertigen zu lassen.

Pensionierung. Der Stadtrat beschloss nach einem Bericht des StR. Tomola den Ansuchen des städtischen Baurates Friedolin Reichmayr, des Vorstandes des städtischen Lagerhauses Emil Kabl und des Hauptamts-Oberkontrollors Ferdinand Hallwitz um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge zu geben.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Knoll die Wahl nachstehender Personen zu Armenräten des Bezirkes Floridsdorf bestätigt: Eduard Balaty, Alois Brandstetter jr., Karl Dibon, Mathias Feitsinger, Josef Gräbner, Franz Holly, Franz Josef Jedlicka, Franz Kmonicek, Josef Kraus, Josef Novotny, Norbert Pokrwaizer, Josef Kronnalek, Josef Starnberger, Johann Strobl, Franz Svoboda, Karl Berger, Felix Budil. Nach einem Bericht des StR. Brzezowsky wurde die Wahl des Herrn Franz Fry zum Armenrat des Bezirkes Döbling bestätigt.

Straßenbahnverkehr in den Prater am 1. und 6. Mai. Für Mittwoch den 1. und Montag den 6. Mai l.J. (Maikorso) wurde seitens der Behörden eine teilweise Aufhebung des Überfüllungsverbotes für die Wagen der zum Prater führenden Straßenbahnlinien genehmigt. Die an diesen Tagen zulässige Anzahl der Nebensitze auf den einzelnen Wagentypen ist aus den in den Wagen angebrachten Kundmachungen ersichtlich. Eine Überfüllung der vorderen Plattform der Motorwagen darf mit Rücksicht auf den Wagenführer nicht stattfinden.

B. Der laufenden Korrespondenz liegt der Verwaltungsbericht u. die Bilanz der städtischen Sparkasse pro 1906 bei.